# Briefwechsel

des Kurfürsten

# Johann Friedrich des Grossmüthigen

mit seinem Sohne

## Johann Wilhelm, Herzog zu Sachsen

im December 1546

über

Verlust und Wiedereinnahme von Thüringen.

Herausgegeben

von

**Karl Freiherrn von Reitzenstein.**

Johann




*Johann Friedrich der Großmüthige*

*Major invidia.*

# Briefwechsel

des Kurfürsten

# Johann Friedrich des Grossmüthigen

mit seinem Sohne

## Johann Wilhelm, Herzog zu Sachsen

**im December 1546**

über

Verlust und Wiedereinnahme von Thüringen.

Herausgegeben

von

**Karl Freiherrn von Reitzenstein.**

Weimar.
Verlag von T. F. A. Kühn.
1858.

Ruhm, Ehre und Liebe

den

**Schirmherren und Erhaltern Deutscher Wissenschaft!**

---

# Vorwort.

Die Wahrheit der That ist die Geschichte; ihre Erkenntniß zu fördern das Streben der Geschichts*forschung*. Während andere philosophische Wissenschaften unter ewigem Wechsel der Systeme Licht suchen in der Wahrheit des Gedankens, in der Erkenntniß der eigentlichen Gesetze der Natur, und der Mensch sich dabei von der menschlichen Beschaffenheit seines Körpers und seiner Seele doch nicht befreien, doch nicht über den irdischen Ursprung erheben kann, ist die Geschichtsforschung auf die Klarlegung von Ideen und Beweggründen derjenigen Menschen gerichtet, welche als Träger ihrer Zeit neue Gestaltungen des Daseins schaffend gewirkt haben. Treue und gerechte Schilderung ihres Wesens einerseits und die treffende Auffassung der Gesetze aller menschlichen Entwickelung ist demnächst das hohe Ziel des Geschichtsschreibers. Mit der größten Wahrheitliebe, frei von Leidenschaften der Parteien auf der Höhe seiner Zeit stehend, muß er eine Befähigung zum Urtheil über Ursache und Wirkung, ferner *die* Unabhängigkeit der Gesinnung und die Kenntniß des menschlichen Charakters verbinden, welche allein ihn zum Richter über die Menschheit berufen können.

Eine jede geschichtliche Darstellung ohne Kenntniß und genaue Beachtung *alles* für den Gegenstand vorhandenen Stoffes wird stets nur eine *Parteischrift* sein. Der Umstand, daß mit wenigen Ausnahmen über die *größten Männer des deutschen Mittelalters* bis heute nur eine mangelhafte Geschichtsschreibung besteht, findet seine Begründung darin, daß so viele reiche Archive Deutschlands unbenutzt und schwer zugänglich sind, daß sogar

größtentheils Unkenntniß darin herrscht, in welchem Winkel der zahlreichen Archive unseres großen auch in dieser Beziehung zersplitterten Vaterlandes sich die Documente finden, welche diese oder jene Dunkelheit im Gemälde der Vorzeit zu hellen beitragen dürften. Diesem großen Mangel abzuhelfen haben die Schöpfer des Nationalmuseums zu Nürnberg unternommen und sind dadurch nicht wenig bestrebt, die historische Wissenschaft jeder Richtung und das nationale Hochgefühl jedes braven Vaterlandsfreundes auch hier von den Nachtheilen der Nichteinheit der landesherrlichen Oberhoheit zu befreien. Bis in die jüngste Zeit sind schöne historische Werke erschienen, deren Verfasser offen zugestehen, daß sie dieses oder jenes Archiv voll reichen Inhalts für den Gegenstand ihrer Darstellung nicht haben benutzen können und damit bekennen, daß ihre Schriften, oft voll Mühe und mit Verwendung großen Talents, an Einseitigkeit leiden, daher eine Geschichte nicht bieten. Die Schuld dessen trifft nicht nur die Autoren, sondern auch alle die, welche die Benutzung der Quellen versagen und ihre Auffindung und Zugänglichkeit nicht auf jede Weise erleichtern. Mit großer Liberalität in der Erlaubniß zur Benutzung des archivalischen Reichthums zu Weimar sind in letzter Zeit die Großherzogliche und die Herzoglich Sächsischen Regierungen zu Werke gegangen, nicht ohne bereits anerkennenswerthe Früchte zu tragen; noch weit mehr aber könnten Liebe zur Sache und Fleiß daraus fördern. Mit Glück hat sich seit Pertz die Geschichtswissenschaft wieder der Quellenforschung und der Quellenkritik zugewandt. So manche nun veröffentlichte Urkunde oder archivalische Mittheilung hat Geschichtsfälschungen beseitigt; so manche Mythe der Vergangenheit erscheint uns in ihrem wahren Lichte ohne Verlust für die sittliche und poetische Schönheit. Thüringens quellen- und geschichtsreiche Thäler sind es eben, welche von den ältesten Zeiten bis auf den Kurfürsten Johann Friedrich und die Reformatoren herab dem deutschen Vaterlande so viele edle Bilder der Vergangenheit, duftig und reich an prächtigen Gestalten voll deutschen Gemüthlebens vergegenwärtigen. Kraft der Handlung in dem frühbegonnenen und beendigten Kampf deutscher Einheit gegen hochbegabter Fürsten Streben nach Ordnung in ihrem Sinn,

Treue der Ueberzeugung und Liebe zur Wahrheit, Opferbereitwilligkeit neben großen Aeußerungen der irdischen Leidenschaft beleben Thüringens Geschichte so reich, daß eine nähere Vertrautheit mit seinem Wesen und seinem vaterländischen Werth zum wissenschaftlichen Streben nicht nur, sondern zum Bedürfniß wird. Die poesielose Kritik bemächtigt sich als Vorhut der Forschung bereits der trügerischen Gebilde mönchischer Verkappungen, verwischt mit scharfer Lauge die falschen Farben, und entgegen treten uns die Bilder zwar irdischer Wesen aber herrlichen Gepräges und voll rührenden Ausdrucks. Treue und Wahrheit liebt die Geschichte, für Züge der Treue hat sie stets den Griffel bereit, ihr ein Denkmal des Ruhms zu setzen, doch liebt sie es auch, den Verrath mit Schande zu brandmarken. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, den die Geschichte mit dem Beinamen „des Großmüthigen" belegt hat, wurde der Nachwelt größer noch durch sein Unglück und dessen bittere Folgen, als durch seine früheren Handlungen. Wir sehen in ihm in allen Verhältnissen einen Feind des Kleinmuths, der Feigheit und Schwäche. Noch hat die Geschichte diesem Helden der Ueberzeugung kein würdiges Denkmal der geistigen Erinnerung geschaffen; die 300jährige Dauer seiner wissenschaftlichen und geistigen Schöpfung in der Universität zu Jena setzt ihm jetzt ein solches von Erz. Die Archive bewahren einen reichen Schatz seines Briefwechsels. Briefe sind die wahren Gepräge des menschlichen Geistes. Ihre Kenntniß und Kritik deckt Tugenden und Falten des Herzens auf, welche zuweilen unerklärliche Thatsachen in ihrer Entstehung uns begründend erläutern. Eine Zusammenstellung von Johann Friedrich's gesammter Korrespondenz würde unter Anderm auf den Grund des Umstandes führen, daß seine Sache nicht allseitiger und mit mehr Begeisterung und Liebe verfochten wurde, so daß er schweres Leid statt eines seiner würdigen Sieges erndtete. Als Beitrag zur gegenwärtigen Erinnerungsfeier bringe ich in diplomatischem Abdruck eine Korrespondenz zwischen dem Kurfürsten und seinem Sohn Johann Wilhelm, Herzog zu Sachsen, Ahnherrn der Linie Weimar, in der Zeit des Verlusts von Weimar, Jena und des Saalgrundes im December 1546, als Herzog Moriz mit der Execution der

Reichsacht gegen den Kurfürsten wegen der Schmalkaldischen Artikel beauftragt während Johann Friedrich's Abwesenheit in Süddeutschland im Lager zu Donauwörth, in Thüringen eindrang, Kurfürst Johann Friedrich aber seine Länder im Fluge wieder gewann. Die Korrespondenz ist dem Großherzogl. und Herzogl. gemeinschaftlichen Hauptarchive dahier entnommen und erwähne ich dabei mit Dank der hilfbereiten Gefälligkeit des Großherzogl. Archiv-Registrators Herrn Aue. Es findet sich in diesen Briefen der erste Anlaß zu einer Jena günstigen Stimmung, welche vielleicht von Folgen für die Gründung der Universität an diesem Ort ward.

Weimar, den 13. Juli 1858.

Karl Freiherr von Reitzenstein.

## I.

[1546, den 3. December.]

Kintliche lieb vnd gehorsam zuuor Hochgeborner furst gnediger lieber Her vnd Vater Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst Euern churfl. G. seint vnser vndertheniger gehorsame Dinst mitt vleis zuuor!

Gnedigster Herr E. Gn. und churfurstl. gnaden haben aus negsten vnsrem schreiben vorstanden, Das Herzog Moritz zu Hall gewest vnd alda die stadt Ime vnd dem Bischoff vndertheniig gemacht, Wie wir denn E. G. vnd churfurstliche Gn. ein Copej der Vorschreibung, so die von Hall haben von sich gegeben, am negsten auch mit zugeschickt, Auch, daz Doctor Jonas vnd D. Chilian goltstein, sind vorjagt, Vnd das er sechs der furnehmsten menner vnd burger als geissel mit sich hinweg gefuhrt vnd von Dannen nach Bitterfeldt gewandt, Vnd das sein Bruder Hertzog Augustus mit etzlichem reisigem Zeug Vnd fues Volck nach Merseburgk gezogen, Vnd, wie vnsser Kundtschafft domals gelautet, in Willens gewesen Julius Pflug Ins Stifft Naumburg Vnd Zeitz einzufuhrrnn, Durch Wen nuhn Vnd wie die einfuhrung des Pflugs wurdt beschehen vnd zugangen, Ist vns Kundtschafft einkommen die E. G. vnd Churfl. Gn. hierbei mit A.*) signirt befinden vnd ist sonder Zweifel aus sondern bedencken geschehenn das er zu Sant Wentzel geritten Vnd Huldung alda In der Kirchen Vnd nit Im Stifft oder vfm Stadthaus genohmen; vnd Ihme vnd dem gots Haus schweren lassen Vnd nit dem Kapittel, wie doch der Gebrauch vnd Herkommen auch des Babsts Vorordnung solchs mit brengt Alles zu dem Deckel vnd schein, als solt man den Wolff vnter den schaffskleidern nit kennen oder mercken. Es ist auch Herzog Augustus bei des Pflugs einfuhrung personlich nit mitgewest, Welchs er auch aus sonderlicher der Meißnischen Hoffarth gethon werdet haben.

Was auch der Pflugk an die vom Adel so Im Slos zu Zeitz seindt, für ein schreiben nach dem er zu Naumburg eingefurt gewesen ist, gethan hatt, ist Vns nechten von gedachten vom Adel, neben Irer auch der Haubtleut schreiben zukommen, welcher schrifften E. G. und Churfürstl. Gn. hiebej auch Ercpejernirt B. C. und D. signirt allenthalben befinden, Und vormercken aus Irem schreiben, das sie die Haubtleut auch die vom Adel sonder Zweifel alls ehrliche

---

*) Die Beilagen A. B. C. D. finden sich nicht vor.

leut thaten Was sie sollten, Wenn Inen die In der stadt nit abstellig worden und sich für denselben nit auch besorgen Dorfften Was wir Inen auch drauff wider geschrieben, vnd zu antwort gegeben finden E. Gn. vnd churfürstl. Gn. hiebej auch gnediglich zu vornehmen mit E.*)

E. G. vnd Churfl. Gnaden wissen wir auch nit unangezeigt zu lassen, daz die einnehmer des Zehenden In Dem poßneckischen bereits an uns gelangt vnd gebeten, sieh zu berichten, Was sie sich mit einforderung des Zehenden bei den Vonn Adel vnd den Städten vnd flecken, so Herzog Moritzen gehuldet, halten sollen, Als haben wir sie darauff beantwort, Das sie mit solcher einforderung von denselben abgestrickten Innenhalten sollen bis vff Weitern E. G. vnd Churfl. Gn. bescheidt, Dieweil dan Hertzog Moritz In denselben abgedrungenen Stedten bevolen den Zehenden, gewilligte steuern vnd anders mit vleis einzubringen, doch one sein Vorwissen nit hinweg zugeben, So bitten E. G. vnd churfürstl. Gn. wir freuntlich vnd vndertheniglich E. G. und churfürstl. Gn. zuerkennen geben, Was man sich in dem halten sol, Wir bedechten aber das die suchung vnd forderung des Zehenden vorbliebe, Dan Zubesorgen Es werde doch nichts darauf ervolgen, So wolt es auch fast das ansehn haben, als wurden E. G. Vnd churfürstl. Gn. In solche einnehmung Irer land vnd leut willigen Vnd werr dasselb E. Gn. vnd churfürstl. Gn. zum beßten geschehen. Vnd musten also E. Gn. vnd churfürstl. Gn. Ider Zeith Hertzog Moritzen In die Hende sehen, gefiel es Ime so lies ers volgen, Wo nit, so wurde dis vnd anders gesperret. Dertwegen bedachten wir untertheniglich das man eins beim andern bleiben lies, Der Meißner pracht und stoltz soll, ob gott will, nicht lange wehren, sonder plotzlich zu boden gehen Amen

Es ist Vns heut von dem Schosser Vffm Georgenberg vor der Naumburg Kuntschafft einkohmen, Daraus werden E. G. vnd churfürstl. G. Vornehmen, Wie die pffapfen uffm Stifft Vnd andere den Pflug mit Papistischen Ceremonien eingefurt Vnd daruber jubilirt haben. Vnser herr got sturtz den Pflug sambt seinem anhang umb, vnd lere sie, wie sie das unechte Bischoffliche vnd predigt Ambt spottenn und lestern sollen. — Nachdem auch der Schosser bericht, das die Reuter vnd Knecht, so zu Saltza gelegen, solten vorruckt seinn. So ist doch dasselbige nicht, Sondernn es liggen beyd Reuter vnd Knecht der Hartzgrafen noch alda In mangel eines reitendenn botenn haben wir einen edlen Knaben Welcher bei denn Hoffmeister schaderitz ist mit dem Brief den E. G. vnd Churfl. G. vns zugeschickt an den Konig von Denmarck haltend von Weymar aus abgefertigt, welcher diesen abent mit der antwort des Konigs vnd dan einer schrifft von Den Von Hamburg ankomen ist, die thun wir E. G. vnd Churfl. G. hiemit ubersenden Vnd bericht der

*) Wie oben bei A. B. C. D.

Knab, das Im der Hertzog von Hollstein vnd dernach der Konig gute furdernus gethan Wie er dann In danischer vnnd Deutzscher sprach Zwei paßbart mit bracht Vnd den Konig nit weit von Coppenhagen antroffen.

Nach dem auch E. G. vnd Churfürstl Gn. Vns befohlen, das wir der Vhesten alhier wol warnehmen bespeisen, besetzen Vnd bis vff den eußersten man auffhalten solten, Als haben wir die Burger aus den steten Eisennach, Creutzberg, Saltzungen Vnd Waltershausen, so vormals gemustert Vnd auffgetzeichnet gewesen anher zu der besatzung erfordern wollen, derer antzahl In die sechshundert gewesen, Weil wir aber bedacht das dem Hause auch den Leuthen gelegener sey, das freie Knecht an Irer stadt angenohmen Vnd von Inen einen monadt lang besoldet wurden, Domit Die stete Der bewehrtesten vnd beßten burgerschafft nicht entblöst wurden, vnd die Knecht wol zu bekomen gewesen, Wie sie dan noch teglich anlauffen, haben wir Inen derwegen geschrieben solche knecht einen monadt langk zubesolden Vnd wiewol sich die armen leut Ires Unvormugen In diesen geschwinden Zeiten fast beschwert, So haben sie doch lieber die Besoldung auff sich genommen, den daz sie selber die Iren schicken sollten, Ob nun E. G. vnd Churfürstl. G. die ubrigen Knecht uber die Zwej fenlein so alhie vff die Vhestung zuuor vorordent ausgangs des monadts lenger sollen erhalten auch In dez mehr angenohmen Werden, Das wollen Vns E. Gn. Vnnd Churfl. Gn. freuntlich vnnd gnediglich berichten, dem sol In aller Undertheuigkeit volge beschehen.

Solchs alles habenn E. G. vnd churfl. G. wir nicht sollen vnangezeiget lassenn vnd erwarten alle Stund E. G. vnd churfl. G. freundliche vnnd gnedige antwort auff vorige funff vnser schreibenn Doch vil mehr Derselbigen glückseligenn ankunfft mit Sieg vnnd wunnsch, Welchs gott der almächtige, nach seiner gottlichenn Vorsehung, mit gnaden vorleihenn wirdet, Da er gleich aufzeucht, so wirdt er doch entlich sein wortt vnd namen ehren, Vnd desselben bekennen vnd vorfechten, trosten vnnd erfreuen, Amen,

Datum Grimmenstein vnter E. G. vnd Churfl. G. Rathssigel, den 3. Decembris, Anno 1546.

**Herzog Johanns Wilhelm Zu Sachsen ꝛc.**

Die Rethe ꝛc.

An Churf. zu Sachss. Vnd Burggraf zu Merseburgk ꝛc.

(Concept.)

## II.

[1546, den 6. December.]

Kintliche lieb vnd gehorsam zuuor, Hochgeborner Furst gnediger lieber Herr vnd Vater, Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst E. Churfurstlich gnaden seint vnser Vnterthenige gehorsame Dienste In stettem vleiß zuuor an bereith, Gnedigster Herr!

E. G. vnnd Churfürstl. Gn. haben wir den 30ten Novembris vnnd den 3ten Decembris freundlich vnnd unterthaniglich zuerkennen gegeben, Was sich sieder Vnsern vorigenn schriben, die wir ann E. G. vnd Churfl. G. Durch reittende Vnnd gehende Boten, Auch uf der post Zugeschickt, In E. G. vnnd Churfl. G. Chur vnnd Fürstenhaus Zugetragen Und was der Feind Herzog Moritz, ausgericht hat, Den fünfften Decembris, habenn Uns forder Die Bevehlhaber der Vehstung Wittenberg geschriebenn vnnd bericht gethan, mit Zuschickung etzlicher brieff vnd Copeien, Davor abschriefft, E. G. vnd churfl. G. hiebej werden befinnden, Ob es nun E. G. vnd churfl. G. gefallen wirdet, Das die abgefangenen Rethe vnd Diener, Hertzog Moritzen, dergestalt entledigt worden seint, Das tragen wir bei Vns Zweifel.

Wir haben sie aber darauf, aus allerlej Bedenken, mit gemeinen Worttenn beantwortt, Vnd hat vns er Bernhardt von Mila Ritter jn sonderheit geschrieben, Das wir seine schriefft zu E. G. vnd churfl. G. eigen handen haltende forderlich vf der post, E. G. vnd churfl. G. zuschicken wolltenn, Derwegenn wir sie auch Vnerbrochen gelassen, Desgleichen Doctor Bleickarts schreiben, So hat auch Jacob von Koseritz Renthmeister E. G. vnnd churfl. G. geschriebenn, Welchs wir E. G. vnd churfl. G. bevehlich nach vnerbrochen auch hiemit zusenden.

Gestriges Tages, hat Hertzog Moritz eine schriefft, an die Obersten vnd Bevehlhaber des Kriegsvolcks alhie durch einen Knaben geschickt, Welche Wir erbrochenn Aber den Oberstenn vnd Bevehlhabernn davon kein meldung gethan, Berichtet der Knabe vff befragung, Das er Graff Hanß Georgen von Mansffeldt zustunde, haben wir jnen alsbald ane antwort abreiten lassen, ist sein Vorhabenn, Meuterej unter dem kriegsvolck zu machenn.

Inn derselben stunde, schrieb vns ein Rath zu Weimar, vnd schickt vns Copei einer aufforderungsschriefft, Welche Ane Dato, kein Zeit gehabt, Sondern allein, wie die abschriefft lautet, gehalten, Inn vnnser Stadt Torga, Derer beider Hertzog Moritz schriefftenn schicken wir euer G. vnd churfl. G. abschriefft, mit 1. Vnd 2. auch zu Vnnd bericht vnns Johann Kestner, welcher Zu Weimar gewesenn, Das der Bott vonn der Naumburgk sei abgefertiget Vnnd gesagtt, Das noch ein ander Bott, auch von der Naumburgk, mit Dergleichen schriefften gegenn Jhena gelauffen sej, Von dannen doch, ann vns noch nichts ist gelangett.

Vnd ob wir wol vf E. G., vnnd churfl. G., anderweit bevehlich, jn derselben Ampt vnd stadt geschriebenn, wo die empter Vnnd Stadt, mit einer gewalt uberzogenn, Derer sie sich nicht aufhaltenn konnten, das sie vf den Fall sich auch maß ergeben sollten, Damit sie unverändert, vnd vngeplündert bleibe, so ist doch das volck jn solch erschrecken komenn, Das sie sich auch auf solche blosse aufforderungsschriefftenn ergebenn mochtenn, vnd des von oberwenten Zuschreibenn,

Ursach nemen wollen, und sonderlich weil dis ortt landes, Die stadt Naumburg eingenohmen vnnd sich ergeben hat. Wir haben aber den Rath zu weimar widerumb beantwortt, Das sie sich keins wegs, auf solch bloß aufforderung ergebenn, Sondern sich als Die getreuwen vnterthanen, haltenn sollenn, wir wolten sie mit Rath vnnd Hulff nicht lassen, habenn Derwegenn Ewalden von Brandenstein Haubtmann, heut Dato mit Hundertt pferden, E. G. vnd churfl. G., Landsessen, vnndt hundertt Knechten Vnnd etzlichem kleinen geschutz abgeferttiget, Mit Bewehl, das er ein jij Hundert (300) man, Landvolcks, jnn Die stadt auch erfordern solte, Schloß Vnnd stadt Weimar, nicht aufgebenn, Es were Denn, das eine solche Gewalt darfur käme, derrn er sich nicht aufhalten konnte, Vnnd als dann mit den Reuthern vnnd Knechten, wiederumb, vf den Vahl, anhero Zu vns sich begebenn. Vnd sich die stadt, E. G. vnnd churfl. G. bevehlichs nach haltenn lassenn, damit sie nicht verderbe, vnnd vngeplundert bliebenn, Wiewol Hertzog Moritz den Vorradt jn E. G. vnnd churfurstl. Gn. Ampten, nicht vnangegriffen lest, Wie E. G. vnnd churfl. G. aus der bevehlshabern zu wittenbergk uberschickt. schriefften gnediglich befindenn werden, Das er Zum teil daraus erstatten lest, was sein kriegsvolck vor Zehret. Unnser lieber gott gebe forderlich gnade, das Dieser vntreue, Vnnd des Antichrists vnd Bapsts Dienern gesteuert werde, Welches durch E. G. und churfl. G. glückselige annkunft mit gottes Hulffe leichtlich geschehen konn.

Wir habenn auch, jnn negstenn schriebenn, E. G. vnnd churfl. G. Zu erckennen geben, Das wir vonn einem Landgrafischen Boten bericht, Das der Landgraff den 2ten Decembris Zu Ziegenhain solt gelegenn sein, Als ist sieder noch ein landgrafischer Bott anher komenn welcher auch eilend Zu Hertzog Moritzen, geritten, der Bericht desgleichenn auch, weil wir dann des Landgrauen ankunnfft jm Lannd zu Hessen, der gestalt erfahrenn, So haben wir vor ratsam erachtett, Das wir solche aufforderung Hertzogk Moritzen dem Landgravenn zu erckennen geben, wie denn vonn vns forderlich beschehenn Darauf wolten wir seiner antwortt, Vnd was er Zuthunn bedachtt, erwartenn.

Die von Erffurdt, habenn vns vf jüngst gethane erinnerungsschriefft, ann den Rath vnd Viertelsmeister, noch nicht beantwort, Wir werden bericht, Das der Rath vnnser schreibenn an die viertelsmeister der gemeine vorhalten habe, Dis alles vf Irre verantwortung stehent bis zu seiner Zeit, Vf dis mal wissen wir nichts, das wir sollen, E. G. vnd churfl. G. Zuerkennen geben, Vnd seint nun alle stundt, von E. G. vnd churfl. G. frohliche vnd trostliche antwortt gewartt. Dann von E. G. vnd churfl. G. wir kein schreiben bekommen, dan was vns vf der post von Coburgck anher den 24ten Novembris, zukommenn ist. Vorhoffn vns E. G. vnd churfl. G. glückliche annkunfft welche gott der almechtige, mit Gluck vnnd

Sieg, verleihen wolle, Vnd thun Vns denselben E. G. vnnd churfstl. G. hiermit zu gehorsamen Vnderthenigenn Diensten freuntlich vnd vndertheniglich befehlen. Datum Grimmenstein unter E. G. vnnd churfürstl. G. Rathssigel den sechsten Decembris 1546.

**Hertzog Johans Wilhelm vnnd die Rethe.**

An den Churfursten zu Sachssenn.

Zeddel. Dabei.

Rechten vor DatO ist Vns ein schreiben von der Hertzoginn zu Rochlitz zukomen, welche vns etzliche Zeitung Zugeschickt, Darbej auch ein gedruckt Exemplar einer entschuldigungsschrifft, welche Hertzog Moritz hat ausgehen lassen. Dasselb thun E. G. vnd churfürstl. G. wir hiermit auch zusenden.

Desgleichen seinnt vns durch Hrn Bernhart von Mila Ritter beilieggende schrifften der Hertzogen von Pommern, sein selbst vnd anderer von Wittenbergk zugeschickt worden, Die E. G. vnd churfst. hiebej auch befinden.

(Koncept.)

Nachschrift.

Gnediger lieber Her Vnd Vater auch gnedigster Herr heint diesem abent spath, Wie Wir diese post haben schließen wollen, ist vns von dem Schosser vnd Rath zu Ihenen ein schreiben mit eingeschlossner copey Hertzog Moritz aufforderungs-schrifft, so er bej einem boten an sie geschickt, zu komen, welchs wir Inhalts haben horen lessen vnd aus dem bericht, so vns der geschicktt, welcher vns solche schrifft vberantwortet, mundlich gethan, vornohmen, Das sie vff solche blosse aufforderung geantwortet haben, das sie Hertzog Moritzen, da er zu Inen schicken wurd, Huldigung thun wolten, welchs wir von Inen, das sie so leichtsinnig one einichs bedrangnus vf Die blosse aufmahnungs schrifft vnd anregen des Botens, ergeben, mit gantz beschwertem gemut Vornohmen. Aber noch beschwerlicher ist vns Von Inen gewesen, das sie, wie wir dez auch schrifftlich gewiß bericht seindt, an andre ort von sich auch geschrieben. Wir haben aber dem Haubtmann zu Weymar Ewald von Brandenstein befohlen, vff dieJenigen, so die Huldigung zunehmen geschickt vnd dohin werden abgefertigt werden, gute achtung geben vnd vleis haben solte Domit dieselben geschickten vorwarlich auffgehoben Vnd anher gebracht werden mochten.

## III.

[1546, den 9. December.]

Von gots gnaden Johans Fridrich Hertzog zu Sachsen Churfurst ꝛc. Vnd Burggrau zu Magdeburg.

Veterliche libe vnd trew zuuore hochgeborner furst freundlicher

liber Son vnd hochgelartten liben Rethe vnd getreuen. Wir vbersenden Euer lieb vnd euch hineben ein schreiben an Er Bernharden von Milen Ritter vnnd ist vnser freuntlichs vnnd gnedigs begerenn, Euer lieb vnd Ir wollett die Bestellung thun, Das er Ime gein Wittenberg gewißlich gebracht vnd vberanttwurtt werde.

Vnd dieweil wir vns Euer lieb vnd euern schreiben so vns vorgestern gein Waltorf zukommen vndter andern vernommen Das Hertzog Moritz die stad Halle berantt vnd den Rath daselbst in allerley beschwerliche Condicion genomen, Derwegen vermutlichen ist Weil er (½ Zeile Chiffer) vnd Ime schwindeln lest, Das er nicht viel (Chiffer) ausrichten mochte Wie dan solchs Das er der eingenomen stedte burger, so in der besatzung seind, abgefordert, desgleichen Das schreiben, das er an die von Magdeburg gethan, auch ausweißet, Das er sie vns gerne abstricken vnd sie in sein gewald bringen wollte (1½ Zeile Chiffer), welches sie sich nitt werden schrecken lassen, wie wir dan (1 Zeile Chiffer), Er Hertzog Moritz werde sich nun nach (2 Zeilen Chiffer) So vil vns nhun als zum hochsten vnd allermeisten zu wissenn vonnöten sein, Weil (4 Zeilen Chiffer) Das wollen wir alle Tage vnd stunde (½ Zeile Chiffer) gute Kuntschafft haben. Wu (1 Zeile Chiffer) lige, Wohin aus er (1 Zeile Chiffer) ob er nach (1 Zeile Chiffer).

Desgleichen was er vber das, das Hall eingenomen ist von (1½ Zeile Chiffer) vnd wer (½ Zeile Chiffer) vnd was auch, wieuil (½ Zeile Chiffer) Derwegen so wollen E. l. vnd Ir eure Kundschafft dermaßen In (½ Zeile Chiffer) bestellen vnd ausmachen Daser Ir vns nhun als alle tage (Chiffer) schreibet, Wie es vmb hertzog Moritzen vnd In vnsern Landen gelegen, Domitt wir vnns mit vnserem (1 Zeile Chiffer) Wie wir denn Ern Bernharden auch beuholen haben.

Vnnd lassett euch vnser vhestung bevholen sein, haltett euch auch darin dermassen, do die belagerung von vnserm Widderwertigen geschegbe, Wie wir das Vertrauen zu euch tragen vnd Ir euch erboten habt.

Daran thut Ir vnsere gefellige meynunge vnd wollens Euer libden vnd euch auch nitt bergen. Datum Poßheim den Neundten Decembris 1546.

Joh. Fridrich Churfurst
M. M. p.

Wir begerrn auch Euer lieb vnd Ir wollet vnsern Jegermeister Hans Otten von Purpach zu vns furderlich abfertigen vnd seinen Weg (½ Zeile Chiffer) zu nemen lassen. Datum vts.

Dem hochgebornen Fursten vnd freundlichen liben Sone Hern Johans Wilhelmen Hertzogen zu Sachsen Landgrauen In Duringen vnd Marggrauen zu Meissen vnnd den Hochgelartten Seiner lieb zugeordneten Rethen und lieben getreuen zum Grimmenstein.

## IV.

[1546, den 14. December.]

Von gots gnaden Johann Friedrich Herzog Zu Sachssen Chürfurst ꝛc. Vnd Bürggraff zu Magdenunburgk.

Vetterliche lieb vnd trew Zuvor hochgebornner furst Freuntlicher lieber Sohne Vnd hochgelartenn lieben Rethe vnd getrewen. Vnns sind am vorgangnen Sonntag zu Frankfurt am Mhain Zwei E. L. vnd Euer schreiben Der Dat nun stehen Grymmenstain, den 27. Nouembris, Das ander den 6. Decembris, zukomen, Die wir nebenn den kundtschafftenn, so bei einem jeglichen vnderschiedlich vorgeschickt wordenn, Inhalts gelesenn Vnd doraus befunden, wie alle sacheun zu Vnnsern landen geschaffenn, Vnd sunderlich, welcher gstald Herzog Moriz Zu Sachssen In seiner Untreueen handlung Vortferth, solchs alles, mussen wir Gott dem Allmechtigenn bevelhen Vnd seiner Allmacht vertrauen, der wird sonder Zweivel dieser Untreue Richter sein So wollenn wir auch mit desselbigen gnaden, derweill wir Vns vnsern Landen teglichen Nahen vnd, wils gott, mit Vnserm kriegsvolgk In wenig tagen ankomen werdenn Vnserer nottdurfft nach also Zugethann wissen, damit solchs Vnsern Landen vnd leuten trostlichenn, Vnnd denn bißherr gelaisteten mutwillen muge gesteuert werdenn;

Vnnd wiewol berurte E. L. Vnd Eure schrifften Vil Punctenn Vnd sachenn, davor vns meldung geschiet, begreiffenn, So befindenn wir doch dieselben Vast alle der gelegenhait, das sie kainer bsundern antwort oder bevelhs bedurffen, Dan was H. Moriz mit dem Stifft Zeitz, Eynnemung der Stadt Hall, Berennung, Unser Stadt Wittennberg, Vnnd was des Dinges mehr ist gehandelt, wollenn wir Vns, wils gott Zu Vnser gluckseligen ankunfft wie obengemelt der gebur zcu erzceigenn wissenn, Vnns st auch von E. L. Vnnd Euch Zu gefallenn gscheen, das ir E. L. vnd eur bedenken mit erforderung Ern Bernharts von Mila Ritters Vnd des kriegsvolgks aus Wittenberg, wie Eur schreibenn meldet, geandert, den wir wissenn E. L. Vnnd Euch nicht zubergenn, das Wir Ern Bernharten Vnnd andern bevelhabern zu Wittenberg, alberait vor diser Zeit wue sich mit dem kriegsvolgk halten sollen Zuthun beuolhenn, Damit sie nuhn In demselben Irem bevelh nicht irr gemacht, Vnnd etwas, Unserer Vestüng derwegenn Unrichtigkeit ervolgte, So wollet ane vnnser Vorwissenn gegenn Wittemberg dergleichenn nichts bevelhenn.

Dan wir nuchmahls zu Iederzeit, noch gelegenhait der Sachenn selbst bevelh Zuthun wissen wollen.

Belangendt die Vestellung zu Weymar Vnnd Ihene lassenn wir Vnns dieselbe, wie Ir die bedacht, wol gfallenn; Wir habenn auch gern gehort, das ir die schrifft, die H: Moritz, an die landtgrefischen Reuter, so zu Gotha ligenn gethann, bei E. L. vnd euch Inen Unvermelt behaltenn, Wir begern auch, do sich dergleichen schrifften mehr von Ine Zutragen solten, Ir wollet derselben kaine Anneh-

men, Die bothenn auch verwarnen, das sie weitere Brieff, an das kriegsvolgk, bei Vermeidung Ernster straff Zubringen Enthaltenn sollen, So achtenn wir auch unnötig seie, das E. L. vnd Ir den Reuthern, nochmahls etwas von diser schrifft, anzaiget, oder einige antwort dorauff gebet oder gebenn lasset.

Als auch E. L. vnnd Ir Inn euer L. vnd Euernn schreiben meldet, Als soltenn teglich bei Euch knecht anlauffenn, welche Ir Im betztenn annehmen thut, wie wol wir nuhn gott lob, Ein statlichenn Hauffenn geubter Vnd versuchter Landesknecht haben, die wir mit Vns bringen, So ist vnns doch nicht entgegenn, das dieselben Knecht dieweil Ir ann Zweivell, so gar vil nicht sein werdenn, Domit sie In des gegenthailhs Hende nicht kommen angenhomen werdenn,

Wir habenn auch Aus E. L. vnd Euerem schreibenn vorstandenn, das ir uns bei Aynem Reitenden bothenn Etzliche Brieff, Von Vnsern Ohmen vnd Schwegernn den Herzogen zu Pommern, dergleich von Doctor Pleikharten Vnd dan von Vnserm Renthmaister zu Meissen Zugeschickt hettet, Als wollen wir euch nicht bergenn, das vns dieselben schrifften bis auff diese stundt noch nicht Zukommen vnnd hetten woll leidenn mugenn, Dieweil vnns sunnderlich an den Herzogen Zu Pommern, Vnd Doctor Pleickharts schreibenn, mergklich vnnd vill gelegenn, Vnnd das wir desselben Eylendt wissens empfingen, die unvormeidliche nottdurfft erfordert, Das Dieselbenn brieff dermassenn bstelt worden weren, das sie vns Eyleudts vnnd sicher Zukommen, Vnd Do solchs durch Landt zu Hessenn, Vnsern Vorigen schreibenn nachgeschickt worden weren, So hat vns solchs, am sichersten vnd furderlichsten Zukomen mugenn, Wir mussen aber besorgenn, dieweil der bott der Ennde nicht, Sundern vielleicht durchs Landt zu Franken gerittenn, Vnd dieweil es Izige Zeit Doselbst nicht sicher Zureithenn, das er niedergeworffen, Vnnd die brieff In Unserer widerwertigen Handt kommen, Welchs wir warlich nach gelegenhait der sachen nicht gerne wolltenn. Domit wir aber furderlich wissen mugenn, worauff der Herzog zu Pommern, Vnd Doctor Pleickhardts Relation Vnd schreibenn Ruhet.

So begern wir, E. L. vnnd ir wollet bemelten Dr. Pleickhardten furderlich Vnnd vngeseumbt schreiben, Unnd begern, Dieweil vns wie gemelt, die brieffe baide d. H. zu Pommern Vnd sein, mit Zukomen, Vnnd villeicht nidergelegt wordenn, das er Vnns furderlich durch sein schreiben, den Inhalt bemelter schrifftenn Zuerkennen gebenn sole, Damit wir Uns darnach zuachten.

Vnnd dieweil wir auch aus E. L. vnd Euerm schreiben vernhomen, das ir auff H: Moritzenn schreibenn, an baider Vnsere Stete, Weymar Vnd Ihene ausgangen DarInnen sie von gemelten Herzogenn, Wie andere, auch auff- Vnd Holdung Zuthun erfordert, Vnserm freuntlichen lieben Vettern Vnd Brudern dem Landgraf Zu Hessen, Dieweil ir S. L. ankunfft Inn Irenn landen bericht wordenn, gschribenn, kan dasselb auch nicht vill bedenckenn auff

Jme habenn, Wiewoll wir uns mit S. L. Vnnd andern, Vnsern Aynungs-vorwanthen Stendenn, Vor Vnser aller Abzug alberait vorglichenn, wes sich S: L. vnnd sie Inn Vnsern furstehendenn Obligenn halten sollen.

Sovil die von Erffurt belangt, Dieweill vns gleichwoll ist An demselben Handel auch vil gelegenn, So haben wir Vnnserr notturfft nach, Vnnd Zufurderst Dieweil wir vermerckt, Das Herzog Moritz, mit Inen In grosser Practick stehen soll, fur notwendig geacht, Vonn hie aus Eynenn Vnnser Rethe Zu Inen abZufertigen. Vnnd Zuverhinderung berurter Practicken mit Inen handlung pflegen Zulassen, welches wir E. L. vnnd Euch Darumb anzaigenn, Domit sie des Wissens haben, Vnnd sich darnach achten konnen.

Und wiewoll wir aus E. L. vnd Euerm schreiben, weither Verstandten, daz ir Euch, des wenigen schreibens halben aus Etzlichenn Vrsachenn Vnnd sunderlich daz Vnnsers gegenthails sachenn Etwann eingezogenn Unnd heimlich sollenn gehaltenn werdenn, Zudem, das irs auch, an leuten nicht habenn sollet, Dadurch ir gute kundtschafft machenn mochtet, Entschuldiget So konnen wir es doch nicht dafur haltenn, das ir nicht Zum Wenigsten Kundtschafft verlangen, Vnd teglich wissen soltet; Wo Herz. Moritz mit seinem Hauffen were, Dan Je solchs, nicht haimlich Zugehenn magk, Welches vnns dann Zuwissenn hochlich Von nothenn, Darumb so wollen E. L. vnnd ir, mitler Zeit Ehe wir selbst Inns Landt kommen teglich schreibenn, Ob H. Moritz, Im Landt Zu Dhuringenn, mit seinem kriegsvolk gar oder Zum tailh sey, Mit Vermeldung Wo Vnd an welchem orthe, was er furhabe Vnnd wie ir sonst allnthalbenn sein gelegenhait erkunden muget, Vnuormeldet nit lassen Vnnd uns solche schrifften Vff Fach Vnd Fulda Vnnder augenn schicken. Daran thun E. L. Vnnd Ir Vns Zu freuntlichemm Vnnd gnedigem gefallen. Datum Gruneberg den 14ten tag Decembers Anno Domini 1546.

Von gots gnaden Johann Friedrich Herzog zu Sachssenn, furst und Burggraff zu Magdenburgk.

**Jo: Fridrich: churfurst**

m. pp.

Dem Hochgeborenen Fursten Vnserm freuntlich liebenn Sone, Hern Johann Wilhelmen Herzog zu Sachssenn, Landtgrafenn Inn Dhuringen vnd Marggrafenn zu Meyssenn, Vnd den Hochgelarten Vnsern, Seiner lieb Zugeordenten Rethenn Vnd lieben getreuenn, Zum Grymmenstein.

## V.

[1546, den 14. Dezember.]

Von gots gnaden Johans Fridrich Hertzog zu Sachsen Curfurst 2c. vnd Burggrave zu Magdeburg.

Veterliche libe vnnd treu zuuore Hochgeborner Furst freundlicher liber Son vnd Hochgelartten lieben Rethe vnd getrewen. Wir wollen

Euer lieb vnd euch nitt bergen, Das vns kundschafften einkommen, als sollen etzliche (1½ Zeilen Chiffer).

Weil dann vermutlichen ist, das die (Chiffer) vff Solueld Zugehen werdenn, So ist vnser begeren, Euer lieb vnnd Ir wollett Asmus von gleichen zu euch erfordern Vnd Jme beuhelenn, Das er sich alsbald vnd vnseumlich gegen Saluelb verfuge vnd volgende sachen ausrichte, Nemlich Das er mitt allem Vleiß vff die Wogen (10 Worte Chiffer) und denselbigen (13 Worte Chiffer) Dergestalt was (13 Wort Csiffer) Do aber dorunter (16 Worte Chiffer) Dasselbige alles soll er (Chiffer) Vnd E. L. vnd Euch alsbald (Chiffer) schicken, Vnd (1½ Zln. Chiffer) Vnnd domit solchs dest (1 Zeile Chiffer) So wollett Jme beuhelen (2 Zeilen Chiffer).

Was aber (1 Zeile Chiffer) gehenn, Dasselbige sol hiemitt nitt gemeinett sein.

Vnnd domit die von (1½ Zeilen Chiffer) Weil wir 1½ Zeilen Chiffer) So wollen Euer lieb vnd Ir dem Rath bei Aßmus von gleichen schreiben Do (3 Zeilen Chiffer) Das sie sich an Jme nichtt ergeben. Don weil wir (1 Zeile Chiffer) Werden sich die Ding ob gott will (1½ Zeile Chiffer) anderst schicken, Das wir sie vnd andere vnsere Ambte vnd stedte Retten, vnd ob gott wil, die eingenomenen widderumb In vnsere gewalt vnd Hande bringen Doran geschiett vnsere meynunge vnd woltens E. L. vnd euch den wir mitt vetterlichen willen vnd gnaden geneigt sein nitt bergen. Datum (Chiffer) den vierzehenden Dezembris 1546.

**Joh. Fridrich Churfurst**
in m. pp.

Where auch Aßmus von gleichen nitt vorhanden, So wollen Euer lieb vnd Ir vff Jemands anders verdacht sein vnd Denselbigen an sein stad vnuertzuglich dohin fertigen. Datum vts.

Dem hochgebornen Fursten vnserm freundlichen liben Sone Herrn Johans Wilhelmen Herzogen zu Sachssen Lantgrauen In Duringen vnd Marggrauen Zu Meissen vnd den Hochgelartten S. L. zugeordenten Rethen vnd lieben getreuen Zum Grimmenstein.

Zeddel.

Wir begeren auch Euer lib vnd Ir (3 Zeilen Chiffer) Dieweil wir (2 Zeilen Chiffer).

Vnd nachdeme sich Zutragen wirdett, das wir mher geschützes werden bedurffen, so wollen E. L. vnd Ir alsbald die Bestellung In den vmbliegendenn Ambten vnd stedten thun, Das Ir bis (2 Zeilen Chiffer) habenn vnd vff vnser schreiben domitt gefast sein mugett. Vnd das daran nitt mangel seie noch erscheint. Wir wollen vns auch versehen, Ir werdett (2 Zeilen Chiffer) Derwegen ist vnser begeren Ir wollett vnvormarcktt (½ Zeile Chiffer) die Bestellung thun (1 Zeile Chiffer) gebracht, vnd (1½ Zeile Chiffer) doselbst vberantwurtt werde, des Orts ligen zu lassen bis vff weiter schreiben vnd

das nimands frembdes daruber gelassen vnd (½ Zeile Chiffer) Vnd (Chiffer) kein (½ Zeile Chiffer) vorhanden vnd Ir wustett keins zu bekomen wie (1 Zeile Chiffer) durch andere geholett werde.

So wollett eher ein Furtt (2½ Zeilen Chiffer) Vnnd vns ob wir (½ Zeile Chiffer), finden sollett, berichten. Doran geschiett vnsere meynunge Datum vts.

**Joh. Friedrich Churfurst**
in m. pp.

Zeddel.

Dieweil wir vns auch in kurtz Zu vnsern Landen zu begeben endschlossen, So bedencken wir das In alle wege gutt sein will, Das man aus dem Gotischen Krays (1½ Zeile Chiffer) Vfgemanett hatte, Wie dan Zu Creiz dieselbigen alsbald neben den andern beuhelhabern vfmanen wollest. Also dan das sie vf vnser weiter schreiben alsdan gefast seyen (1½ Zeilen Chiffer). Wie wir dan auch E. L. vnd, auch (3 Zeilen Chiffer) Allein das man In mitler weil den besten (2 Zeilen Chiffer).

Ir wollett auch Wie Ir konnett vnd neigett (2½ Zeilen Chiffer) Vnd Im vhol das Ir das (1 Zeile Chiffer) hattet vnd das mher nicht zu bekhomen wusten, So wollen gleichwol (1 Zeile Chiffer) geholett werde. Daran geschiett vnsert meynunge Datum vts.

Zeddel.

Nachdeme wir auch Doctor Minckwitzen etzliche sachen halben mher auszurichten beuhelenn darzu er geldes bedurfftig, So wollet Eilend Ir gedachten von Minckwitz zu ausfertigung der kundschafften vff sein ansuchen Zerung als ein Hundert gülden geben lassen Vnd Ime sonsten furdersam sein, das er tugliche Personen denen Zutrawen vnd die es auch außrichten bekomme. Doran geschiett vnsere meynunge. Datum vts.

## VI.

[1546, den 15. December.]

Von gots gnaden Johans Fridrich Hertzog zu Sachssenn Churfurst ꝛc. vnd Burggraue zu Magdeburgk.

Veterliche liebe vnd trew zuvore Hochgeborner Furst freundlicher liber Son vnd hochgelartten lieben Rethe vnnd getrewem! Wir vbersenden Ener lieb vnd euch hiebeiliegend ain schreiben an den hochgelartten vnsern Rath Doctor Gregorien Brücken, Weil vns dan daran, das Ime solch schreiben furderlich vnd auch gewiß Zukommen muge, vil gelegen, So ist vnser freundlichs vnd gnedigs begern, Euer lieb vnd Ir wollett die verordnung, thun, Das berurt schreiben ermeltenn Doctor Bruckenn gewißlich gein Magdeburg, Doselbst er Itzo sich enthaldett, geantwurtt werde Vnd Je eher vnnd furderlicher das geschieht, Je besser es ist.

Wir begeren auch Euer lieb vnd Ir wollet vns nun alle tage Kundschafftenn vndter augen vff (1 Zeile Chiffer) schreibenn, Wie es um Hertzog Moritzen gewandt, Wu er mit seinem Volk lige vnd an welchem ortt. Daran geschiett vnsere meynunge vnd woltens E. L. vnd euch den wir mit gnaden geneigt sein nicht vnangezeigt lassen. Datum (Chiffer) den 15. Decembris 1546.

Johan Fridrich Churfurst
in m. pp.

Dem Hochgebornen Fursten vnserm freundlichen liben Sone Herrn Johans Wilhelmen Hertzogen zu Sachsen Landgrauen in Duringen vnd Marggrauen zu Meissen vnd den hochgelartten vnsern Senior lieb zugeordenten Rethen vnd lieben getreuen zum Grimmenstein.

## VII.

[1546, den 15. December.]

Kintliche lieb vnd gehorsam Hochgeborner Furst gnediger liber Herr vnd Vater Auch Durchlauchter Hochgeborner Churfurst Eure churfge. seint vnser vnterthenig gehorsam Dinst In stetem vleis zuuor. Gnedigster Herr von e. g. vnd churfl. g. seint vns nechten vor Dato zwei schreiben das erst Im Lager zu Sunßen den festen Decembris, das ander Zou Peßhem den Neunden desselben monadts zukomen, welche wir freundlich vnd vndertheniglich vorlesen vnd mit hochster freud vornohmen, Das e. g. vnnd churfl. g. durch gottes gnedige Hulff mit Irem statlichen Kriegsvolck nu etwas nahe zu rettung vnd entsetzunge desselben land vnd leut, anher ausm Veltlager vorruckt sein Der Almechtige Helff furder zu glücklicher ankunfft wie wir denn zu Gott bitten vnd vngezweifelt hoffen — — —

— — — Vnd nachdem e. g. vnd churfl. g. In beiden schrifften furnemlich alltag vnnd stund die gelegenheit Hertzog Moritzen kriegsvbung vnd rustung vnd seins furhabens bericht zu werden begeren thun, welchen wir auch nach hochstem Vermugen mit gehorsamen vnd vndertheuigen vleiß nachzukomen vnd volge zu thun schuldig vnd willig seint, So haben wir am nechstvorgangenen Sontag Valten den reitenden boten mit einer schriefft abgefertigt vnd e. g. mit einer summa berichtet, was wir etzliche Zeit vber e. g. zugeschrieben, Was vns auch dazumal von kuntschaften einkohmen gewest bericht gethan, welche vnter anderm gelautet, Das Hertzog Moritz, nachdem er widder von Hall zuruckgezogen mit den Bohmischern vnd andern Reutern nach Torgau vnd dodannen nachm Jessen vorruckt vnd die Hussern zu kemrigt gelassen, welche bis fur vnd umb Wittenberg streiffen Also das der Stadt Wittemberg nichtes zukomen oder zugehen kann, So haben wir doch e. g. befehlich nach einen boten abgefertigt mit der Itzo zugesandten schrifft an Ern Bernhart nach Dessau zu

lauffen vnd an Furst Joachim Daselbst dieselbe schrifft durch mittel vnd weg wie er die am bequemsten bedencken wirdet, Jegen Wittenberg zu beschaffen geschrieben, Aber das vorige schreiben an die beuelhaber dauon vns e. g. vnd churfl. g. Copei mit vberschickt, haben wir durch einen richtigen reitenden Boten auch alsbald nach Wittenberg abgefertiget vnd wollen verhoffen, beyde schreiben solle Ern Bernhardten vnaufgehalten zugebracht sein vnd werden. Was vns aber nun ferner zu sterckung vnserer nechst vberschickten kuntschafft ferner vor gewisse Zeitung vnd kuntschafften einkohmen, dar Innen vormeldet wirdet, Das Hertzog Moritz sein kriegsvolk zum Jessen vnd denselben ort habe vnd das er das Landvolk zum sterksten auffgefordert, welche tag vnd nacht vmb die Zahne ein schantz vnd graben auffwerffen mussen, alda er den sein winterlager angeschlagenn vnd zu halten willens sein soll, befinden e. g. vnd churfurstl. g. aus der Copey mit A. vnd hat Hertzog Moritz die Hussernen noch bey sich, der Innen die jjjj^c (400) sein sollen vnd den grauen von Latron mit den Behemischen Reutern in die funfthalbhundert stark, darzu zwey geswader Swarzer reuter vnd drei fenlein landesknecht so vom konig geschickt, Ein fenlein ist abgezogen vnd nicht lenger dienen wollen. So liegen auch zu der Naumburgk noch sechs fenlein knecht, sollen aber vber achtzehnhundert nicht stark sein vnd in die funfhundert pferde zu Merseburgk, Freiburgk vnd dorvmb her, bey welchen graff Hans Jorg von Mansfeldt vnd der von Ebleben ist, Zu Saltza liegen auch In die zweihundert pferde, Ist Hans Worm von Thammesbruck beuelhaber uber, den knechten sohin vnd widder Im Land zu Meissen In steten gelegen, hatt er widerumb anheims erlaubt vnd seiner Ritterschafft vom lande u. s. w.

Vnd wiewol wir etzliche kuntschaffter ausgeschickt, so ist doch derselben noch keiner widder ankomen, vnd seind dieselben alle stund gewertig, zu derselben Ankunft wir auch unuorzuglich was vns gewisses vnd glaubwürdigs einkomen wirdet, e. g. vnd churfl. g. vornemlich vnd zu erkennen geben wollen,

Was vns auch vff vnser schreiben, welchs wir vmb Hulff vnd rath vnserem nechsten antzeigen nach an den Lantgrafen, nach dem wir erfaren das er widerumb anheim kommen sein solt, gethan von Sein lieb vor antwortt bekomen, Befinden e. g. vnd churfl. g. aus der Copey mit B. gezeignet.

E. g. vnd churfl. g. haben auch aus vnsern mehren schriftlichen vernohmen, welcher gestalt der Schosser vndt Rath zu Jhen auf die schrift, so wir auf befehl e. g. vnd churfl. g. an die Stadt vnd Ambt, Im fall der furfallenden noth domit sie vnd e. g. vnd churfl. g. heuser vngeplundert bleiben mochten, sich an Hertzog Moritzen ergeben solten, haben ausgehen lassen, vff eine blosse aufmahnung Jme die Huldigung zu thun erboten vnd was wir darauf durch den Haubtmann zu Weimar Ewalden von Branden-

stein, dem wir Hundert pferd vnd von den knechten alhie bis In Hundert vndt etzlich Hundert landtvolck zugeordent, zu vorhutung vnd vorhinderung der gemuteten vnd von denen von Ihene bewilligten Huldigung fur bestellung gethan, Als wollen e. g. vnd churfl. g. wir ferner nit bergen des gemelte Stadt mit einer schrifft an vns gelongt vnd vns eingeslossen vbersandt Was Hertzog Moritz vf Ir erbieten der Huldigung halben ferner an sie geschrieben, lauts der Copeien mit C. vnd bey Ihnen gesucht, darauf Sie Radt vnd trost durch Irer geschickten mundliche Werbung gesucht, Damit sie mit glimpff solcher Irer anbietung erledigt vnd sich mit etwas gegen Hertzog Moritzen vffzuhalten haben machten Als haben wir den geschickten des Radts den kurzen beschiedt gegeben, sich wiederumb anheim zu begeben, wir wolten aff mittel vorbacht sein, dodurch Inen mocht geraten vnd die abstrickung vorkomen werden vnd haben dem Haubtmann zu Weimar geschrieben vnd befohlen, das er mit den Hundert pferden vnd den besoldeten knechten, so wir Ime hiedannen zugeordent vnd mit dem landtvolk so er vff vnsern befehlich aufgefordert, furderlichst hinuber Jegen Ihen begeben solt vnd den Schosser vnd Radt vff sambt der ganzen gemein vfs Stadthaus fordern, vnd nachdem sie von e. g. vnd churfl. g. der pflicht nit los gezelt noch auch durch Ir gethanes erbieten Irer aid nit los werden das er sie Inn weiter verpflichtung nehmen vnd an stadt e. g. vnd churfl. g. Ime geloben lassen, das sie sich des Zuschreibens vnd erbietens kegen Hertzog Moritz gethan vnd was er Inen Itzo geschrieben vnd bey Inen gesucht, nicht holten solten noch wulten, sondern als getreue vnderthanen sich der erbhuldigung welche sie e. g. vnd churfl. g. geschworn erInnern vnd derselben Irer aid vnd pflicht getreulich halten vnd vf solche gelubd, sollt er die schreiben, so wir au sie gethan das sie Im fall der noth sich an Hertzog Moritzen ergeben mochten, wider von Inen fordern, Desgleichen die original was Hertzog Moritz an sie geschrieben, vnd was sie drauf geantwort. Wir haben auch eine schrift an den Radt vnd Schosser gestelt, dar Innen wir die nachlassung, so wir vf e. g. churfl. g. befehlich gethan wider aufgehoben. Das sie sich dormit nit zu behelffen vnd Inen befohlen, sich als getreue vnderthane vff ein berennen oder belagern nit zu ergeben, So wollten wir Inen vf den Fall an stadt e. g. rhetig vnd hulfflich zu sein wissen vnd das sich der Haubtman sambt dem Volk nach dem eingenohmenen gelubd wider nach Weimar begeben, vnd doch ein anderthalb Hundert landvolk sambt einen Haubtmann, den wir Inen zugeordent zu besetzung vnd sterkung der stadt lassen solt, vnd wollen vns vorsehen, solchs werd also e g. vnd churfl. g. nit missellig sein. Dan wir In keinem wegk haben einzureumen gewust, das e. g. vnd churfl. g. die stadt vnd Ambt also abgestrickt vnd one noth hinwegk gelassen werden solt, Dan dadurch vorursacht wurde, das der gantze Sahlgrundt auch vff die weise hinweg gehen wurde, welchs aber

vnsers vnderthenigen vorhoffens also vorhutet vnd vorkommen werden soll.

Auch gnediger liber Her vnd Vater vnd gnedigster Herr e. g. vnd churfl. g. sollen wir nit vorhalten Das wir In erforung komen, Das Hertzog Moritz die vom Adel, so vorm Iar fur Wolffenbuttel In bestrickung In e. g. vnd churfl. g. in sein Hertzog Moritzen vnd des Landgrauen nahmen genohmen worden, zu Mulhausen Derselben bestrickung, wie die fur wolffenbuttel beschehen, In Hertzog Moritzen nahmen gantz vnd gar los getzelt worden vnd flucks drauf mit einer neuen Bestrickung, welche In des Lantgrauen vnd Hertzog Moritzen nohmen beschehen, vnd e. g. vnd churfl. g. gantz vnd gar ausgeschoben worden were. Derhalben wir an den Schosser zu Mulhausen wie es darumb gelegen, umb bericht geschreiben von welchem vns gestern vor Datum*) dieser bericht, wie e. g. vnd churfl. g. vormercken, Das es dermassen wie erzelt allenthalb ergangen. Nun hat gleichwol solchs auch, wie andere seine des Hertzogen vnthaten ein seltzams ansehen vnd werden e. g. vnd churfl. g. demselben weiter nachzugedencken wissen.

Auch hat der Schosser vfm Georgenberg vor Naumburg vns anher berichtet, das vorgangener tag Julius Pflug zu Ime geschickt vnd antzeigen lassen, Er wolt Ine ansprechen lassen, wen er seiner geschickten warten wolle. Darauf er Ime geantwort, Er solt sie schicken, wen es Ime gefiel, In einer halben stund were einer Pflugs Diener mit hundert Hackenschutzen komen, dem er sich mit gewalt untergeben mussen, Die auch von stund Im ambt Inventiren lassen, vnd den Schosser angezeigt Das Ambt In dreien Tagen zu reumen vnd wohin er erfordert die Ambtsrechnung zu thun, angeloben mussen. Welchs e. g. vud churfl. g. wir auch nit unvormeldet haben lassen sollen vnd werden e. g. vnd churfl. g. zu derselben glucklichen ankunfft die gott gnediglich furderlich vorleihe, sich jegen dem Pfaffen zu erzeigen wissen vnd thun vns denselben e. g. vnd churfl. g. zu vnterthenigen gehorsamen dinsten freundlich vnd vndertheniglich befehlen. Datum Grimmenstein den 15. Decembris 1546.

E. G. gehorsamer Sohn **Hertzog Johans Wilhelm zu Sachsen** und E. Churfl. gn. unterthenige Diener verordnete Reth zu Grimmenstein.

Zeddel hiezu.

Nachdem wir auch aus vnterthenigem Bedencken die brieff ann den Ertzbischoff zu Halle vnd den von Habßburgk**), so E. G. vnd Churfl. G. vnns zugeferttigtt, alhier behaltenn, Als bitten wir freuntlich vnd vntertheniglich E. G. vnnd Churfl. G. wollen vns

*) Folgt anbei.
**) von Absbergk.

berichtenn, Wie man es mit denselben halten solle ob sie vberschickt werden sollen oder nicht Dem wollen wir gehorsamlich vnnd vnntertheniglich, volge thun, Datum vts., in his.

Denn Hochgebornen und durchlauchtigsten Fursten und Hern Hrn Johan Friderich Hertzogen zu Sachssen des heil Rom. Reichs Ertzmarschalh und Churfursten Lantgrauen In Duringen Marggrauen zu Meißenn und Burggraven zu Magdeburg Unsern gnedigen lieben Hern und vater und gnedigstenn Herrnn zu s. gn. Handen.

## VIII.

[1546, den 14. December.]

Bericht des Schossers zu Mühlhausen an Herzog Johann Wilhelm.

Durchlauchtiger Hochgebornner Furst Gnediger Her E. F. G. seint meine vnderthenige ganz willige vnnd gehorsame Dinst alzeit Zuuore Gnediger Furst vnd Herr E. F. G. gnedigs befehlichs schreibenn, Dieselbenn E. F. g., welcher massen vnnd gestalt die bestrickten Edelleut so vorschienen Ihares fur Wolfenbuttel gefangen Durch die Durchlauchtigen Hochgebornen Furstenn Meine gnedigen Herren Den Landgraff zu Hessenn vnnd Hertzogk Moritzen zu Sachssen Irer bestrickung loß getzelet vnd durch sie beide wiedervmb bestrickt, Vnnd ob DarInnen Des Durchlauchtigsten Hochgebornen Fursten vnd Herrn Herrn Johans Fridrichs Hertzogen zu Sachssen Churfursten Landgrauen In Doringen Marggrauen zu Meissen vnnd Burggrauen zu Magdeburgk M. gnedigsten Churfursten vnd Herrn vergessen, vnd gruntlich zu berichten habe ich mit fernerem Inhalte der Inliegenden Zedeln In vnnderthenigkeit empfangen vnnd vorlesen Vnnd sovil ich diesenn, gnediger Furst vnd Her, gruntlichen vnd gethanen Bericht hab bekomen mugen, Wil E. F. G. In vnderthеniger folgender meinung nit verhalten Des nechst vorschinen Dienstags Zue Morgenn frue ist Der gestreng vnd Ernuest Hanns Wormb ols diser Zeit verwalter der Haubtmanschafft zu Saltza vnngeuerlich auch vnuorsichtlich mit viertzigk pferden hier Inne In Stadt Mulhausen ankommen vnnd die bestrickten Edelleut In die Herberge zum Rotten leuen Zu sich fordern lassen, vnnd Inen angezeigt Das er von seinen gnedigen Fursten vnd Hern Hertzog Moritzen zu Sachsen beuehlich hette, Inen auch den beuehlich gezeiget vorlesen vnnd Copien daruon geben lassen, das sie semptlich vnnd sonderlichen Im anstadt Seiner F. G. die Faust geben solten, Darmit solten sie der Bestrickung so fur Wolfenbuttel geschehen, ledig sein. Aber nichts desto weniger solten sie von stundt ahn wiederumb die faust von sich gebenn vnnd bestrickt sein, Das sie

vff hochgedachter meiner gnedigen Fursten vnnd Hern Hertzogk Moritzen zu Sachssenn vnnd des Lanntgraffen zu Hessenn Liebden semptlich einfordern sich stellenn solten vnnd wiewol sich Des die bestrickten vom Adell zum höchstenn beschwert, vnnd dorfur gebetenn haben solten, so weren Inen doch von gedachtem Hansen Wormb ernstlich vnnd mit kurtzen worten furgehalten, do sie es nicht willigk thun woltenn, hette er bevehlich, die wege kegenn sie fur zunehmen, das sie es thun musten mit anzeigung, Das solchs alles Innen zu allenn gutem vnd gnaden gereichen sollte, Darauff Die Edelleut solchen allein also vorfolgig gewesenn Es hab auch der Hans Wormb disen Handel wie der ergangen In Ihrer der Edelleut kegenwardt auch Zweienn Rathspersonen Durch einen Notarium, so darzue wie auch die Rathshern, von Ime dem Wormb requiriret Instrumentiren lassen,

Darauff wehren die Edelleut balt folgenden Mittwoch frue abgezogen, Das aber Hochgedachter Meines gnedigsten Herrn vnnd Churfursten zu Sachssenn vnd Burggrauen zu Magdeburg, Seinnen Churfürstl. gnaden hierunnder gewennet oder gedacht sein, solchs Ist mir nicht angezeigt. Es wirdet auch In dem furstlichen befehlich, So der wegenn einenn Erbarn Rathe alhier behendigt, den ich zuvorlesen krigt, seiner Churfurstlichen gnaden nicht gedacht. Das gnediger Furst vnd Her, hab ich auff E. F. G. gnedigen beuehlich von den Jenigen, so bei dem Handel vnd darzu geordnet gewesen, erfaren, vnnd dasselbe E. F. G. In vnderthenigkeit nicht verhalten sollen Und bin derselben E. F. G. In allen gehorsamen vnderthenigkeit Zu dienen willig vnd schuldig Datum Montag am tage Lucie Anno

E. F. G. vnderteniger gehorsamer Diener
**Christian schmidt**
gemeiner schosser zu Mulhaußen.

An Johanns wilhelm Hertzog
zu Sachssen.

Zeddel.

Auch gnediger Furst vnd Her von Reuttern oder andern hore ich (hab got lob) hierunnder nichtes. Dan was sich zue Saltza vnd den Ortern zutregt, haldt, solchs alles seye E. F. G. unuerborgen. Allein wil E. F. G. vnnderthenigst nicht verhalten, Das ich die nechst vorschinnen wochen einen Boten bei den Benehlhabern zu Wolffenbuttel gehabt, der bericht, das die lant Stedte darumbher als Braunschweig, Hildeßhaim, Goßlar vnd andern mehr In grosster Rustung auch fast Im anzuge sein sollen. Woe hinaus aber, wisse man nicht, Allein Das die gemeinn sage sey, Nach Halberstadt Diß soll E. F. G. ich auch nicht vorhalten sollen Dotum uts.

(Concept.)

## IX.

[1546, den 17. December.]

Von Gots gnaden Johanß Friedrich Hertzogk Zu Sachssen churfurst ꝛc. vnd Burggraf zu Magdeburgk.

Väterliche Lieb vnd treue Zuvor Hochgeborner Furst, freundlicher lieber Sohn, Hochgelartenn lieben Rethe vnd getrewen, Unser Begerung Ist Ir wollet, sonderlich an vnser Hauptman verschaffen, das funfzehen Hundert Landsknechte-spies, vnd drei Hundertt Reuter-spies mit Eisen aufs fürderlichst gegen Eisenach gefurtt vnd verschaft werden, des ouch soll damit fürder Verordnung beschehen,

Daneben begeren wir auch Ir wollet den Zehenden pfennig so auff die jtzige frist Lucie gefallen, Im Lande zu Duringen, an örtten do derselbige nach Zuerlangen fürderlich einbringen, Euch auch sonst durch weg vnd mas, wie Ir bedencket vnd vor guet achten werdet, vmb geldt bevleissigen, vnd vns dasselbige vff weitter vnser schreiben, an die vnd, wie ir vernehmen sollet, zufertigen, Daran thuet Ir vnsere gefellige mainung, Und woltens Euch nicht vnangezeigt lassen, Datum Fulda Freitags den sybenzehenden Decembris Anno Domini

Von gots gnaden Johannß Fridrich Hertzogk zu Sachssen Churfurst vnd Burggraff zu Magdeburgk.

**Jo. Friedrich Churfurst**
m. pp.

Dem Hochgebornen Fursten vnserm freundlichen lieben Sohn Hern Johannß Wilhelmen, Hertzogen Zu Sachssen Landgrauen In Duringen vnnd marggrauen Zu Meissen, Vnd den andern vnsern E. L. Zugeordenten Rethen vnd lieben getrewenn Zum Grymmenstein.

## X.

[1546, den 17. December.]

Kintliche lieb vnd gehorsam zuuor Hochgeborner Furst gnediger lieber Her vnd Vater. Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst Eurer churfl. G. seindt Vnser vnderthenige gehorsame Dinst altzeit zuuor Gnedigster Her Nach dem E. G. vnd churfl. G. Vns In mehrern Iren schreiben befohlen, das wir den Jegermeister Hans Otton von Purbach zu E. G. vnd churfl. G. furderlich abfertigen, vnd seinen Wegk uff geilnhausen zunehmen lassen soltenn, So haben Wir jme solchen, euer G. vnd churfl. G. befehlich vormeldet, Darauf er sich auch heut alhir erhoben In sinnen, Weg zu E. G. vnd churfl. G. Zu nehmen, Vnd nachdem E. G. vnd churfl. G. wir gestern bej einem reitenden knaben be-

richtet Das wie einer des Jegermeisters knecht welcher von Torgau herauf komen, berichtet, welchs auch an den Jegermeister durch den Forster zu Breidenhain geschrieben, das Hertzog Moriz mit seinem bruder Hertzog Augustn als gestern Dornstags acht tage bei der nacht jegen der Locha komen vnd dodannen dieselb nacht nach Mulberg vnd furder nach Dreßden v. mit Zwantzig kleppernn vnd das Die Hussern vnd das ander kriegsvolck noch Zur Czahn vnd vmb Wittenberg wahren, Solchs vnd wie es sonst vmb Torgau gelegen, wirdet der Jegermeister E. G. vnd churfl. G. wie es Ime zugeschrieben ferner berichten.

So werden E. G. vnd churfl. G. aus Vnsrem gestrigen schreiben auch vorstanden haben wie es mit dem Volck zu roß vnd fues so zu Freiburg vnd Naumburg gelegen gewandt sej, Vnd das Vns durch gewisse Kuntschafft, des Haubtmans Zu Weimar, Ambtmans zu Rosla vnd des Radts zu Ihen schreiben, auch durch andere vnser kuntschafft vormeldet, das die Reisigen am negsten Mitwoch zu Eckertsberg gelegen Vnd ankomen, das fues Volck aber welchs sechs Fenlein sein sollen seindt mit zwolff stuck feldtgeschutz vnd anderer munition dieselb Mitwoch zu Dornburg ankomen, Darauff wir an die Stadt vnd Ambt Weimar und Ihen E. G. vnd churfl. G. befehlich nach anderweit geschrieben, Do man dofur ruckte, Das sie sich an Hertzog Moritz ergeben sollen, Bedencken vnd bitten derhalb freuntlich vnd vndertheniglich wie es dan die hohe nodt erfordert domit etwas vnvorheret vnd unvorseubt bleiben moge, das E. G. vnd churfl. G. sich furdern vnd furderlich zu rettung landen vnd leuten ankomen, dann wie wir auch gestern berichtet, so ist das Ambt vnd Statt Eisenberg auch aufgefordert worden vnd sich ergeben Derhalb wir besorgen wo nit eilende rettung beschieht, das der gantze Sahlgrund vollend dahin gehen werde, so konnen, zu rettung vnd erhaltung der Vhesten das Volck nit hinWeg zu lassen, Das haben E. G. vnd churfl. G. wir freuntlich vnd vndertheniglich nit vnangetzeigt lassen vnd seint denselben freuntlich vnd vndertheniglich gehorsame Dinst zu leisten schuldig vnd alezeit willig. Datum Grimmenstein vnter E. G. vnd churfl. G. Rtadtsigil. Den 17 Decembris 1546.

**Hertzog Johans Wilhelm**
vnd die Rethe.

An den Churfursten Zu Sachssen.

(Concept.)

## XI.

[1546, den 17. December.]

Kintliche lieb vnnd gehorsam Hochgeborner Furst gnediger lieber Herr vnnd Vater, Auch durchlauchtigster Hochgebornner Churfurst,

Ewere Churfurstlichenn gnadenn seindt vnsere vntterthenige gehorsame Dinst, In stettem Vleis Zuuor.

Gnedigster Herr, jnn dieser stundt, seint vnns jnnliegende Brieff vonn dem Haubtman Zu Weimar, welcher auch vonn stundt, Vnnd als Baldt, darauff, mit den Reuthern, Fueßvolck vnnd geschutz, so jme Zugeordent gewesenn, alhie auch annkommen, vonn Ichtershaussen, Do er vber nacht gelegenen, Zugeschickt worden, Daraus E. G. vnd churfl. G. vornehmen, Wie es nuhmehr, mit Ihena gelegen ist, Vnnd das sie sich habenn ergeben mussenn, Wohinn nun ferner Der Feind seinen Kopff strecken werde, habenn wir kuntschafft bestellt, so baldt vns dieselb einkomett, sol es E. G. vnnd churfl. G. auch vnvorzüglich Vormeldet werdenn, Das haben E. G. Vnd churfl. G. wir jnn eil, nit vnangezeigt lassenn sollenn, Vnd thun vnns denselbenn, E. G. vnd Churfl. G. Zu vntertheniger gehorsamenn Dinsten freundlich, vnnd vntertheniglich bevehlen, Datum grimmensteein, Vnter E. G. vnnd Churfl. G. Rathsigiel, Den 17ten Decembris Anno xlvi.

Hertzog Johanns Wilhelm
Zu Sachssen.

Die Rethe.

An vnsern gnedigsten herrn den
Churfursten Zu Sachssen.

schriefft ann vnnsern gnedigsten Herrn, Actum Grimmenstein.
Ihena halben Das sie sich an Herzog Morizen haben ergeben müssen.

(Concept.)

(Nachschrift.)

Wie dieser Bott hatt ablauffenn sollenn, ist Der Forstknecht von Ihena anher komen, Welcher vnns die kuntschafft bracht, Das gesternn umb Zwolff vhr, der feindt noch ein halbe meil, vonn Ihena gewesen Da sollen Die vonn Ihena etzliche vergebliche schusse gethann haben, Vnnd sol Der Feindt, vier personen jnn die stadt geschickt, Desgleichenn sollen etzliche aus der stadt, widerumb hinaus Zu den Feindenn geschickt sein wordenn, Do dem Dann also, vnnd sie sich mit Handlung, jegenn einander eingelassen habenn sollen, Wollen wir vorhoffenn, Das kein schade beschehenn solte, jnn des wirdet dem Rath auch vnnsere schriefft dorinnen wir jnnen sich ann Hertzogk moritzen E. G. vnd Churfl. G. bevehlich nach, Zuergeben, wiederumb, nachgelassene, vnd Zugeschrieben, auch zukommen sein, Demselben nach, sie sich auch werdenn Zuhaltenn wissenn,

Desgleichen ist vnns so baldt auch ein reitender Bott, mit etzlichen schriefftenn von den Bevehlhabernn Zu Wittenberg, vnnd andern zukommen, weil wir aber Hinder Vorwissenn E. G. vnd churfl. G. sie dorauff nit habenn beantwortten konnen, vnnd gleichwol Die schriefftenn, jnn eil nit habenn abcopijrt werden konnen,

So thun E. G. vnd Churfl. G. wir die Original hiemit zusendenn, Darauff E. G. vnnd Churfl. G. Vns gros gemuths, Vnnd meinung, furderlich Berichten werden, jnndes Wollenn wir Den boten alhier aufhaltenn, Vnnd schirst vns E. G. vnd churfl. G. Darauff was Zuthun sein sol, berichtenn werdenn, wollen wir jnn wiederumb hiedannen abfertigen, Datum utsp.

## XII.

[1546, den 18. December.]

Von gots gnaden Johans Fridrich Hertzog zu Sachsen Curfurst 2c. vnd Burggraue zu Magdeburgk.

Veterliche libe vnd trew Zuuore Hochgeborner Furst freundlicher liber Son. Vnnd hochgelartten liben Rethe vnnd getreuen. Nachdeme vns Euer libden vnd Ir In gestrigem Irem schreiben welchs vns bei Valten dem Reutenden boten zu komen ist Vndter anderm berichtt, Was vnser freundlicher liber Oheim vnd schwager der Herzog In Preussen bei ainem Seiner lib edelleutt vnd dienern an E l. geschrieben vnd daneben zwu schrifften so an vns allein vnd dan an vnsern freundlichen liben Vedtern vnd Brudern den Landgrauen vnd die krigsrethe sembtlich gehalten Vberschickt: So haben wir dieselbigen erbrochen vnd geleßen vnnd dorauff In vnserm namen allein Seiner lib antwurtt geben, Die wir Euer lib vnd euch hiemitt vberschicken. Weil wir dan Seiner lib von allen Kriegssachen vnd Handlungen vnd was Hertzog Moritzen belangen thutt vormeldunge gethan, Seiner lib auch darneben etzlicher sachen halben mher, doran vns gelegen, geschriben, So ist vnser freundlichs vnd gnedigs begeren, Euer lieb wolle gedachts Hertzogen aus Preussen Diener, mitt berurtem vnserm schreiben widerumb abfertigen vnd Jme beuehlen, Das er eylends reitt, So stellen wir In E. l. gefallen, Das sie dem Hertzogen widderumb antwurtt geben vnd sich Hertzogs Moritzen vnd vnser Krigsrustung halben vf vnser schreiben Referiren, Doran geschiett vnsere meynunge vnnd woltens Euer lieb vnd euch, den wir mitt veterlichen willen vnnd gnaden geneigt sein, nitt vnangezeigtt lassen Datum Fulda den achtzehenden Decembris 1546.

Von gots gnaden Johans Fridrich Hertzog zu Sachsen Curfurst vnd Burggraue zu Magdeburgk.

**Joh. Fridrich churfurst**
in m. pp.

Den Hochgebornen Fursten vnsern freuntlichen liben Sone Herrn Johans Wilhelmen Hertzogen zu Sachsenn Landgrauen In Duringen vnd Marggrauen zu Meissen vnd den hochgelartten vnsern Seiner lib zugeordenten Rethen vnd liben getreuenn zu Weymar.

## XIII.

[1546, den 18. December.]

Von gots gnadten Johanns Fridrich Herzog Zu Sachsen, Churfurst &c. Vnnd Burggraf Zu Magdeburgk.

Väterliche Liebe Vnnd grus Zuuor Hochgeborner Furst Freundlicher lieber Son Vnnd Hochgelarttenn lieben Rethe Vnnd getrewenn, Welcher gestalt Vnnd was sachenn halben wir euch jüngst geschriebenn, Des wisset Ir euch Zu erInnern, Nun wollen wir euch Väterlicher Vnnd gnediger meynung nicht bergen, Das Wir bedacht vnnd entschlossen sind. Vormittels götlicher gnediger Zulassung, Vnnsernn Weg mit etzlichen vnsernn Rheutern Vndt Knechtenn hiedannen denn negsten Vf Eisenach Zu Zunehmen, Vnnd vnser Hoffgesinde des Adels, vnnd die Jhenigenn Vnserer Landsassenn so vff dj Cost reitenn, Vorann Zuschickenn. Damit nun baid Rheutern Vnnd Knechtenn ahn Prouivandt kein Mangel furstehe, So begernn Wir E. L. vnnd Ir Wollett die Vorschaffung thun, Das Inn der Stadt Eisenach vnnd vmbliegenden Dorffernn vnnd Ambtenn eine groſze anzalh Brods, nicht allein vor die Rheuter, sondern auch die Knechte gebackenn auch Haffer gedroschen Vnnd vonn dem Umbsessigen Amptenn Vnnd Dorffernn Jen Eisenach Vnnd do jderzeit leger sein werden gefhurt. Auch auſz denn Anstossenden Ampternn, Vnnd der alten Vorrath ein Stuck RindVihes Zwanzigk oder Dreissig Vnnd ein Zwai oder Drej Hundtert schaffe, desgleichen etzliche Centner Fische aus dem Schwansehe, Vff ein drej oder Vier tage Vnnd dann etzlicher Speise Auch anderen Wein vor vnnsere Taffell, Darzu ein Faſz Torgisch Bier, so das vorhanden, Vor Vnns dohin geschaffet werde, Was aber oberurter Stucke jn Vnserm vmbliegenden Ambtern nicht vorhandenn, Dasselb, desgleichenn Huner vnnd Andres wollet bestellen Vnnd unns vnnd vnserm Kriegs Volck zu Roſz vnd Fueſzs an obberurtem vnd ander ort jederzeit Zufhürenn lassenn, Vnnd ahn dieser Bestellung keinen Vleis sparen. Daran geschiet vnns von euch Zu gutem Vnnd gnedgem gefallen Vnnd seind euch Vaterlich vnd gnedigl. Willen Zuerzeigen geneigt. Datum Fulda, den 18. Decembris Anno xlvi.

Von gots gnaden **Johanns Friedrich** Herzogs Zu Sachssenn Churfurst vnd Burggraf zu Magdeburg.

Was von Wein und Bier Zur Speysung vnser Grafenn, Hern Reth vnd Diner In Vorrat gekaufft werdenn soll, Solches habt Ir auſz Inliegenden Vorzaichnis zu vernehmen, Da nuhn Daz bir nicht alles In Eissenach zuerlangen, werdet Ir solchs von andernn orthen dohin zu bestellen wyssen, Wollet aber den Vorrat In Vnserer Vestung Zum Grymmenstein hiraus Zuschicken In alwege Vnangegriffen lassen, Sundern, wir wollen für vnsre Taffel souil wie wir des orts bedorfften, Zu erkauffenen lassen wissen, Rothen Vnnd Speise Wein

aber werdet Ir vmb Weimar Wachssenburgk oder Arnstadt Zuerkauffen wissen.

Wollet vns auch berichten Vnd vorzeichnet vbersenden Was Ir vonn Wein, doch unterschiedlichenn, Vnd an allen andern, gemeinen Vorrath der Prophiant Inn Vorrat hat, damit wir Dasselbige Ersehn vnd vnns darnach zuachten habenn Mögen

Wo auch vnnserm negsten schreiben nach, Vnser freuntlichen liebenn gemahell Hoffmeisterinn Vnnd Junkfrauenn sampt Vnsers Cammerers Weib vnnd Kindt nicht vff vnnser Vestung Grymmenstein genohmen So wollet dieselbigen nochmals furderlich darauff auch zuvor vnd Ehe wir dahin gegen Eyssenach kommen, nehmen.

Dem Hochgebornnen Fursten Vnseren Freuntlichenn lieben Sohne Hern Johans Wilhelmen Hertzogenn zu Sachssen, Landgrafen In Dhuringen, Vnnd Marggrafen Zu Meissen Vnd vnsern Seiner lieb Zugeordenten Rethen Zum Grimmenstein.

Zeddel.

Beilage zum kurfürstl. Schreiben, vom 18. December 1546.

Was vor getrenck ohnn geferlich auff funff tage gehnn Eissennach sol bestelt werden

Nehmlich

24 aymmer Neuenn Furstennwein
38 aymmer Neuenn Rotwein
20 aymmer Speiswein
Suma 82 aymmer
60 vas Speis Bir.
tzubackenn lassen
2 Erfurder malder Rucken }
1 Erfurder malder Weitzenn }

Zeddel.

Vnnd obberurte stuck alle, wollet vnnsrm Schultheissenn doselbst Zu Eysenach Zubringen, Vnnd vberantwortenn lassenn, dem habenn wir geschribenn Vnnd beuolhen, das er Dasselbe Empfahenn solle, Datum uts.

Zeddel.

Where es auch sach, Das vnsers Camerers Weib dißmals gein Grimmenstein mitt dem vberigen Frauenzimer nicht keme, So wollett sie doch hernach hinauf nhemen. Datum uts.

## XIV.

Johanns Wilhelm ꝛc.

Lieber getreuer, wir wissen euch nicht zu bergne, das gestern spat das gestern der Schosser und Rad zu Jhena ann vns geschrieben und auch ein Copei der aufforderungsschrift von Herzog Moritz uberschickt und begeren ꝛc. Datum Grymenstein am Sonntag nach Nicolai.

### Zeddel.

Wir begern auch das Jr furderlich an Die von Jhen schreiben wollet, das Jr berichtet worden, Welcher gestalt sie sich vff ein blosse auffmahnungsschrifft, welche Inen von einem boten der zur Naumburgk abgefertigt worden erboten hetten Hertzog Moritz do er zu jnen schicken wurd Huldung zuthun, das jr euch aber zu jnen nit vorsehen, das sie Iren aid vnd pflicht, zuforderst dieweil sie dermassen im bedrangk, das sie solchs wol umbgehen oder anders machen hetten konnen, also leicht vergessen vnd hindan gesetzt haben solten. Vnd drauf bej jnen gesucht das sie jre aid vnd pflicht bas bedencken, Vnd do sie nochmals Die Huldigung nicht gethan, dieselb keins wegs nit theten, sondern als getreue Vnderthane sich an Vnsern gnedigen lieben Hern vnd vatern halten solten. Do sie aber mit einer kriegsmacht, do die darfur komen wurd, also bedrengt das sie sich nit lenger haltten konten, Als dann solten sie sich vnserer vorigen an sie gethanen schrifft nach halten vnd an Hertzog Moritzen ergeben Do Inen auch mitler Weil etwas Weiter furstehen wurd, Solten sie es an euch gelangen lassen.

Wir haben aber aus allerlej vrsachen ein bedencken do die geschickten H. Moritzen jn die stadt sich hinein begeben werden, das jr einen einfall hinein thun sollet Sondern begern Jr wollet gewisse Kuntschaft drauf machen wie starck sie sich dohin begeben mochten Vnd do sie fur der stadt Zum Swarzen bern liggen wurden, diesen vnserm Befehl nachkomen, oder do sie sich sonsten ferner nach Cala vnd anderer ort begeben wurden, dieselben stedt auch jn Huldung Zunehmen, alsdan achtung drauff geben damit jr sie vff den strassen vber oder Vnder Jhen antreffen wurdet sie als dann umb bestricken vnd anher bringen.

An Haubtman In Weymar der aufforderung halben so Herzog Moriz zu Jhen thun lassen.

(Concept.)

## XV.

[1546, den 18. December.]

Kintliche lieb vnd gehorsam zuvor, Hochgeborner Furst gnediger lieber Herr vnd Vater! Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst! Eure churfurstl. G. seint vnsre vnderthenige gehorsame Dinst

jn stetem Vleis zuvor. Gnedigster Herrr! von E. G. vnd churfürstl. G. seint vns nechten abend jn die nacht Zwei schreiben von Doctor Erasmo von Minckwitz, welcher alhier ankomen zugestelt worden, die wir freuntlich vnd vndertheniglich vorlesenn. Vnnd werdenn E. G. vnd churfürstl. G. aus gestrigen vnseren schrifften allenthalben vernohmen haben, wie es des Ambts vnd der stadt **Jhen** halben gelegen vnnd das die Reuter vnd Hausknecht so zu Fretburgk vnd Naumburgk gelegen, derer Oberst seindt graf Hans Jorg von Mansfeldt vber die Reisigen, vnd Bastian von walwitz vber das Fuesvolck dohin gen Jhen vorruckt vnd dasselb eingenohmen haben solten, Wie vns dann des Haubtmans zu Weymar schriften eingelegten, Des Ambtschreibers zu Weymar Kuntschafft, die wir E. G. vnd churfürstl. G., alsbald vns die einkohmen, Zugesendet vormeldet haben, Aber heut In dieser stund vmb Zwei vhr ist vns von dem Schosser zu Jhen ein schreiben zukomenn darinnen er anzaigt, daß **die stadt Jhen sich vom morgenn bis vmb Zwei Uhr nachmittag gegen den feind gewehret vnd auffgehaltenn vnd als sie keiner entsetzung sich zugetrost gehabt ergeben mussen** wie wir den E. G. vnd churfürstl. G. sein des Schossers schreibenn hiemitt Zusendenn. So haben wir auch dem Schosser drauf geantwortt, das er das Ambt Hertzog Moritzen vormug E. G. vnd churfürstl. G. befehl Huldigung thun lassen solte, weil sie sonst jtzo nit gerettet werden konnen, domit gleichwol schaden vnd nachtheil des armen Volcks, sovil muglich, vorhutet bleibe, wir haben aber nicht konnen berichtet werden, wohin sie den Kopf ferner zustrecken willens.

Vnd nachdem E. G. vnd churfürstl. G. uns jn gestrigen Iren schrifften allerlei befohlen, wolten wir demselben mit allem treuen vleis nachsetzen.

Wir vbersendenn auch E. G. vnd churfürstl. G. jnliegendt ein Vorzeichnus hiemit wie viel gelder jn der Rentherej auch silberwergk vorhandenn, Vnd was man monadtlich davon zu besoldung der Reuter vnd knecht, auch zur Auffhaltung des Hoflagers haben muge, vnd werden darauf E. G. vnd churfürstl. G. wievil sie davon zuschicken begeren, zu befehlen wissenn.

Vnd nachdem E. G. vnd churfürstl. G. hiebevor befohlen, das man zum Gotischen Kreis ein tausent man zu sterckung der Vhestung Grimmenstein auslesen solt, So haben E. G. vnd churfürstl. G. aus vnnserm vorigenn schreiben vornohmen, Nach dem viel knechte alhie angelauffen seindt vnd gleichwol jm fall der noth die städte, der bewertesten vnd geschicktesten manschafft nit entblosset wurden, das wir im besten bedacht vnd ein Vierhundert knecht knecht angenohmen, welche die stedte Eisenach, Creutzburgk, Waltershausen vnd Salzungen vf ein monadt besolden, dormit sie mit abfertigung jrer burgerschafft verschont blieben, darauf dan die Knecht, also angenohmen vnd durch die stedter einen monadt lang besoldet

werden, weil aber E. G. vnd churfürstl. G. jetzo schreiben, das man den besten Kern auslesen solt, So bitten E. G. vnd churfürstl. G. wir, vns freundtlich vnd gnediglich zu berichten, weil die Vier Hundert knecht vorhandenn vnd angenohmenn seindt, ob man die abermals aus den Ambten vnd Stedten Eisenach, Creutzburg, Gotha, Wassenburg, Ichtershausen nach den besten auslesen vnd erfullen soll oder ob E. G. vnd churfürstl. G. vber solche anzal noch ein tausent ausgelesen habenn wollen, wir bedachten aber das die Stadt Gotha sonder zweifel ein statliche antzal Volks alhie anbracht vnd beherbergen werden, umb das die Burgerschaft darmit verschonet werdrn solt des Kriegsvolcks halben, so bereits alhie vnd villeicht noch ferner ankomen vnd vnderbracht werden mußte, auch sonst der Vhestung halben vorschont werden solt, wolten wir solchs jn alweg E. G. vnd churfürstl. G. heimgestelt vnd derselben ferneren bescheidt hiemit gebeten habenn, dem wir auch gehorsamlich vnd vndertheniglich nachsetzen wollen,

Der Zwei Hundertt pferd halben zum geschutz vnd Zugehorigen munition wolten wir allen moglichen vleis dieselben auffZubrengen fur wenden vnd bestellung thun,

Desgleichen auch des Torgischen Biers halben wolten wir anch anher zu brengen vorordnung thun, haben auch nicht dest weniger vmb zwo fuhren Bier jegenn Koburg geschriebenn vndt nach demnoch vier faß Torgisch Bier alhie vorhanden gewesen, haben wir mit den geschirren, so heut nach Eissennach das Frauen Zimmer anher zufuhren geschickt, ein Faß torgisch Bier dem Schulteßen zuzuschicken vnd zu E. G. vnd churfürstl. Gn. ankunft ungefelscht zubehalten verordent, desgleichen die andre Drej auch sollen behaltenn werdenn.

Was vns auch Er von Hanßen von Dolczigk vor Zeitung vnd Kuntschaften einkhomen, Die thun E. Gu. vnd churfürstl. G. wir hirmit auch Zusenden.

Welchs alles E. G. vnd churfürstl. G. wir freuntlich vnd vndertheniglich nit haben vorhalten sollen vnd thun Vns denselben zu vnderthenigen gehorsamen Dinsten hirmit befehlen. Datum Grimmenstein den 18ten Decembris 1546.

An den Churfursten zu Sachssen Hertzog Johans
Wilhelm vnd die Rethe.

## XVI.

[1546, den 19. December.]

Gnediger lieber Her vnd Vater auch gnedigster Herr heint diese nacht, ist vns ein schreiben von dem Radt zu Weymar jegenn dem morgen zukomen, welchs wir E. G. vnd churfürstl. G. hiermit auch zusenden Daraus dieselben befinden, Das sie sich Dem Feind auch ergeben, welchs E. G. vnd churfürstl. G. wir auch nit vnangezeigt lassen solten. Datum 19. Decembris.

Nach dem wir auch E. G. vnd churfürstl. gunst vormeldet, das wir aus wolmeindem bedencken Die Brief an Ern Bischoff zu Hall vnd Fr Cristoff vdn Habsbpurg nit vbersandten, sondern noch bej vns haben. Als bitten wir nochmals freuntlich vnd vndertheniglich, E. G. vnd churfürstl. G. wollen vns berichten, was wir vns domit halten solten.

Desgleichen haben wir auch E. G. vnd churfürstl. G. hirvor bericht, das viel knecht aus dem Veltlager entlauffen seind one Paßkart, alhie ergriffen darunter auch E. G. vnd churfürstl. G. lakej ist vnd gefencklich enthalten worden.

Bitten wir auch freuntlich vnnd vndertheniglich, weil derenn etzliche nun viel tage gesessenn uns zu berichtenn, wes man sich jegen jnen erzeigen solle.

Note. Darinn bericht Wie Ihene Vnnd Weimar Sich ergebenn, Vnnd von andern sachen mher.

## XVII.

[1546, den 19. December.]

Von gots gnaden Johans Friedrich Hertzog zu Sachsen Churfurst ꝛc. vnd Burggrane zu Magdeburg.

Veterliche libe vnd trew Zuvore Hochgeborner Furst freundlicher liber Son vnd hochgelartten libenn Rethe vnd getrewen! Aus allerlei bedencklichen vrsachenn, begerenn wir E. l. vnnd Ir wollett alsbald vnd vnseumlich die Zwey Hessische Fenlein knechtt mitt Iren Haubtt vnd bevhelichsleuten, es sey vmb die bezalung gelegen, wie es wolle, abfertigen Das sie nach Coburg ziehenn mitt dem beuehelich, Das sie sich daselbst bei vnsers freundlichen Bruders Hertzog Johans Ernsten Zu Sachssenn Haubtman Matthesen von Walerod aingeben, Der hat bevhel, sie vfs Schloß zur Besatzung zu gebrauchen. So sollen sie auch Zu gebürlicher Zeitt bezaltt werdenn Vnd das sie sich alsbald vnd ane vorezriehen vfm wege furdern vnd mitt dem ziehen ain vberiges thun. Den dieweil man der knechtt der ende bedarff vnnd wir mitt vnseren Hauffen Inwendig wenig tagen In vnsere Lande, wils Gott, ankomen werden, Wie denn vff morgen ain Regimentt knechtt auch etzliche Reuter nitt weit von Eysennach ligenn werden, So wollenn wir an der Hessischen Zweyer Fenlein stad, whol weiter Verordenunge, do es vonnöten, Zuthun wissenn,

So wollenn wir euch auch nitt bergen, das Matthes von Walerod Vff vnsern Ime gethanen Beuhelichens (½ Zeile Chiffer) zu schickenn vnnd dosselbige von Coburg aus auff volgende artt schicken sol Nemlich (2 Zeilen Chiffern)

Domitt es nun dest sicherer gein (1½ Zeile Chiffern) gebrachtt werde, So wollen E. l. vnd Ir Inwendig Zweyen oder Dreyen tagen nach dato wan E. l. vnd euch diß schreiben Zukombtt Christoff Goldackern mitt etzlichen als ongeuherlich an zwelf pferden

bis gein Grefenau schickenn vnd daselbst (½ Zeile Chiffer) vff Also (5 Worte Chiffer) wan es ankommt, Das er es mitt sich (1 Zeile Chiffer) vnnd wan es dahin gebracht vns von Euer lieb vnd euch zu erkennen gegeben werde.

Doran geschiett Vnsere meynunge vnnd woltenns Euer lib vnd Euch, den wir mit veterlichen Willen vnd gnaden geneigt sein nitt vnangezeigtt lassenn, Datum Fulda Suntags den Neuntzehenden Decembris 1546.

Von gots gnaden Johans Fridrich Herzog zu Sachssen
Churfurst vnd Burggraue zu Magdeburg.

**Jo. Fridrich Churfurst**

m. pp.

So wollet auch Ew. lieb vnd Jr dem von Walerod die Muster Register zuschicken vns zu berichten, Wie es umbt Bezalung gewandet Datum vts.

Dem Hochgebornen Fursten vnserm freundlichen
liben Sone Johans wilhelm Herzogen Landgrauenn
In Duringen, Marggrauen zu Meißen vnd den
hochgelarttenn vnsern Seiner lib zugeordneten Rethen
vnd lieben getreuen Zum Grimmenstein.

## XVIII.

[1546, den 19. December.]

Johanss Churfurst ꝛc.

Lieber getreuer vnnd rath. Wir seind von vnnsernn auch Rath vnd lieben getreuen Eberharten von der thann bericht worden, Was du an Jne des geldes halben vnnd das Du dasselbige von wegen vorstehender vnsicherhaitt, ghen der thann zu schicken nicht getrauest geschrieben. Nhun hetten wir am liebsten gewolt, wo es muglich vnd one diese gefhar nicht gewest, das wir solch geldt, bei Eberharten funden hetten, Weill es aber nicht hatt sein mogen, So stellen wir es auch dohin. Wir begeren aber gnediglich, weill wir geldes benottigt, Du wollest vnns dasselbige vnnd was Du sonsten weither vffbracht hast one alles steuern vnnd vffs furderlichste, doch vffs aller vnvormarckest vff volgende orte nach Grymmenstein schicken vnnd dazu etzliche Reuther vnnd Hackenschutzen verordenen, Nemlich von Coburg aus vff Eisffeltt, Heubach, Langenwiesen, Greffenau, Arnstadt vnnd furder ghenn Gotha, So haben wir vnsern Sohn vnd Rethen zum Grimmenstein beuolhen, das sie Christoffen Goltacker mit xij pferden ghenn Greffenau verordenen vnd durch denselben berurt geldt annhemen vnnd gehn Grimmenstein bringen lassen. Du wollest In Vleis habenn, Das wir das geldt Je eher je furderlicher bekhommen. Dorann geschiet

vnsere mahnung vnd wolten Dies nicht bergen. Datum Fulda xixten Decembris 1546.

An matthesen von Walerodt.

(Concept.)

[1546, den 18. December.]

Beilage 1.

Durchlauchtiger Hochgeborner Furst. E. F. G. sint Vnnser vnnderthenige gehorsame Verpflichte Vnnd jantz Willige Dienste Zuuor an bereit.

Gnediger Furst vnnd Herr. Nachdem von E. F. G. wir jn vergangener nacht ein schreiben was wir vnns vff belagerung oder auffmachung Herzogk moritzen kejenwerttigen kriegesVolcks halten mochten bekommen, Vnnd nuhn lauts jnliegennden Copeien, Zu Handen stosset: Das wir Vnns hochgedachtenn E. F. G. beuehl jemeß einlassen mussen, Wiewol do es gottes Wille, Vnnd Vnns müglich gernne Vorhut gesehen; Dieweils aber nit anders sein will, müssens den Almechtigen wier walten lassen, Der Demutigen Zuuersicht sein, Almechtigkeit werde es noch alles wans Im gefelt Zum besten lengken, habenn solliche schrifftenn E. F. G. nit konnen Vorhalten, Dan wir wern auch nichts willigers, Den E. F. G. nach Vnsern bestenn vermugenn Zu dienen &c. Datum in eile Sonnabents nach Lucie Anno xlvj.

E. F. G. Vnnderthenige vnd gehorsame
Der Rath Zu Weimar.

An Johans Wilhelm Hertzogk Zu Sachssen &c.

[1546, den 15. December.]

Beilage 2.

Vnnsern Willigen Dienst Zuuor Erbare vnnd weise gute Freunde. Der Durchlauchte vnnd Hochgebornne Furst vnd Her Her Moritz, Herzogk Zu Sachssen lantgraff Zu Doringen vnnd Marggraff Zu meissen, Vnnser gnediger Furst vnd Her, hat vnns, wie S. F. G. vff denselben an euch hiebevor vberschickten Aufforderungsbrieff von euch noch kein antwordt erlanget geschrieben, Vnnd Dieselbe nochmals Zum allerfurderlichsten einzubringen, Vnnd vff den fahl jr euch an S. F. G. nicht ergeben würdet, Euch mit dem ernst dahin Zubringen vnnder andern vfferlegt Vnnd beuoehlen. Demnach vnnd an stadt S. f. G. an euch vnser beger wir vnser person freunntlichs bitten Vnd suchen Jr wollet euch jegen Vnns Vff obgemelte aufforderung ewres vermugens, Vnd wes Jr entlich Zuthuen bedacht bei gegenwertigenn durch vnnser schreiben, ane alles frumen ercleren Darnach, wir vnns jegen euch entlich haben zu richten vnd Zu betzeigen. Das sint Wir

nach gelegenhait ewer antwort freuntlich Zuuordienen willig. Datum Ihene Sonnabents den xviij Decembris 1546.

Hochgedachts Vnnsers gnedigen Fursten vnd Hern Hern Moritz Hertzogk zu Sachssen Oberste vnd beuehlichs leute vber Reuter vnd knechte ꝛc. Zu Ihene.

Den Ersamen vnnd weisen vnsern guten Freunden Burgermeister vnnd Rath Zu Weimar.

Note. Hierauff ist dem Rathe nicht wider sonder dem schosser geschrieben ane VorZugk herwider Zuberichten wie es allenthalbenn Zu Weimar Zugangen. Wie sich der Feindt gegen die von Weimar geZeigett, wo die Reuter Zusampt dem Fußvolke gelegen. Vnnd wohin sie den Kopf strecken wollen. Datum Sonntags nach Lucie 1556.

Copej des Radts zu Weimar schreibens das sie anderweit aufgefordert.

## XIX.

[1546, den 19. December.]

Kindliche lieb vnnd gehorsam Zuuor, Hochgebornner Furst, Gnediger lieber Herr vnnd Vater, Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst, Evernn Churfurstlichenn gnaden, seint vnnsere Vnnterthenige gehorsame Dinst jnn stettem Vleis Zuuor, Gnedigster Herr, E. G. vnnd churfürstl. G. habenn wir jnn vnnserm schreiben, so wir heut morgenn, E. G. vnnd Churfürstl. G. zugeferttigt, vnnter anderm vormeldet, Auch eine schriefft, Des Raths zu Weimar, zugeschickt, Daraus E. G. vnnd Churfürstl. G. vormerckenn, Das die Stadt Weimar, Durch Hertzogk moritzenn Oberstenn, vnnd kriegs Bevehlshabere, Graff Hanß Gorge vrn Mansfeldt, vnnd Bastiann vonn Walwitz, anderweit aufgefordertt, Vnnd sse sich darauff, Wie daraus zuuorstehenn, werden ergeben haben,

So hat vnns ferner Der Schosser zu Leuchtenburgck, heut Dato vormeldet, das gestern vor Dato Das Ambt Leuchtenburgck, vnnd Die Stadt Kahla, aufgefordert, Wie dann auch der Rath vnnd Schosser noch jnn einer schriefft, mit einander solcher beschehenen aufmahnung halben, an vns geschriebenn, Auch hat der Schosser vnnd Rath Zu Salveldt vff heutt annhero gelangt, Vnnd berichtet, Das sie gesternn, vonn Hertzogk moritzenn, auch auffgefordertt wordenn, Vnnd vmb Hulff vnd Rath anngesucht, Darnebenn auch vormeldet, Das der Bott, welcher jnen solche aufforderungsschriefft, vberantwortt, ann Die Stedte Orlamunde Nevstadt, vnnd peßneck, Dergleichenn aufforderungsschriefften gehabt, Vnnd die ann dieselbenn orter vberantworttenn wollen, Vnnd wiewol wie an diese stedt alle, wie sie Vnns solche jre aufforderunge Zuerkennen gegebenn, auch ane Die

andernn, jm Sahlgrunde geschrieben, Das sie sich vormuge E. G. vnnd churfurstl. G. nehern schreibenns, do sie allein auffgefordert, vnnd der gewaltige Hauffe, nit für sie kähme, sich ann Hertzog Moritzenn, nit solten ergebenn, So besorgenn wir doch, weil wir jnen nit leuthe Zuordenen, oder furderlicher entsetzung vortrostenn habenn konnen, Das sie sich schwerlich haltenn werdenn,

Es seindt vnns auch die kuntschafften einkommen, Das die Reuther nechtenn abendts, noch zu Ihena Das füeßvolck aber Zu Lobda gelegen, Wo sie aber ferner den Kopf Ihm Zustreckenn bedacht, habenn wir nicht erfarenn mogenn.

Was auch vor kuntschafftenn, außm Laundt Zu Franckenn, Durch jrer zween, die hiedannen ausgeschickt wordenn, vf heut einbracht, vbersendenn E: G. vnnd churfürstl. G. wir auch hirmit,

So habenn wir auch vf E. G. vnnd Churfürstl. G. Bevehl, hin Vnnd wider jnn die Ambter geschriebenn, Domit die Zwei Hundertt pferd Zum geschutz, vf weitter E. G. vnnd churfürstl. G. schreibenn, Zuwegenn gebracht. Wir bitten aber freundlich vnnd vntertheniglich, vnns zu berichtenn, ob auch etzliche wagenn, zusambt den geschirren oder pferden, Besteltt sollenn werdenn, Domit wir darauff auch Bestellung thun lassen mogenn,

Das habenn E. G. vnnd churfürstl. G. Wir freundlich, vnnd vntertheniglich auch nit vnangezeigtt lassenn sollenn, Vnnd seint Denselben, freundlich vnd vntertheniglich Zudienen alZeit schuldig vnnd willigk, Datum Grimmenstein, vnnter E. G. vnnd Churfürstl. G. Rathsigiel, den 19ten Decembris Anno Domini xvᶜxlvj.

E. G. Gehorsamer Sohn, **Johanns Wilhelm,** Hertzog zu Sachssen 2c.

E. Churfürstl. G. vnterthenige Diener Verordente Rethe Zum Grimmenstein 2c.

Dem Hochgebornnenn vnnd Durchlauchtigstenn Furstenn vnnd Herrn, Herrn Johanns Fridrichen, Hertzogenn Zu Sachssen, Des hailigen Rö: Reichs Ertzmarschahle vnnd Churfürsten Landgrauen jnn Doringenn, marggrauen Zu Meissen vnd Burggrauven zu magdeburgk vnnserm, gnedigenn lieben Hern vnd Vater, vnd gunstigen Herrn.

## XX.

[1546, den 20. December.]

Kintliche lieb vnd gehorsam zuuor Hochgeborner Furst gnediger lieber Herr vnd Vater Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst. E. churfurstl. gnaden seint vnsere vnderthenige gehorsame dinst In stetem vleis zuuor. Gnedigster Herr, was Er Hanns von Doltzk vnd die befehlshaber des Pesneckischen Landtkreis anher berichtet, das sie In erfahrung komen, wie es mit Hertzog

Moritzen kriegsvolk ein gelegenheit habe, befinden e. g. vnd churf. g. aus Inligender Irer schrifft. So haben wir auch In vnserer schrifft, so wir heut Datum vngeuerlich vor einer stunden abfertigen lassen, e. g. vnd churfürstl. g. angezeigt Das die stad Weymar gestern vor Datum durch das kriegsvolk zu roß vnd fueß, welchs alda gestern einkomen auch eingenohmen ist worden. Welcher gestalt aber auch die Befehlshabern des Preßneckischen Landtkreises ein offen aufſschreiben mit vormeldung e. g. vnd churfürstl. g. ankunfft gethan, vnd die leutt entsetzung vnd rettung vertrostet, werden e. g. vnd churfürstl. g. Daraus auch freuntlich vnd gnediglich vormerken. Weil dan daraus zu vernehmen, Wo nur ein antzal pferdt vndt kriegsvolks Jegen Salvelt verordent, Das diselb stadt vielleicht auch andere mehr, weil Hertzog Moritzen kriegsvolk noch zu Weimar vndt sich ferner in den Saalgrundt nit begeben, wol konnte erhalten werden, So zweifelten wir auch gar nicht, das solch kriegsvolk wol dohinauf gebracht werden konnten. Wie wir denn auch bedacht gewesenn, die Hessischen Reuter vnd etwa ein Fenlein Knecht dohin zu vorordnen. Weil wir aber gleichwol solchs von e. g. vnd churfürstl. g. keinen befehlich gehabt vnd wir vns gleichwol auch nit mechtigen haben wollen, das kriegsvolk von der Vhestung abfuhren zu lassenn, So geben wir solchs e. g. vnd churfürstl. g. zu gnedigem bedencken heim und bitten freuntlich vnd vnttertheniglich, e. g. vnd churfürstl. g. wollen vns gnediglich vfs fuderlichst bei tag vnd nacht berichten, was sie hirInnen gethan haben wollen. Auch wieviel vnd was vor kriegsvolk wir dohin verordnen sollen, dem wollen wir gehorsamlich vnd vndertheniglich nach bestem vleis nachkomen, welchs e. g. vnd churfürstl. g. wir in eil freuntlich vnd vndertheniglich nit haben sollen vnangezeigt lassen, und thun vns denselben zu gehorsamen vndertheniggsten dinsten hiermit befehlen. Datum Grimmenstein den 20. Decembris vnter e. g. vnd churfürstl. g. Radtsiegel 1546.

E. G. gehorsamer Son **Johans Wilhelm** Hertzog zu Sachsen.

E. churfürstl. g. vndertheniqe verordente Rethe zum Grimmenstein.

Dem Hochgebornen und Durchlauchtigsten Furstenn vnnd Herrn Herrn Johans Fridrichen Hertzogen zu Sachssen des heiligen Romischen Reichs Erzmarschall vnnd Churfursten Lautgrauen In Doringen Marggraven zu Meissen vnd Burggrauen zu Magdeburgk vnserm gnedigen lieben Herrn vnd Vater vnd gnedigsten Herrn.

Zeddel zum Schreiben Herzog Joh. Wilhelm's vom 20. Dec.

Gnedigster Churfurst vnnd Herr Wie ich diese Schriffte heut denn zwanzigsten dieses monats abgefertigett, ist das schreibenn von euern

churf. g. des Dotum stehett dem andern Decembris Zu Necker Solms den vorordenten beuel habern vnnd mir alhie zu kohmen Denselben nach wollen wir vns semptlich in vnderthenigkeit holdenn Wolt enern churfl. g. ich vnderthenniglich ich auch nicht bergen.

## XXI.

[1546, den 20. December.]

Kindliche lieb vnnd gehorsam Zuvor Hochgeborner Furst, Gnediger lieber Herr Vnnd Vater, Auch Durchlauchtigster Hochgebornner Churfurst, Everenn Churfurstlichen gnadenn seint vnnsere vnnterthenige gehorsame Dienste, In stettem Vleiß zuvor, Gnedigster Herr, Nechtenn abends seindt vnns Zwey schrifftenn von E. G. vnnd Churfürstl. G. den SiebenZehenden Vnd achtzehenden Decembris zu Fulda, haltend, zukommen, Die wir freundlich vnnd vnnterthaniglich Vorlesen, Vnnd wollen derselben Vevehlich allenthalb treulich nachkommen,

Souil aber annlangt die schriefft, welche E. G. Vnnd Churf. G. ann den Herzogenn In Preussenn haltendt, bei seinem Diener, welcher alhie gewesenn, zu vberschickenn, auch mit vbersandt, wollen E. G. vnnd Churfürstl. G. wir nit vorhaltenn, Das derselbe Edelknab, nit mehr, Dann allein Die einige schriefft, ann mich Hertzog Johanns Wilhelmen, haltende anher gebracht, Die andern beide schrieftenn aber, ann E. G. vnnd Churfürstl. G. Auch an Lanndgravenn, haltend, seint Vnns bej einem lauffendenn Botenn, Welchen wir Vff Vevehl E. G. Vnnd Churfurstl. G. mit etzlichen E. G. vnnd Churfürstl. G. schriefftenn Inns Landt zu preussenn, von Weimar aus abgeferttigt, zugebracht wordenn, Weil aber vonn stund des anderen Tags Zu morgenn, nach ankunfft des lauffenden Botenn, Der Knab mit der einigenn schriefft ankommen, haben E. G. Vnnd Churfürstl. G. Wir dauonn annZeig gethann, Vnnd die Brieff, Wie Vnns die bejden Botenn Zukommenn, Bej Valtenn dem Reitendenn Botenn vbersandt,

Nachdem aber Der Knab, Bis Inn siebendenn tagk alhie still gelegenn, Vnnd vmb abferttigung anngesucht, habenn wir Ine nicht lennger auffhaltenn wollenn, Vnnd gleichwoll nit bedacht, Das E. G. vnd Churfürstl. G. den Herzogenn, so baldt beantworttenn wurdenn, Vnnd ime Widerumb vor Vier tagenn, mit einer freundlichen schriefft ann den Herzogenn abgeferttigt, Unnd etzliche abdrucken, E. G. vnnd Churfürstl. G. ausschreibenn, Unnd souil Vnns vonn E. G. Vnnd Churfürstl. G. Kriegsubung, widder den vormeintenn Kaiser, Auch vonn Dem unbillichenn, Vnnd vnVetterlichenn Handlungen, Herzogk moritzenn, Die er mit einnehmung E. G. vnd Churfürstl. G. Lannd Vnnd Leuth Begangenn, Vnnd noch Im Werck, Bericht gethann, Weil wir dann nit wissenn, Welcher gestalt E. G. Vnnd Churf. G. Diese schriefft, ann Denn Hertzogenn, hieneinn Vestellt wollenn habenn, Bitten, wir freundtlich vnnd Vnnterthaniglich, Das Vnns zu Berichten, dann wollen wir alsdann, gehorsamlich, vnd Vnntertheniq-

lich nachkommen. Inn dieser stund ist Vnns gewisse Kuntschafft einkommen, Das die Oberen Vnnd Kriegs-Bevehlhabern, Hertzogk Moritzenn, mit dem Kriegsvolgk zu Roß vnnd Fuß, Wie Die, Die Stadt Ihene eingenohmenn, Gestern Zu mittage Zu Weimar einkommen, Vnnd die Stadt Weimar auch eingenomenn haben, Vnnd Vff hent Das Land Volck, Zur Huldiguug hienein beschiedenn, Es seint Vnns auch Weitere Kundschafftenn einkommenn, Das sich die Reuther vornehmen lassenn, Das Die vonn Erffurdt sollen gewilligt habenn, Hertzogk Moritzenn Zwey kausennt Pferdt Inn die Stadt einZunehmenn, Vnnd ir Winter Lager alda haltenn lassenn, Wann wir nun Durch Vnnsere Kuntschafft, wie wir Die mit Vleiß bestellt, Bericht werdenn, Wohin sie ferner den Kopf strecken, wollenn, wir solchs E. G. vnnd Churfürstl. G. auch vnnvor Zuglich Vormeldenn, Vnnd thun Vnns g. Vnnd Churfürstl. G. Zu gehorsamenn, Unterthenigenn Dinsten freundlich Vnnd Vntertheniglich Bevehlenn, Datum Grimmensteinn, Unnter E. G. Vnnd Churfürstl. G. Rathssigel, Den 20ten Decembris, Anno xlvj rc.

E. G. Gehorsamer Sohn **Johanns Wilhelm** Herzog zu Sachssen rc.

E. Churfürstl. G. vnnterthenige Diener Verordnete Rethe Zum Grimmenstein.

Dem Hochgebornnen vnd durchlauchtigsten Fursten vnnd Herrn, Herrn Johann Fridrichen Hertzogen zu Sachssen, des Hailigen Rö: Reichs, Ertzmarschalle vnd Churfürsten Landgrauen in Doringen, Marggrauen zu meissen, vnnd Burggrauen zu Magdeburgk, vnnserm gnedigen lieben Hern vnd Vater, vnd gnedigsten Hern.

## XXII.

[1546, den 20. December.]

Kindliche lieb Vnnd gehorsam Zuvor, Hochgeborner Furst, Gnediger lieber Herr, Vnd Vater,

Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst, Everer Churfurstlichenn Gnadenn, seint Vnnsere Vnnterthenige gehorsame Dinnst, Inn stedtem Vleiß Zuvor, Gnedigster Herr, E. G. Vnnd Churfürstl. G. Wissen wir nit zuvorhaltenn, Das des Hochgebornen Vnnd Durchlauchtigenn Furstenn Vnnd Hern, Herrn Wilhelmen, Hertzogenn Zu Gülich Vnnd Cleve rc. Vnnsers liebenn Ohemen, vnd gnedigen Herrn, Rethe, mit nahmen Wilhelm Ketteler, Vnnd Karln Harst, Doctorn, Diesenn abennd alhier ankommenn, Vnnd sich bej Vnnser freundlichen liebenn Fraw Mutter, Vnnd gnedigsten Fravenn, Hoffmeister, lassen angebenn, Das sie vonn Irenn Herrn, eine mundtliche Werbung, Ann Vnsere freundliche liebe Frau Mutter, Vnnd gnedigste Fraw, Zuthun, Inn Bevehl hattenn, Mit bitt sie Vntertheniglich Zuhorenn, Vnnd nicht Lange auffzuhaltenn, Dann sie auch

fernere Bevehle hettenn. E. G. Vnnd Churfürstl. G. vnlengst geschriebenn, Vnnd bevohlen, Das wir niemandts, Vf E. G. Vnd Churf. G. Vehstung alhie, wer der auch sein mochte, Lassen soltenn, Vnns auch unbewust, Was vileicht Die Werbung sej, Vnnd ob E. G. Vnnd Churfürstl. G. Jemandes Zu anhorung Derselbenn, Vnnser freundlichen lieben Frav Mutter, Vnnd gnedigsten Fraven, Zuzuordenenn bedacht, oder nicht.

Als habenn wir freundlicher Vnnd Vnnterthenniglicher wol meinung, nicht vnterlassenn wollenn, Solchs E. G. vnd Churfürstl. G. wollenn Zuvormeldenn, Vnnd die Rath fuglichenn auffzuhaltenn, Vnnd bittenn, E. G. vnnd Churfürstl. G. wollenn sich grosgemüths hierauff erklerenn, Dem soll alsdann, Vnnterthenniglich nachgegangen werden, Vnnd seint E. G. Vnnd Churfürstl. glückselige annkunfft, mit Dancksagung gottes, forderlich gewarttennd, Dann wie E. G. vnnd Churf. G. aus negstem vnserm schreiben vorstandenn, So ist der gannze Sahlgrundt vonn Hertzog Moritzenn, aufgemahnet, Vnnd werdenn sich Die armen Leuth, Inn manglung eilender rettung, seinen Bevehlhabernn Vnnd Kriegsvolck, ergebenn müssenn, Wiewol wir nicht vnnterlassenn, Inen Zuschreibenn, Das sie sich auf Blosse aufforderung nicht soltenn ergebenn, Unser lieber Herr gott wolle gnediglich endërung, dieser Dinge machen Vnnd E. G. Vnnd Churfürstl. G. zu einnehmung derselbenn Landt Vnnd Leuth, Vnd eroberung, forderlich vorhelffenn, Vnnd thun vnns E. G. Vnnd Churfürstl. G., Zu freundlichenn Vnnd vnterthenigenn, gehorsamenn Dinstenn, hiemit bevehlenn, Datum Grimmenstein, Vnnter E. G. Vnnd Churf. Rathsiegel, den 20ten Decembris, Anno xlvj.

E. G. Gehorsamer Sohn **Johanns Wilhelm** Hertzog zu Sachssen zc.

E. Churfürstl. G. Vnnterthennige Diener Vorordnete Rethe Zum Grimmenstein.

Dem Hochgebornnen, vnd durchlauchtigsten Fursten vnnd Herrn Johanns Fridrichen Hertzogen zu Sachssen, des hailigen Rö: Reichs Ertzmarschalle Vnd Churfürsten Lanndgrauen in Doringen, marggrauenn zu Meissen, vnnd Burggrauenn zu Magdeburgk, vnnserm gnedigenn liebenn Herrn vnnd Vater, vnd gnedigstem Herrn.

Nachschrift zum Schreiben des Herzogs Johann Wilhelm vom 20. Dec. 1547.

Gnediger lieber Herr Vnnd Vater, Vnnd gnedigster Herr, Wir wolltenn auch E. G. vnnd churfürstl. G. Bevehlich nach, Asmußen vonn gleichenn, gegenn Salveldt geschickt, Vnnd bevohlenn habenn, Vff Die (Chiffer) achtung Zugebenn, weil es aber, des Kriegsvolcks, vnnd der aufforderung halbenn, Der Stadt Imm gannzenn Sahlgrund, Die gelegennhait hatt, habenn wir Besorgtt, Das

Darburch wenig ausgericht, Vnnd one gefahr nit beschehenn kont, So ist auch gedachter vonn gleichenn, Durch den Jegermeister, Wolffenn Goldackern gestriges tages erfordertt, Vnnd vonn stund eilenndts vorrittenn, Derwegenn es dann vorbliebenn ist, Datum utſ.

## XXIII.

[1546, den 20. December.]

Von gots gnaden Johans Fridrich Herzog Zu Sachsen Churfurst ꝛc. Vnd Burggraue zu Magdeburg.

Veterliche libe vnd trew auch vnsern grus Zuuor Hochgeborner furst freundlicher liber Son, Wolgeborner, vhesten vnd Hochgelarttenn lieben Rethe vnd getreuen. Vnns ist ewer lib vnd ewer schreiben, am Datum den 15. Decembris heutt gegen abend alhier Zukomen, Welchs wir gelesen.

Das nun Hertzog moritz furttfert Vnsre Lande einzunemen, wie- wir dann Vermercken, daß sich Weimar Jme auch ergeben, So mussten wer es geschehen lassen, Wir verhoffen aber bald, In vnsern Landen Zu sein. Das wir Jme solch einnemen ob gott wil wheren woltenn.

Weil vns dann daran merglich vnd vil gelegen. Weil durch die Sechs fenlein Vnd etzliche Reuter Jhene vnd Weimar eingenommen, Darbei der von Walbitz Vnnd graff Hans Jerge sein solle das wir wissen. Vnnd alle tage bericht habenn, Wohinaus dieselbigen mitt solchen Reutern Unnd Knechtenn furder vorrucken, ob sie vff Salveld oder Erffurd oder ober Salza Ziehen, So ist vnser freundlichs Vnd gnegigs begerenn E. L. vnd Jr wollett mitt allem Vleiß Kundschafft machen, Wie es vmb derselbigen gelegenn, Vnnd wohinaus sie Jren Kopff gewißlich streckenn, Vnd Insonderheitt, ob auch Saltza besetztt, auch wer darin ist, vnd wie starck sie von Reutern vnd Knechten darin seyen, Vnd Daß solchs vnseumlich vndter augen Zu erkennen gebenn,

Betreffendt die Auffmanunge der ein Taußent man des besten Kerns aus vnserm Gotischen Kreys weil wir nun selbst, wils Gott, In vnser Land mitt einenn stadlichen Krigsvolck komenn, So achten wir nitt noth seie, das E. L. vnd Jr meher Knechte, vber die Vier Hundertt Knechtt, so allerweil Vff etzlicher Duringischen stedte vndterhaltung vnd bewilligung angenomen, annemett, Auch nimandts von Landvolck bis vff weitern bescheid ainziehenn lassett.

Dorumb wollen E. l. vnd Jr domitt bis Vff vnser weiter schreiben stillestehenn,

Das wir auch vff ein Furſorge mitt den Zwei Hundertt Wagenpferden Zum geschutze Vnd Zugehorigen munition gefaßt sein,

So wollen E. l. vnd Jr vleiß haben, dieselbigen Zu erlangen, Vff das wir derer, Wan wir dorumb schreiben, gewiß sein, Vnd nitt mitt verzogen werden,

Wir begeren auch Euer lib vnd Jr wollet, vff Er Hansen

von Dolzigs Kundschafftenn, die bestellung nach Zwickau hinauff thun, Vnd aigendlich erfarrn, Was an des Konigs annemung der Knecht, Die er In die Herschafft Gera legen wil, gelegenn, ob etwas daran sey oder nitt, Vnd besondern achten wirs darfur, Das E. L. vnd Ir whol leute könntt bekommen, die do Zu Zwickau gehen, Die do erfaren, Wer darin Ist Vnnd ob dis besetzt sey, auch wie starck.

Belangende die Knecht, so aus dem Vheldlager entlassen vnd bishero gefenglich enthalten worden sein, Begeren, wir Euer lib vnd Ir wollt sie vff einen Vrfridenn, vnnd das sie Zusagen, Das sie wedder Vnns Vnd die stende Vnserer Veraine nitt dienen wollen, des gefengnnus entledigenn.

So haben wir auch vnserm Haubttman Zum Grimmenstein geschriben Vnnd beuholen, Das er vff negsten mittwoch bei Vns zu Eyssennach sein soll. Als wollet Ir Er Wolf Dittrich euch mitt Ime Zu vns begebenn.

So wollen auch E. L. vnd Ir allen Denen vom Adel vnd Reutern, so Zu Gotha seint, Vnnd Zu Vnser Cost gehalten werden, ansagen, Das sie sich mitt Irer Rustung mitt Vnsern Haubttmann gein Eyssennach verfugenn, geschicktt mitt Vns furder Zutziehen: Insonderheitt aber wollen E. L. vnd Ir Inen sagen, Das sie des mhererntheils, Wo nicht alle Wurfspieß mitt sich bringen, Vnd do sie der nitt alle hatten, Inen die aus vnserm Zeughaus lassen geben.

Das, Do sie gleich nitt Plancke Rustung vnnd Haubenn hettenn, So ist doch daran nitt gelegen, Dan wir mussen Spisser habenn, Wir werden solchs vnserm Haubttman auch bevhelen. Aber die soldreuter sollen Zu Grimmenstein bleiben.

Aber Ir, graff Ernst, wollett bei vnserm Sone vnd Rethen vff der Vhestung bleiben. Vnd euch dieselbigen lassen beuohlen sein, Dan wir seind bedachtt vnsern Haubtmann furderlich In vnnser Vhestunge wedderumb Zuschicken, Vnd E. L. vnd euch weutere beuhelich gebenn, Wes Ir euch halten sollet.

Euer lib vnd Ir wollet ja di Kundschafft mit allem Vleiß außmachen, domitt vns von E. L. vnnd euch nun alletags berichte zukommen, Vnd das das Richtig und mitt Vleiß bestellt werde.

Daran thun Euer lib vnnd Ir vnsere gefellige meynunge, Vnnd seind E. L. vnd euch mitt veterlich Willen vnd gnaden geneigett. Datum Hunfeld den 20sten Decembris 1546.

Von gots gnaden Johans Fridrich Herzog zu Sachssen,
Curfurst rc. vnd Burggraue Zu Magdenburgk.

**Jo: Fridrich: churfurst**
in m. pp.

Dem Hochgebornen Fursten vnserm freundlichen liben Sone Herren Johans Wilhelmen Hertzogenn Zu Sachsen Landgrafen In Duringen vnd marggrauen Zu Meissen dem wolgebornen vhesten vnd hochgelartten vnsern Seiner lib verordentenn Rethen vnd liben getreven Zum Grimmenstein.

Zeddel 1 zum Schreiben des Curfürsten vom 20. Dec. 1546.

Wir begeren auch, Ir wollett beiliegendem brieff denen von Anhalt gein Dessau schickenn,

Zeddel 2.

Vnnd nachdeme wir nitt wissen ob auch di Cantzlei vnd Ambtt-schrifttsassen Zu Vnserm Gotischen Kreiß von E. L. vnd euch In Vnser Vhestung Grimmenstein bishero erfordert vnd gebraucht worden sein, Wehre es aber nicht gescheenn, So wollenn E. L. vnd Ir diselben auch alsbald jn irer besten Rustung erfordernn, Also das sie gein Gotha reiten, Vnns aber berichten Wie es vmb sie gelegen, Wollenn wir E. L. vnd euch daruff weiteren befelich geben.

Euer lib vnd Ir wollett die Zwei Hundertt wagenpferde also bestellenn, Das man derer vff den negstenn Dornstag gewiß sey. Also wan wir schreiben, Das diselbig furs geschutz spannen vnd mitt Hansen Dencken, den wir dohin fertigenn wolten, furder faren, Doran geschiet vnsere gentzliche meynung.

Wir erfordern Hineben Jacob Kelitzen eilends Zu vns Zukomen Als wollen E. L. vnd Ir solch schreiben jme Vnseumlich Zufertigen.

Datum, uts.

## XXIV.

[1546, den 21. December.]

Von gots gnaden Johans Friderich Hertzogs Zu Sachssen churfürst rc. vnd burggraue Zu Magdeburgk.

Väterliche liebe vnnd treue, auch vnsern grus Zuuor Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber Sohn vnd Hochgelarten lieben Rethe vnnd getreuen, Wier habenn E. G. vnnd eur schreiben Mit anZeige das vnsers freuntlichen lieben oheimenn vnnd schwagers des Hertzogenn Zu Gülich Rethe Zu Gotha ankommenn, vnnd sich bei vnser freuntlichen lieben gemalhen angegebenn, Als solten sie mündtliche werbung an Ire lieb Zuthun haben, Do aber E. L. vnd Ihr sie vff Das schlos vorigem vnserm emphangennen befelh nach, Zulassenn bedencken gehabt, rc. fernern inhalts vornommen. Die weil wier denn Zum teil wissenn, was vieleicht Die Werbung sein mag, so gedachts vnsers schwagers Rethe an unseru lieben gemalh thun solten, So ist vnser begernn E. L. vnnd Ihr wollett sie die Rethe alsbalt nach Vorlesung dis brives vff daz schlos Zu Vnser liebenn gemalhe lassenn, Domit sie Die beuolhenne Werbung bei ihr mugen anbringen vnnd ausrichtenn, So lassenn wier vns auch nit missfallenn sundern wollen, Das einer oder Zwey aus euch denn Rethenn mit vnnd bei Irre lieb sein, vnd die Werbung anhorenn helffen. Auch darnach von Irer lieb wegenn den Rethen widerumb antwort geben. Doch wollen wier dieselbyge dohin gericht sei, domit die Dinge von vnser gemalhn vff

uns geschoben vnd gestelt werdenn, Vnd dieweil wier uormercken, Das vorgenante vnsers schwagers Rethe beuolen habenn sollen, nach der ausrichtung bei vnser lieben gemalhe, vns auch Zuersuchen Vnnd wier dan vormittelst gotlicher Hülffe vnnd vorleihung willens sein, vns vff morgen Zeitlich gegenn Eisennach Zuuorfugen, So wollet vnsers schwagers Rethenn vormelden, das sie dohin gein Eisennach Zu Vns kommen solten. Des orts wolten wier sie auch horenn, Vnnd werdet also Ire abefertigung desteher Zufurdernn wissenn. Das haben wier E. L. vnd euch Darnach Zurichten Hinwider mit Wollen vorhaltenn. Datum Vache den xxj. Decembris Anno xxlvj.

Von gots gnaden Johans Fridrich Herzog Zu Sachssen churf. ꝛc. vnd bürggraue Zu Magdeburg.

**Jo: Fridrich: churfurst**

m. pp.

Dem Hochgebornnen Fursten vnnserm freunntlichen lieben Sohne Herrn Johans Wilhelmen Herzogen zu Sachssen Vnd den hochgelarten vnsern lieben getreuen vnsern seiner lib Zugeordneten vnd Heimgelossenen Rethen.

Nachschrift zum Schreiben des Kurfürsten vom 21. Dec. 1546.

Wir begeren auch: Ir wollett Unns die Julichisch Rethe werbung wie sie di thun werden, an vnsere gemahel, vorzeichnet, überschicken, Vnd so es muglich ist, vff morgenn, domitt wir wissen mugen, vor Irre ankunfft, Was Ire Werbung sey.

Wir begeren auch, Ir wollett Vlissige Kundschafft nach Salfeld machenn, Wohin aus di Sechs Fenlein sich wenden, desgleichen auch die Reuter. Vnd vnß solchs aigendlich berichten.

Ir wollett auch Insonderheit darob sein, daz wir morgen mett den Haubttmann Vnd den Cost Reutern (4 Worte in Chiffern) gein Eissenach gewißlich vnd Zeitlich bekemen, Dan wir vns doruff verlassen

Vnd daz Du, Creuz, auch nicht aussenbleibest. Daran geschieht Vnsere Meynung.

Datum uts.

Wir begeren auch, Ir wollett beiligenden Brief, an gehörig ende, mitt aigenen boten bestellen, Datum uts.

Zeddel.

Nachdem wier auch auz ainem andren briue vorstanden, daz Ihr denn preussischenn brief den wier euch zugeschickt, dorum nicht habt bestellen mugen, weil der Preussische bot hinweg gewest. So konnt Ir wol erachtenn. Das an solchem brieb nit Wenig gelegen, Do rumb ihr denselbenn bei einem eigenen bott billich hett sollen bestellen, Begern Auch. Ir wollet es nachmals thun, vnd solchen brieff nit lange vffhaltenn. Daran geschiet vnsere meynung. Datum uts.

## XXV.

[1546, den 21. December.]

Von gots gnaden Johans Fridrich Herzog zu Sachsen Curfurst vnd Burggraue zu Magdeburg.

Veterliche Libe vnd trew zuuore Hochgeborner Furst freundlicher liber Son vnd Hochgelarten lieben Rethe vnd getreuenn. Wir wollen vns versehen Euer lib vnd euch werde vnser gesterig schreiben, Dorinnen wir euer lieb vnd euch beuholen das Ir (1½ Zeile in griechischen Lettern ähnlichen Chiffre) hatt sollen gefallen, soltett ein einbringen vnnd vleis haben, das Euer lib sonsten geld mochten vffbringen. Weil wir vns dan nun des geldes vhast gar entplost Das wir auch (4 Zeilen wie oben) Wollen aber (1½ Zeile wie oben) Als begeren wir gnediglich Euer Lib vnd Ir wollet vnseumlich die Verordnunge thun dos der (3 Zeilen wie oben) domitt wir Zu vnser ankunfft in vnser lande Welche (3 Zeilen wie oben).

Vnnd domitt Euer lib vnnd Ir daruber dest mher geldes mugett auffbringen. So wollen Eure lib vnnd Ir Weil die andere sonst (9 Zeilen griechisch rc.). Mit der versicherung vnd verstrosunge (3 Zeilen griechisch rc.) Vnnd dieweil wir es dafur halten Das vnser Schosser zum Grimmenstein fur sich selbst ain gute Summe vber die vorige Reichenn vnnd sonsten bei den bauern vfbringen kan. So wollen Euer lieb vnd Ir, beiliegenden Credenzbrief bei Ime suchen vnd es dohin vleissigen Domit er vns ain Summe geldes souil er fur sich selbst thun vnd bei andern leuten vfbringen kan vf genugsam versicherung vnd geburliche vertzinßung leihe vnd afbringe,

Vnd was Euer lieb vnd Ir hierin werdet außrichten ewer schreiben zu erkennen geben Daran thuet Euer lib vnd Ir vnsere gefellige meynunge Datum Fulda den xxj Decembris 1546.

**Jo. Fridrich**
m. m. pp.

21. Decembris grimmenstein 1546.

Dem Hochgebornen Fursten vnsern freundlichen liben Sone Herrn Johans Wilhelmen Hertzogen zu Sachssen Landgrauen in Duringen vnd Marggrauen zu Meissen vnd den Hochgelarten vnsern Seiner lib zugeordenten Rethen vnd lieben getreuen zum Grimmenstein.

Zeddel.

Wie wir dieße schrifft an Euer lieb haben abfertigen wollen Ist vns bei vnserm Jegermeister H a n s O t t e n v o n P u r p a ch ein schreiben zu kommen So haben wir gestern abends von E. l. vnd euch auch ein schreiben empfangen vnnd daran vernommen Das die Sechs Fenlein knecht sambt etzlich Reutern nach J e n e begeben rc.

Als mussen wir dißmals vnd ob gott wil noch ain Cleine Zeitt zu sehen, Begeren aber Euer lieb wolle vleissige Bestellung thun, Das Ir gewißlich erfarett wohinaus dieselbig Sechs Fenlein furd ziehen vnd vns Idesmals berichten vnd damit nicht seumen

Das aber vnser Haubtmann zu Weimar*) sich mitt dem Volk so Ime au Reutern vnd knechten zugeordent, Von Weimar begeben vnd dasselbig also plos stehen lassen, Das vnd das man so Cleinmutig ist, hatten wir vns gar nitt vorsehen, Tragen auch darob gar kein gefallens Dan es gleich di Sechs Fenlein vnd etzliche Reuter vor Weimar kommen So wurden sie In sobald vber die mauren, weil sie kein grob geschutz mit sich furen, nicht lauffen, Sundern sich Irer, weil wir nun so nahend an vnser land komen vnd etzliche vnsern Reuter gestern albereits zu Eissennach ankomen sein, vnd wir bald auch hinach Rucken wollen, whol vfgeholtenn haben vnnd ob er gleich furwendn wolte, das er von wegen der Chleinmutigkeit der von Weimar hatte mussen abreiten, so hatte er doch den Dingen, Do er ein Burgermeister oder Zwenne In die Thurm gesteckt oder hengen lassen Whol anderst thun konnen. Das wolten wir euch Ime solchs zuvermelden nicht vnangezeigt lassen. Dat. uts.

Zeddel.

Wir haben auch aus Euer lib vnd euern schreiben, derer wir nun funff nach einander auch die brieff den Hertzogen zu Pommern vnd Doctor Pleickarts schreiben empfangen vernomen, Aus was bedenklichen vrsachen Ir vndterlassen, Die schrifften an den Erzbischoff zu Magdeburg vnd Christoff von Habsbergk Zuuberschicken, weil Hertzog Moritz die stad Halle eingenomen.

Als lassen wir es auch darbei.

So haben wir auch auf der Beuhelhaber zu Wittenberg schreiben widderumb ain antwurt lassen verfertigen Die wollen wir Inen zugeschicken wissen Dat. vts.

## XXVI.

[1546, den 21. December.]

Kintliche liebe vnd gehorsam zuuor Hochgeborner Furst gnediger lieber Herr vnd vnser Auch durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst! E. churfl. gnaden seint vnser vnderthenige gehorsame dinst In stetem Bleis zuuor. Gnedigster Herr Nachdem e. g. vnd churfl. g. befohlen, das wir den zehenden pfennig Im land zu Doringen an enden do derselbig noch zu erlangen furderlich einbrengen vns auch sonsten durch weg vnd was wie wir bedencken wurden vmb gelt bevleissigen sollen Als wollen e. g. vnd churfl. g. wir nit bergen Das der zehenden souil muglich gewesen ist, einbracht worden ist. Wie dan der

*) Ewald von Brandenstein.

Burgermeister Keltz an nechsten Sonnobent den zehenden ausm Poßneckischen kreis sambt sechzehnhundert gulden so noch zu zwicke gewest anher gebracht vnd In die Rentherey vberantwort hat So ist auch Im land zu Duringen einzubrengen nichs mehr hinderstellig So wolten wir auch e. g. vnd churfl. g. befehlich noch vns gern vmb gelt aufzubrengen bewerben, Wir wissen aber nach gelegenheit der zeit schwerlich darzukommen Was aber die Befehlhabern im czwickischen kreis des zeehenden Halben anher geschrieben befinden e. g. vnd churfl. gnaden aus Inligendem Irem schreiben*) hiemit auch zuvernehmen vnd bitten Freuntlich vnd vndertheniglich e. g. vnd churfl. g. wollen sich Ires gemuts darauf vernehmen lassen.

Was auch Hermann Goldacker, der sich in e. g. vnd churfl. g. Stadt Ihen einen Ambtmann angibt, dem Schosser Johan Lieman, welcher neben dem Ambtschreiber das Ambtsgeldt Itzo anher geantwort, hieher geschrieben, befinden e. g. vnd churfl. g. aus beiliegendem des schossers bericht gedachts goldackers schreibens Copei*) gnediglich zuuernehmen. Wir haben aber gedachten Schosser alhie abzuwarten befohlen vnd sich von hiedannen nit zu begeben.

Das haben e. g. vnd churfl. g. wir freundlich und undertheniglich nit vnangezeigt lassen sollen vnd thun vns denselben zu vnderthenigen gehorsamen Dinsten freuntlich vnd vndertheniglich befehlen Datum Grimmenstein den 21. Decembris 1546.

**Herzog Johans Wilhelm**
und Die Rethe.

An den Churfursten zu Sachsen.

schrifft an vnsern gnedigsten Herrn den 21. Dezembris 1546.
Grimmenstein.

Zeddel.

Auch gnedigster Churfurst vnd Herr ist mir Doctor Teutleben In guten vortrauen eine schrifft welche graff georg Ernst zu Henneberg an Wilhelm von Herda gethan gezeigt worden, Dieweil aber vff den Zugk dauon dieselb schrifft meldet vnd gleichwol nit angezeigt von wem der solt furgenomen werden achtung zu geben sein will hab ich meinen pflichten nach domit e. g. vnd churfl. g. des auch wissens empfangen In vnderthenigkeit nit vnterlassen wollen e. g. vnd churfl. g. dauon diese beiliegend copei mit d*) gezeichnet vndertheniger wolmeinung zuzuschicken.

(Concept.)

## XXVII.

[1546, den 22. December.]

Kintliche lieb vnd gehorsam Zuuor Hochgeborner Furst gnediger lieber Her vnd Vater Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst E. churfl. gnad seint Vnser vnderthenige gehorsame Dinst In stetem

---

*) Beilagen finden sich nicht.

Vleis zuuor gnedigster Herr Von E. G. vnd churfl. g. ist uns Dato vmb zwolff uhr ein schreiben zu komen darInnen E. G. vnd churfl. G. befohlen das man die Gesandten des Hochgebornen Fursten Hern Wilhelmen Hertzog zu Gulich Cleve vnd Berg ꝛc. vnsers freuntlichen lieben Ohmen vnd gnedigen Hern, Hern solte, Darauff sie auch hirauff vff die Vhestung für die Hochgeborne Furstin vnser freuntliche liebe Frau mutter Vnd gnedigste Frau gelassen Vnd seint bej der Vorhor der Hoffmeister Wolff von Schaderitz vnd Doctor Schneidewein mit gewesen, Worauff nun Ire Werbung gestanden finden E. G. vnd churfl. G. aus beiliegendem Vorzeichnus*).

Wir sollen auch E. G. vnd churfl. G. nit vorhalten, daz der Burgermeister von der Neustadt heut alhie ankommen, vnd vormeldet, das Hertzog Moritz die stadt Neustadt auch hat auffordern lassen vnd vmb radt, hulff vnd rettung von gemeiner stadt wegen ansuchung gethan. Wir haben Inen aber E. G. vnd churfl. G. schreiben nach wider vmb abgefertigt Vnd befohlen, das er nebst seinen mitBürgern sich als erliche Leut halten Vnd vff die blosse aufforderung nit ergeben sollen, sich auch nach dem E. G. vnd churfl. G. nuhmer gott lob widder zu land kommen, gewisser entsetzung vnd rettung vortrosten sollen,

Die Reuter vnd Knecht aber Hertzog Moritzen zustendig seint den heutigen tagk noch zu Weimar gewesen Vnd ist heint diesen abent Vmb Vier vhr der Schosser zu Wachsenburgk anher komen vnd berichtet, Das Ime heut Dato vmb Zwei Uhr nach mittag von Weymar aus, eine Aufforderung bej einem boten von Hertzog Moritzen wegen auch vberantwort worden sej, Die er Vns vbergeben, Wir haben aber deme Schosser alsbald befohlen, sich widder anheim zubegeben vnd seins befohlenen Ambts mit Vleis zu Warten vnd wahrzunehmen, Den botenn auch so Ime Die aufforderung bracht vorwarlich zu behaltenn,

Was wir auch Vor Kuntschafften ausm Land zu Francken durch einen gewissen man den wir dohin gefertigt gehabt erlangt vnd bekomen funden E. G. vnd churfl. g. auch hiebej*)

So haben wir auch die Landsassen vom Adel, so vff die beschehene erforderung alhie ankomen gewesen Vnd mit deren Cost vnd Futerung alhie gehabt seint worden, neben den Haubtman Vnd Er Wolff Dittrichen von pfirdt Rittern abgefertigt, Die auch zu Eissennach, dofur wirs halten, werden ankomen sein

Wir vbersenden aber E. G. vnd churfl. G. hiemit den Futterzettel*) daraus E. G. vnd churfl. befinden das Wenig pferd mehr alhie die gerust vnd zugebrauchen Und haben daraus souil wir gekunt, noch Zwolff pferd ausgeklaubt, Die wir dem Ambtmann Zu Tenneberg zugeordnet, welcher morgen Wils gott E. G. vnd churfl. G. befehlich nach vorreithen soll.

---

*) Diese Beilagen finden sich nicht.

Vnd das E. G. vnd Churfl. G. gott lob gesundt vnd frisch widerumb zu Land ankomen, seint wir mit Danckſagung zu gott zum Höchsten erfreuet vnd bitten seine allmechtigkeit wolle E. G. vnd Churfl. G. zu widderumb erlangung vnd einnehmung Der abgedrungenen vnd abpracticirten land vnd leuth sterck genuck gluck vnd siegk gnediglich vorleihenn vnd thun uns E. G. vnd churfl. G. zu gehorsamen vnderthenigen Dinsten freuntlich vndertheniigen Dinsten freuntlich vnd vndertheniglich befehlen, Datum Grimmenstein Unter E. G. vnd churfl. G. Radtsigil den 22ten Decembris 1546.

E. G. gehorsamer Son **Johans Wilhelm** Hertzog zu Sachssen.

E. churfl. G. vndertheniige gehorsame Verordente Rethe zum Grimmenstein.

Dem Hochgebornen vnd Durchlauchtigsten Fursten Herrn Hern Johanß Fridrichen Hertzogenn zu Sachssen des heiligen Röm: Reichs Erzmarschall vnd Churfürsten, Lantgrauen In Doringen Marggrauen zu Meissen Vnd Burggrauen Zu Magdeburg Vnserm gnedigen lieben Hern Und Vater vnd gnedigsten Herrn.

## Beilage.

Schreiben des Herzogs Wilhelm von Cleve an die Herzogin Sibylla von Sachsen.

Vnser freundtlich dienst vnd was wir liebs vnd guts vermugen altzeit Zuuor. Hochgeborne Furstinn freunttliche Liebe Schwester, auf das Schreiben, so E L vergangener tag an vns gethone, haben wir Itzt die Erbaren vnsere Rethe vnd Liebe getreuwen Wilhelmen Ketteler vnd Karln Harst, Doctorn, Zu E L mit etlichen werbungen abgefertigt wie E L von Inen vernehmen werden, Demnach Ist vnser freundtlich begeren, E. L. wollen dieselbige guthwillig anhoeren vnd Ires furBringens glauben Zustellen, wie wir nit Zweyueln zu E. L. dero wir allen bruderlichen willenn vnd freundliche angenehme dienſten Zuertzeigen In alwege geneigt seyin Geben Zu Cleve am x Decembris Anno xlvi

**Wilhelm** Hertzog zu Gulich Cleve vnd Berg Graue Zu der margk vnd Rawensperg Her zu Rauwensteynn ꝛc.

Der Hochgebornen Furstinn Frauwen Sibillen gebornen Hertzoginn von Gulich, Cleue vnd Berg, Hertzoginnen zu Sachßen, Landtgrauine In Duringenn, marggrauine zu meissen vnd Burggrauine zu magdenburgk, vnser freundtlicher lieber Schwester,

## XXVIII.

[1546, den 23. December.]

Von gots gnaden Johanns Friedrich Hertzog zu Sachssen Churfurst 2c. vnd Burggraue zu Magdeburg.

Veterlich liebe vnnd treu auch vnsern grus zuuor Hochgeborner Furst freundlicher liber Son vnnd wolgebornen auch hochgelarten liben rethe vnnd getreuwe. Wir haben wertigenn vnsern Haubtman zu Grimmenstein Rath vnnd lieben getreuenn Georgen von Kreuzen widderumb obgefertigett vnd Ime beuholenn E. lieb vnd euch von Unnsernn wegen ein antzaig zu thun was Ir von Ime werdett vernemen. Als ist vnnser freundlichs vnd gnedigs begeren E. L. vnd Ir wollett Im dorinn gleich vns selbst stad vnd glaubenn gebenn Vnnd sich demselbigen nachholten vnd ertzeigen. Darann geschiett vnsere meynunge Vnnd seint E. L. vnd euch mein veterlichem willen vnd gnaden genug Datum Eyesnag den 23. Decembris Anno domini xv.c Im xxxvi

Joh. Fridrich Churfurst
m. m. pp.

Dem Hochgebornen Fursten vnserm freuntlichen lieben Sone Johans wilhelmen Herzoge zu Sachsen Landgrauen in Duringen vnd Margrafen Zu Meissen den wolgebornen vnnd Hochgelarten vnsern Seiner lib zugeordenten Rethen vnd liben getreuen zu Grimmenstein.

Zeddel.

Wir vbersenden euch auch hieneben ain schraibenn an den Muntzmeister vfm Schneberge den wollen Ew. Liebden gehörigende bestellen Datum uts.

## XXXXVII.

[1546, den 26. December.]

Durchlauchtiger Hochgebornner Furst E. f. g. seint meine vnderthenige vnd ganz willige dinste mit vorpflichtem gehorsam In allwege geflissen zuuor, Gnediger Herr, Inn Eill weis E. f. g. vnderthenigster wolmeynung Ich nit Zuuorhalten, Das E. F. G. reytender Bothe Peter Jahnn, welcher auf Wittemberg vorschickt worden, dieser stunden dato zu mir Im widder wege ankommen, vnd vmb Herberg gebethenn, zeiget ahn, das er negst vorschiener nacht zu Schebelaw ein meil wegs Ihenseidt Ihena gelegen, da hab er glaublich horen sagen, das des Feindes geschickten so In Ihena ligen sich allenthalben nach kleinen fassen vmbthuen In meynung den

wein in E. f. g. keller abziehen vnnd nach der Naumburgk vnd Freiburgk fharen zu lassen vnd solichs sol alles auf Hechste Eill geschehen vnnd wie wol gedachter Ihan zum lengestenn auf morgen Montagk bey E. f. g. zu Gotha zu erscheynen vorhofft So habe doch durch gedachts Jahns vnd meine vnderthenigste vnd treue wolmeynung, E. f. g. Ich solichs anzuzeigen nicht vorhalten wollen, Ob vielleicht der sachenn mocht vorkommen werden, damit der Wein erheget, auch sunsten fernner Veradt der Stadt vorhutet, Dan E. f. g. gehorsamlichen vnd trewlichen zu dienen, Erkenne ich mich verpflichtet, vnd bin es aufferhalb des Zuthun ganz willig. Datum. In eill Sontags Stephani auf den abent zu vj vren 1547*).

E. F. G. vndertheniger gehorsamer Schosser zu Ichtershausen **Bernhardt Hein.**

An Hertzog Johans wilhelm
zu Sachssenn ꝛc.

(Copej des schossers zu Ichtershausen schreibens.)

## XXXVIII.

[1546, den 26. December.]

Von gots gnaden Johauns Friedrich Hertzog zu Sachssen Churfurst ꝛc. vnd Burggraue zu Magdeburgk.

Hochgelarttenn Liebenn rethe vnnd getrewen. Wir hobenn euer schreibenn vnd vberschickte vnsers Ambtschreibers vnnd Kastners zu Weimar bericht empfangen vnd doraus vernommenn Welcher gestalt Hertzog Moritzen verordente mit Iren Reutern vnd knechten vnversehnnlich vnd schir In ainer Flucht von Weimar gein Ihenn vnd den Naumburg vffgezogenn. Nun hattenn wir nichts libers gewold, dan das sie doselbst verharrett wherenn. Dan wir hatten gestern albereit ain Regiment Knechte mit etzlichen geschwadern Reutern vfziehen lassen sambt etzlichen geschutz sie zu Weimar Zu besuchenn, hatten sie nun stand gehalten So zweiuelten wir nitt, Wir wolten sie der ende becrefftiget haben Weil sie aber geflohen Vnnd wir dann die stad Saltza sambtt dem gantzen ambtt In gnaden mit Iren Leib Hob vnd gutern vfgenommen, Wie sie dan auch Huldigung gethan Vnnd In solcher besetzung Hertzog Moritzen bis In drei Hundert Pferde Vnd zwei Tausentt man Zu fus abgestricktt vnd In verpflichtung genommen, So seind wir furder zuziehenn bedacht, So hott sich auch gestern Vnserm Uerordentem Feldmarschal vnd Rethen, die wir wie berurtt vor uns anziehen lassen, In gleichenn wie Saltza Thenstedt, Ambtt vnd dorff Herbsleben auch ergebenn, Dos

---

*) Anmerkung für den Leser. Zu jener Zeit begann in Mitteldeutschland das Neue Jahr mit dem 25. December, so daß mit diesem Tage unter der nächsten Minderzahl, hier ao. 47, datirt wurde.

wir also zu Gott der Trostlichen Hofnunge sein, Wir wollen In wenig tagen Hertzog Moritzen land zu Duringen mit dem vnsern In vnserm gewold hobenn, Der Almechtige verleihe weiter mit gnadenn vnnd schicke alle ding gnediglich zum Besten,

So haben wir auch dorüber verordent, Das Caspar von Minckwitz vnd Werner von Crolat mit etzlichen Pferde die stedte Weimar Ihene Roda orlamunda Kala Leuchtenburg Poßnick vnd Neustad widdervmb vfforderun vnd In vnsern Huldigung vnd Pflichtt bringen sollen.

Weil nun etzliche vil Burger sambtt etzlichen Paurenn vnd etzliche schossern Wie wir In der FutterZeddel gesehen zu Gotha sein, So wollett denselbigen beuehlen, Wen gemelte vnsere Verordente der ende kommen, Das sie sich Imveindig Zweyen oder dreien tagen widderumb anham vorfugen, vnnd derselbigen namen Vorzeichenen. Die wollen wir, wils gott Das sie Ire ehre vnd Pflicht bedachtt Vnd Hertzog Moritzen nitt huldigen wollen, genißhen lassen Wir befindenn auch das Leuchtenburg vnser schlos gar nitt besetztt gewesen vnd durch den schosser vffgegeben worden ist.

Zu deme Das wir beuehlen Das Ir vnser schlos Wartburg vff wass Wie dasselbige schreiben mitt sich bringett, auch mitt etzlichen Knechten besetzen solltett. Welchs aber verbliebenn. Des wir dan gar kein gefollenns tragenn, Vnd ist ein schande vnd schimpflich Das solche Berghenßer sollen vfgegeben werden, Hettett Ir nun den dingen soweit nochgebocht das wir Pulver ain grosse antzhal zu Leuchtenburg haben, So solltet Ir In dasselbige schlos mit etzlichen Knechten besetzt haben, Dorumb Begeren wir, Wan Leuchtenburg widder eingenomen, Wie wir dan beuehlen Ir wollett von den Knechten zu Gotha, ein dreisssg vnd gein Wartburg auch souil schickenn Vnnd die bestellung thun, Das sie vmb Ir geld mit Prophiand versehen werdenn.

Belangende Christoff Creutzinger Wolten wir euch nitt bergen, das derselbige vor ain Wagenknecht gebraucht ist worden In vnserm Zuge. Das er aber sich bei Herzog Moritzens Rethen zu Weimar sehen vnd zu kundschafft gebrauchen lassen Dorumb ist er Billich straffens wehrtt. Wollet demnach zu Weimar Gotha vnd zu Roda, daselbst er heußlich gesessen, bestellen vff Inn achtung zugeben vnd eintzuziehen Gleichs vhals wir, Wan er In vnser Lager kombtt, wollen zu thun wissen,

Mit erbrechunge vnd abfertigung der brief Wollett es Wie bishero gescheenn haltenn. Dann wir seind mit Bestellung der Ambter alhier vnnd was wir noch weitter einnemen werden, dermassen mitt geschefften vberheufft Das wir solch brief nitt gewartten konnen.

Vnnd dieweil vns numhals an guter Richtiger Kundschafft merglich vnd vil gelegenn, Wie vns den dieselbige von dem ambttschreiber vnd Castner zu Weimar vfs beste Zukommen, So haben wir hierbei dem Schosser vnd ambttschreiber Zu Weimar desgleichen dem zu

Eyssenberg geschriben, das sie vff Hertzog Moritzen vnd sein Kriegsvolk gutt kundschafft machen vnd vns Idesmals dasselbige berichten sollen. Derwegen begeren wir, Ir wollett Inen die briefe furderlich Zufertigen, Auch vor euch selbst Kundschafft machen, Wu hinaus die Reuter vnd Knecht von Weimar vnd Naumburg gezogen, ob sie noch doselbst ligen, ob mehr Kriegsvolk Zu Inen gestossen vnd wu Hertzog Moritz seihe vnd vns solchs jederzeit berichten.

Betreffend die verordente einnemer des Zehenden Pfennigs haben wir allerlei bedencken Inen zu schreiben, Ir wollets aber vor euch oder In vnsers Sons namen thun vnnd befelenn, Das sie euch den zehenden pfennig, wann sie den ein bracht, vberschickenn Darann geschiett vnsere meynunge vnd woltens euch nitt bergen Datum Thomasbruck Sonntags Stephani 1547.

Wir begeren auch Ir wollet Doctor schneidewein befelenn, Das er sich vff morgen gein Denstedt verfugt, doselbst bei Eberhardten von der Than vnd Kondritz*) angebe. Die hoben beuhelich Ime vnsere gemueth Zuuermelden vnd das er geschickt sei, etzliche tage sich gebrauchen zu lassen. Datum uts.

**Jo. Fridrich Churfurst**
m. m. pp.

Den Hochgelartten vnsern verordenten Rethen
vnd lieben getreuen zum Grimmenstein.

Auffschrift.

1. Einnehmung der Stadt Saltza vnd andere stedte vnd Embter Herzog Moritzen zuständigk, 2. Caspar von Minckwitz vnd Werner von Eralath befehl einnehmung der stedte belangend, 3. Bürger, Bauern vnd Schlösser so sich vor H. M. gein Gotha begeben, 4. besetzung beider Heusser Wartburg vnd Leuchtenburg, 5. erbrechung vnd abfertigung der brive, 6. kundschafften auszumachen, 7. Einbringung des Zehenden pfennigs, 8. D. Heinrich Sohn erforderung nach Denstedt z. Nickol von Techwitzen erforderung nach D. 10. vfforderung der stedte ꝛc.

Zeddel.

Wir begeren auch Ir wollett Nikoln von Techwitz vff morgen mitt Docter Schneidewein gein Denstedt verordenen, Dan wollen wir Zu einem Ambtmann in Herbsleben gebrauchenn vnnd dos er nicht außenbleibe

So haben wir Wernern von Eralath beuholen Das er zwanzig pferde bei Euch zu Gotha fordern soll, die er vnd Caspar von Minckwitz zu vfforderung der stedte gebrauchen solle

Als wollett die Bestellung thun Das Ime dasselbig von graf Ernsten vnd den andern vbrigen Reutern zugeordenet wird. Die Zerung wollet Ime auch mit geben Das Futter können sie In ambten heben. Dat. uts.

---

*) von Könnritz.

Zeddel.

Wir begeren auch Ir wollet den Herrn von Maschau vnd Fritz von Ponikau, Was sie in Herbergen vorzern, außloßen. Datum uts.

## XXXXIX.

[1546, den 27. December.]

Von gots gnadenn Johans Fridrich Hertzog zu Sachsenn Churfurst 2c. vnd Burggraue zu Magdeburgk.

Veterliche libe vnd trew vnd grus zuuore Hochgeborner Furste freundlicher liber Sone, Wolgeborner vnd Hochgelartenn liben Rethe vnd getreuenn.

Wir haben D. V. und euer schreibenn empfangen vnd daraus vernommenn, was der Schosser zu Ichtershausen an E. L. vnd euch vnser keinerei halben zu Jhena geschriebenn habenn. Nun wollen wir es darfur nit haltenn, weil graff Hans Georg von Mansfeld vnd Bastian von Walwitz so geschwind die Flucht von Weimar gegebenn Vnnd wir habenn Wernern von Eralath neben Casparn von Minckwitz beuholen die stedte Weimar Jhene Eissenberg Burgelnn Roda Leuchtenburg Kala Neustad Orlamunnd vnnd Peßneck widderumb vffzufordernn vnnd In Huldung zu nemenn. Wan die einnemunge also geschiett, das sich Hertzog Moritzen Kriegsvolk vndterstehen werde den Wein abzuziehen vnd wegzufurren, Begeren auch E. L. vnd Ir, die wollen die bestellung mitt vnserm Weinmeister thun das er sich gein Jhene verfuge vnd solchs nitt gestadte vnnd ob Jemands kome, der den Wein wolte abfuren, das er als dann die burgern In der stad, Denen D. L. vnd Ir auch schreibenn wollenn, Das sie dem Weinmeister vf sein ansuchenn Ire burger zu ordenen dieJenigen zu becrefftigen, Zu sich ziehn vnnd gefenglich annemen, auch pferde vnd wagen behalte vnd vns solchs zu erkennen gebe.

Vnnd dieweil wir nun die drei Krays Gotha, Weimar vnd Poßnick widderumb Zu vnsere gewold wils gott bringenn. Vnd wir Zu vndterhaltung des stadlichen Kriegsvolks ain grosse Summa geldes beburffen, So ist vnser begeren E. L. vnd Ir wollet alsbald vnd vnseumlich bestellen, das der Zehende Pfennig vom getrenck welcher Lucie vorschienenn gefallen vnd einkommen ist, one alles verziehen erlegtt, einbrachtt vnd gein Grimmenstein geschicktt werde.

Nachdeme auch die Frist des Letzten Termins Zu erlegung der steur herbeigehett, So wollet E. L. vnd Ir doruber beuhelenn Das die in stedten vnnd die Ambtleute vnd Schosser In ambte, berurtte gewilligte steur, weil wir geld bedurfftig sein, vnuerzuglich erlegenn, Dan wer konnen nitt bedencken, weil sie die steur vf Conuersionis Pauli geben mussen, Was Inen doran gelegen, Das sie es Itzo

Reichenn Wie dann E. L. vnnd Ir wollett lassen anhalten, Das man solche erlegung des Zehenden vnd der steuer Itzo alsbald vnd zum lengsten Inwendig acht oder neun tagen thue. Welche E. L. vnd Ir furder vff die Vhestunge Grimmenstein empfahen lassen wollett.

Was man auch doruber mher geld kan vnd weiß vfzubringen Dorinnen wollet E. L. vnd Ir keinen vleiß sparenn, des versehen wir vns gentzlich.

Daran thut E. L. vnd Ir vnsere gefellige meynunge vnd Seind E. L. vnd euch mitt freundlichem veterlichem willen vnd Euch mitt gnaden geneigt. Datum Ebeleben Montags Johannis Euangelistae Anno domini xv^c Im xxxvjj.

Von gots gnaden Johans Fridrich Hertzog zu Sachssen Curfurst rc. vnd Burggraue zu Magdeburgk.

**Jo: Fridrich Churfurst**

m. m. pp.

Dem Hochgebornen Fursten vnserm Freundlichen liben Sone Herrn Johans Wilhelmen Hertzogen zu Sachssen Landgrauen In Duringen vnd Marggraue zu Meissen den Wolgebornen vnd Hochgelartten vnserm Sonne libb. zugeordenten rethen vnd liben getrewen zum Grimmenstein.

## L.

[1546, den 27. December.]

Wir haben auch den Rethen gestern von Thomasbruck aus geschriebenn Wje Ir es mitt bestellung vnser beiden Schlos Leuchtenburg vnd Warttburg sollett halten.

Nun trageun wir von Euch das Ir so lessigk gewesen seit vnnd bemeltt Schlos Leuchtenburg vnbesetzt gelassen gar kein gefallens, hetten vns auch des vnvleis gar nitt versehen Dan wir wissen vns nitt anders zu erInnern, Weil wir ain stadliche antzhal Pulvers daroben liegend haben, Es sey derwegen In vnser Instruction sonderlicher beuhel gescheen, Das Ir etzliche Knechte Im vhal der nott hinauf soltett ordenen, Vnd obgleich dauon kein meldung gescheen, So hettet Ir doch sollen so bedechtig seyn, Das berurte schlos, Doran vns dan vil gelegen, zu besetzen, Where dem auch also gethann, So solte es ob gott will, zu der einnemung nicht kommen sein. Vber das, das vns zum Hechsten beschwerlich, das der schosser dosselbige vmb Zehen oder zwanzig Pferde willen vffgebenn. Dorumb vns auch gar nitt gelegen sein weil, Ine des orts vor ainen schosser mher zu dullden. Wie wir dan Verordenunge gethan, was man seinet Halben thun soll. Und begeren, wen Leuchtenburg widderumb eingenomen ist, Ir wollett ainen andern Schosser bis vff weiter versehung, dohinn ordenenn Vnnd vff das solch schlos Desgleichen auch Wartburg besetzt werde, So wolten E. L. vnd Ir

gesterigem vnserm schreiben nach Leuchtenburg mitt dreissig knechten vnd das schlos Wartburg mitt funffzigk knechtenn von den Knechten zum Grimmenstein besetzen, Inen auch an ortt einen beuhelichsman, Deme do Zuvertrawen, zuordnen, weil aber auch vonnöten, Das die beide Heusser mitt Prophiant vff ainenn Monnatt oder drey versehenn werdenn, So wollestu Haubttman Zu Weimar neben vnseren Rendschreiber Gunther Herwagen furderlich bestallenn, Das aus den vmbliegenden Ambtenn das schlos Propheandirtt vnnd die Knechte dauon Ir vndterhaltung haben mugen, Welchen man auch die Prophiand, Weil man sie besoldett vmbs geld, nach billichem vnd ziemlichem Whertt, Das sie des Zukomen vnd wir dorann auch nitt schaden haben mugen, durch den schulteis vnd schosser Ides orts vmbs bare Betzalung sol lassen zu komen. Dosselbige geld kan man alsdan zur mitthulf der monatlichen Bezalung widdervmb gebrauchen Vnnd E. L. vnd Ir wollen furderlich darzuthun, Ist dan das schlos Leuchtenburg prophandirtt So hatt es sein mas vnd man darf des orts nichts verschaffen Dan das die knecht Hinauf komen, vnd das man es mitt Verkauffung berurter prophiand also halte wie angezeigt.

Welches wir E. L. vnd euch des wissens zu habenn nitt wolten bergen Datum uts. (Montags Johanni 47).

**Jo. Fridrich Churfurst**
in m. pp.

## LI.

[1546, den 27. December.]

Kintliche lieb vnd gehorsam Zuuor Hochgeborner Furst gnediger lieber Herr vnd Vater Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst Euer churf. g. seint vnser vnderthenige gehorsame dinst in stetem Bleis zuuor. Gnedigster Herr, Nachdem vns e. g. vnd churf. g. verschiener tag eine schrifft an die befehlhaber zu Wittemberg, was sie sich im Fall (in griechischen Lettern ähnlicher Chiffre geschrieben) halten sollenn zugeschickt vnd befohlen, Das wir Inen dieselbige vorworlich zuzubrengen bestelen solten, Vns auch darneben von solcher schrifft Copei zugeschickt, Als haben wir dieselbe schrifft bej einem Boten, den wir haben auffbrengen lassen, Inen zugeschickt, welcher heut Datum alhie wiederumb ankomen vnd eine schrifft von den befehlhabern an e. g. vnd churf. gnaden haltend mit sich bracht, Die thun denselben e. g. vnd churfl. g. wir hiemit freuntlich vnd vndertheniglich zusendenn.

So seint vns auch bei zweien kuntschafftern die wir abgefertigt gehabt diese kuntschafft einkohmen, die wir e. g. vnd churf. g. hierbei auch thun vberschicken

Nachdem wir auch vff e. g. vnd churf. g. befehlich Christoff Goldacker Ambtmann zu Tenneberg vnd Reinhartsborn

(in griechischen Lettern ähnlicher Chiffre) In sechen, wie e. g. vnd churf. g. wissen, abgefertigt, So hoben wir Ime die schrifften von e. g. vnd churf. g. an Ine haltend heut Dato zugeschickt

Vnd wollen e. G. vnd churfurstl. g. befehlich nach, So sie an vns die Rhet nechten vor Dato gethan, vff die Heusser Wartburg vnd Jegenn Leuchtenburgk, do es wider eingenohmen wirdett, die Besatzung mit den knechten vorordnen, Auch sonsten nach bestem vormogen e. g. vnd churfl. g. befehlich nachkomen, Wir bitten aber freuntlich vnd vndertheniglich, e. g. vnd churf. g. wollen vns berichten, wer das Slos vnd die knecht in Beuehl haben solle weil, Itziger Zeith niemants darvffen ist

Das haben e. g. vnd churf. g. wir freuntlich vnd vndertheniglich nit vnangezeigt lassen sollen vnd thun vns denselben zu gehorsamen vnderthenigen Dinst hiermit befehlen. Datum Grimmenstein vnter e. g. vnd churf. g. Radtsigel den 27ten Decembris zu abends 1547.

E. G. gehorsamer Son **Johans Wilhelm**
Hertzog zu Sachssenn.
E. Churf. G. vnderthenige gehorsame Diener
vnd Rethe zum Grimmenstein.

Dem Hochgebornen vnd Durchlauchtigsten Fursten vnd Hern Hern Johans Fridrichen Hertzogen zu Sachsen des heiligen Romischen Reichs Erzmarschalh vnd Churfurst Lantgrauen In Doringen Marggrauen zu Meissen vnd Burggrauen zu Magdeburgk vnsern gnedigen lieben Herrn vnd Vater vnd gnedigstenn Herrn.

## LII.

### Kundschaft.

Zun Haal hat Herzok Moritz dem Rat all seyn geschutz genomen vnnd auf das schlos gefurt, hat funffzik lantsknecht darzue geben, es hat auch Herzook Moritz zwen burger veriaget vnnd inen die Stat verboten, sich vber zehen tagen nicht lassen darinne zue finden. Es hat auch der bischof zue Hal lassen vorbitten, bei leibes straf muge keiner dem Churfursten zue dienen noch sein in keinem gute zue gewen. Es hat sich der Bischoff zue Hael siedt der pfingsten gerust auf des Herzock moritz furnemen vnnd hot also der bischof die Stat verraten vnnd verkaufft vnd Zue leibziek gehet die gemeine rede vnd schreien hart vnnd fast vber den burgermeister Widman vnnd etliche Herren mehr, Das sie solch furnemen Herzock Moritz bei dem keiser haben gestifft, das der H. keiser Herzock Moritz dohin gehalten, solch druck im lande fur zunemen. Es haben auch die von **Leibzik** dem Churfursten drücken lassen vnnd zwenn bauern neben in gemacht die kommen vnnd leien seiner gnaden gelt, man darf auch zue leibzick des Churfursten in keinem guethen gedencken vnnd heisen seine Gnade

nicht anders dan den schwarzen Hansen vnnd Hans mit der ledigen taschen. Zue leibzick habe ich erfaren als sol Herzock moritz zue zwicke liegen heimlich verborgen bin im also nachgefolgt vnnd bin also zwischen leibzick vnnd Aldenburgk zweemal angetast vnnd besucht worden. so ich etwan brief hat die den Churfursten zue stünden odder seinen Reten, must ich Lebendig von in nicht kommen. Zue Aldenburg bitten sie fleißig tag vnnd nacht, der Churfurst sol komen vnd sie erretigen, wollen sie den Churfursten alle entgegen gehen. Es ist ein Burger zur Allenburg der heist Hans Claus ein fleischer, frewet sich der arme leut vnglück, zeuget nun dere zue den Hussern*) keuft in das viehe abe, das sie den armen leuten nemen, gibt in fur eine kue fünf groschen, vnnd gehet zue zwischen Wittenberg vnnd Dorgaue, das kein man mit weib noch mit kindern im haus dorffen bleiben vnnd liegen also in der Heide. Man kompt auch selden auf ein dorf, das man irgent viehe sieht, den es wird den armen leuten alles genomen. Desgleichen ein Edelman Schne genant, ist dungen bei den Husern vnnd stilt Jhn also sehr den armen leuten ir viehe, als ein feindt, hat der selbiege edelman den Montag an sanct Domas abent dreissig stuck kue vnd kelber durch allenburgk treiben lassen vnd Zue Zwicke ist Herzock Moritz die Mittwochen nach Nicolai frue fur tage ausgeritten. selb fiert nach dem bimerlant. Es hot auch Herzock Moritz zwei fenlein knecht Zue Zwicke liegen nahe beim schlos. Es hat auch Herzock Moritz einem neuwen Rat gesetzt vnd ist der Statschreiber oberster burgermeister worden vnnd hat der Rat zue Zwicke gar nichts in acht, hat auch keine schlüssel zum Dore vnd darff sich kein burger des Churfursten Numen odder horen lassen vnd ist also bei leibesstrafunge verbotten, wo man einen vberkombt, der dem Churfursten odder den Reten brief schickt Es hat sich auch Herzock Moritz solt beruemen er wehr in der gestalt mehr den Got, Got hot einen verretter gehat, die Zwickeschen hette eher zwelfe gehabt vnd Montag an sanct thomas abent ist Herzock Moritz vnnd sein Brueder ken Dorge kommen vnnd etliche Husern mit sich bracht Es ist auch zue Dorge bestelt vnd geboten bei leibes straf, wo man dem Churfursten odder ihren Reten einen Buchstab schicken wirt, vnnd durffen also des Churfursten in keinen frage gewenen. Adder dos ist war das der gemeine Man zu Dorgaue vnd zwischen born tag vnd nacht Bittet, der Churfurst sol kommen vnd sie erretigen. Es hat auch Herzock Moritz den ganzen Meissischen Adell lossen widder heim reitten vnnd, olso balt er sie bedorff widder zue kommen, ob sie im aber nun werden gehorsam sein, kann ich nicht wissen vnd Zue Zeitz ist pflugck den sonntag fur Nicolau eingeritten mit vierzick pferen vnnd ist im der Rat zu Zeitzs entgegen gegangen vnnd die Hende gekust vnnd im empfangen, als kem der Teuffel aus der Höll der

---

*) Husaren.

in auch helfen wirt vnnd haben alle glocken geleuttet vnnd hot der schulmeister mit den schulzen in müssen ansingen. Auf den Montag hat die gemein müssen holden vnnd hat pfluck gesagt, sie sollen im gehorsam sein er wol sie wol verdediegen, sie sollen nicht einen Herrn an ihm haben sondern einen vatter vnnd ist also der Rat mit im aufs schlos gezogen vnnd mit im haben must essen Do hot der Stadtschreiber Matz Sichlingk, Brusius weis, Hanns Ditterich, Anders Studell mein gnedigen Herren den Bischoff Amsdroff kegen dem pfluge verratten vnd verkauft vnnd sint olso viel burger zue Zeitz, die meinen gnedigen Herrn verachten vnnd verhoemuten vnnd den Churfursten darzue, Die den mein gnediger Herr der Bischof wol weiß. Nach essens ist Valten von Lichtenhaun mit etlichen der leute in die Brobestei gegangen vnnd do einen stock mitten in Hof geleget vnnd gesaget wenn wir nun hetten, Hans Balbir, valten Benof, Jorge schmolz, Peter Ochsen, willen wir sie alhie auf stucken hawen vnnd wollen sie dem Amsdorf ken Gotha schicken zue schauessen. Nun hab ich gehort das die von Nurberg keinen hengen, sie haben in den vnd Es ist auch zue Barmen, das gerich Bun zue Tresigk*) als viel schalkeit anricht, ehr hat dem armen stetchen Eisenbergk geschrieben in einer stunden sich zu ergeben unter Herzock Moritz wo nicht so soll den kein gnade sein, soll man das flekchin das unterst zue oberst kehern. Es ist auch derselbige Bunisch mit sechs unnd zwantzig pferen fur dem Burgel im felde hin vnnd widder geritten, wie ein doricht hundt, das sich do al welt hat must fürchten, es hat auch der Bunisch vnnd sein schosser erfaren, das ich dofern vmbher Ginge, hat ehr mir die strassen lassen verlegen vnnd denjenigen geredt so sie mich brechten, wölt ehr in seine beste kue schencken, Die er im stal hette vnnd weis also keine rustunge. wo es derselbige Bunisch vnnd der Graue von mansfelt vmbher ziehnn vnnd Herzock Moritz mit seinen engel drängen vmb Wittenberg Es wolden ime wehren, den was Herzock Moritz seine freihe knecht zue Zwicke vnnd Dorgaue liegen hot, vnnd halt dorfür, wen ehr sie ol beysammen hette, weren nicht vber zwelf fenchen ann das fremde volk. Er hot auch von Dorgaw vj große stuck ken Dresen furen lassen vnd Wil man mich nun weiter brauchen wil ich bei meinen gnedigsten Herrn Churfursten zue Sachssen vnd leib vnnd leben zuesetzen Wirt euwer achtbarkeit mir wol weiter zu verstehen geben.

Es ist auch der verzweivelte busewicht Matz Neidig, der olte statschreiber zu Zeitz, der fur mein gnedigsten vnnd gnedigen Herrnn kegen deu Pfluge verraten vnd verkaufft vnnd widder ken Zeits kommen vnnd sol itzunt des pfluges Canzeler werden. Hof auf got wol, die schantz sol denselbigen schelmeshelsen neulich gebrochen werden.

**Peter Gaur** aus Zeitz.

Meines gnedigsten vnnd gnedigen Herren Diener.

---

*) Georg von Bunau zu Dresden.

# LIII.

[1546, den 29. December.]

Kintliche lieb vnd gehorsam zuuor Hochgeborner Furst gnediger lieber Her vnd vater Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst e. churfl. g. seinde vnser vndertheniq gehorsam dinste In stetem vleis zuuor. Gnedigster Herr heut Dato vmb drey uhr nach mittag ist Caspar RamsPerger mit etzlichem geld wie solchs E. G. vnd Churfl. G. bewust, alhie mit dem Ambtmann zu Tennebergk vnd Reinharts Bornn welcher E. G. vnd Churfl. G. befehlich nach zu Grefenaud darauf gewarttet vnd do dannen In geleitet anher komen Und hat daneben diese beiliegende schriefften E. G. vnd Churfl. G. haltende unnd abwesens den Rethen zu erbrechen vberantwortt, Nachdem vnns aber vnbewust gewesen, wie viel solchs geldes sein solte, vnd domit Gunther Herwegen solchs von Ime zu empfahen vnd zu quittiren, habe Ich, Hertzog Johans wilhelm Doctor Teutleubenn zu mir gezogen vnd dieselbe schriefft so wie E. G. vnd Churf. G. hiemit zuschicken freuntlicher vnd vndertheniger meinung erbrochen.

Es hat uns auch gedachter Ramsperger E. g. vnd Churfl. G. befehlich, Das er sich anher zu vos vorfugen vnd bey vns angeben, Wir Im auch vff E. G. vnd Churfl. G. befehlich vormeldung vnd antzeig thun soltenn gezeigt, vnd furgelegt. Nhun wissen wir unns gar keins bevehlichs, der unns von E. G. vnd Churfl. G. den Ramsperger belangend, zukomen were, zu erInnern was nuhn E. G. vnd Churfl. G. durch In ausgericht haben wollen, Werden vns dieselb, nach dem er nun Itzo alhie, furderlich Ime anzuzeigen, freuntlich vnd gnediglich berichten, Wir haben auch den gewesenen Schosser zu Weida Johan Pesteln nach dem er anher komen nach dem Voitland nach kuntschafft wie es der ort gelegen abgefertigt vnd ist vns In dieser stund diese schrift vnd kuntschaft von Ime zu komen, die thun E. G. vnd Churfl. G. wir hiermit vbersenden.

So ist vns vonn Wilhelm vonn Herda, wie es mit dem keiser vnd Im land zu Francken gelegen, auch kuntschafft zu komen die finden e. g. vnd Churfl. G. auch hierbei.

Auch hat der Ambtmann zu Tennebergk eine kuntschafft zu Würtzburg gehabt welche berichtet das alda zu Würtzburg ij^c (200) pferdt liegen, Desgleichen zu Neustadt etzliche pferdt vnd ein fenlein knecht, So sol Marggraf Albrecht mit vierzehenn kleppern zu Wurtzburg ankomen sein vnd sei vff viel Reisige, die auch olda ankomen sollen bestellung vnd vorordnung beschehen und gehe die sag, das er mit denselben Reutern mit Zuthunung der beiden Bißtumb Wurtzburgk vnd Bambergk die Coburgische Artt angreiffen wolle, Dergleichen vns dann der Ramsperger auch berichtet hatt

Das haben e. g. vnd churf. g. wir freuntlich vnd vndertheniglich nitt vnangezeigt lassen sollen, vnd thun vns denselben zu gehorsamen

vnd vnderthenigen dinsten freuntlich vnd vndertheniglich befehlen. Datum Grimmenstein vnter E. G. vnd Churfl. G. Radtsigel Dinstags Innocentium Anno domini xvcxlvij.

E. G. Gehorsamer Sohn **Johanns Wilhelm** Hertzog zu Sachsen.

E. Churfl. G. Unntherthenigste Diener Verordnete Rethe zum Grimmenstein.

Zeddel.

Nachdeme auch e. g. vnd churfl. g. wir durch den Haubtman alhie Gorgen von Creutzen freundlich vnd vndertheniglich haben er-Innern lassen, wie man es mit dem stadt Baw alhie zu gotha furder halten solte, Weil der Empter Grimmenstein, Tenneberg, ReinhartsBorn, Georgenthal, vnd Wachsenburgk vf Ir eigen vncost vnnd Brodt, daran bis vf die Feirtage gearbeitt haben vnnd des Ambts Georgenthal vntersassen sich das bey Irer eigen cost zuthun zum Hochsten Beschwerdt Dann sie weder acker, noch guter, wie ander Empter vnterthan hetten, Davon sie Ire tröstung haben mocht, vnnd wann sie also, forder vf Iren kostenn, weiter solten helffen, mussen Ire arme weib vnd kinder not leiden, Dan sie arme waldleuthe Auch nichts mehr hatten, dan was sie teglich mit der Hand erwurben Als hat George von Creuz Haubtman vonn wegen seines eilenden abreisens, keinen entlichen bescheid, derholben hinter sich gelassen Sondern sagte E. g. vnd churf. g. wurden zu solchem Baw Leuthe gnugsam anhero ferttigen vnd Was nun E. g. vnd churfurstl. g. vnns freundlichen vnd gnediglichen vormelden lassen Deme sol vnterthenig-lich nachgelebt werden. Datum vts.

Dem Hochgebornen und Durchlauchtigsten Fursten und Herrn Herrn Johanns Friderichen Hertzog zu Sachssen des heil. Röm. Reichs Ertzmarschalh und Churfurst Landgrauen zu Doringen, Marggraffe zu Meißen und Burggraue zu Magdeburgk unsern gnedigen lieben Herrn und vater, und gnedigsten Herrn.

Zeddel.

So seint vns auch noch kein andere kuntschaft einkohmen, dan das die Moritzischen Reuter vnd knecht noch zu Ihen liggen sollen, welchs wir dann auch dem Ambtmann zu Roßla vnd Werner von Crolath Ir sachen derwegen gewahr zu nehmen auch angezeigt habenn.

Schrifft ann v. gnedigsten Herrn. Dienstags Innocenntium Anno 1547 (29. December) Grimmenstein.

Beilage. Kundschaft.

[1546, den 27. December.]

Heut am tag Johannis (des Evangelisten) nachmittag Ist vns kundtschafft einkomen, Das heutt vmb vij Uhr die Reuther vnd knecht so zu Weimar gelegen noch zu Jhene gewesen.

So haben wir auch einen kundschaffter zu Jhene, welcher vff sie warttet, alsballt das sie sich erhoben, solte er anher lauffen, welcher aber nach aussen ist, welcher vns auch antzeige gibtt, Das sie noch alda sein mussen.

So ist der Castner von Weimar itzt vmb vier vhr. anher kommen, Der hatt auch berichtet, das die Reuther vnd knechtt gestern noch zu Jhene gewest sein.

Es ist vns auch Inn dieser stundt kundttschafft einkommen, welche wir nach Leipzigk vnd forder, wo Herzogk Moritz sein mochte, abgefertigtt, Das H. Moritz vnd Augustus am Christabent zu Leipzigk gewesen, aber kein kriegsvolk bei Jhnen gehabtt den allein Jr Hoffgesindt Vnnd sollenn dem Herzog mehr Hussern zukomen sein Das sie die Hussern Inn die xvj^c stark sein. Liege aber alles kriegsvolk vmb Wittenberg vnd Torgau
Sei die sage zu Leipzigk gewest Herzog Moritz wolle alda volk zu Hauff bringen vnd dem churfürsten widerstand thun.

Den 27. Dec. 1547.

## LIV.

[1546, den 28. December.]

Von gots gnaden Johans Fridrich Hertzog zu Sachssen Churfurst :c. vnd Burggraff zu Magdeburgk.

Veterliche liebe vnnd trewe auch grus zuuor Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber Son vnnd wolgeborner vnnd Hochgelarten lieben Rete vnd getrewen. Uns ist e. L. vnnd euer schreiben sampt ainer schriefft von den bephelhabernn zu Witembergk Zukomen. Die haben wir empfangen vnd sampt vberschickten kuntschafft gelesen. Was nu betrifft, das die Reuter vnnd knecht noch In Jene sein sollen ist vns in deme auch doch widerwertige kundschafft einkomen, domit wir aber nu diffalls vnnd sunst Herzog Morizen halben gewisse kundschafft haben vnnd erlangen mugen, So wollet darain kainen Vleiß sparen noch erwinden lassen, Doch das dieselbe kundschafft souil Immer moglich ist vff aine gewißhait vnnd keinen Zweiuel gericht werde, Denn, wie Jr es Zuermessen, daran nit wenigk gelegen, vnnd wie Jr es der Reuter vnd knecht halben Zu Jene befinden werdet, Das wollet Werner Kralath anzeigen, vff das er sich mit der auffordernng des orts die er Zuthun bevelh hat, darnach muge haben Zu richten. Vndt wollet Jr vmb vleissige guete vnd gewisse kundt-

schafft mugliche Bestellung zu thun nicht vndterlassenn vnnd vns dieselbe Jederzeit zuschickenn.

Wir wollen vns vorsehen, vnser Amptmann zu Tenneberg werde nun teglich ankomen. Wan es nun beschiet, So wollet Inne bephelen, das er die Aufforderung Zu Jene neben dem kralath mit thun helffe, sovern sie vor das nit wirdet bescheen.

Vnd das er in seinem bepholhenen Ambt mit Vleis vfffehens haben, auch guete ordnunge geben, deßgleichen Neben dem Kralath Je bisweilen straiffen wolle vff das der vnsern schade vnd Nachtheil souil muglich verhutet vnd vorkomen mugen werden.

Die Besetzung der beiden Heuser Wortburgk vnd Leuchtenburgk wollet vorigen vnserm beuelh Noch furderlich thun. Aber das Schloß Grimmenstein vnd die knechte wollet etwa ainem oder zweien, dreien zu uertrauen bephelen vnnd die knecht vf sie zu bescheiden. Kondt Ir aber auch etwa ainen Aldten oder sunst verstendigen vnd darzu geschickten vom Adel, der sich dorzu wolde lassen gebrauchen erlangen, So were es souil dester besser.

Peter Gaurs vonn Zeitz Kundschafft haben wir Innsonderheit auch gelessen Vnnd weil er sich dorzu ferner gebrauchen zu lassen erbeut, So wollet Inen dorzu wider befeeligen Vndt es Ir an bestellung gueter vnd gewisser kundschafft nit lassen mangeln, Auch dieselben vnnßern Jederzeit zu erkennen geben. Wir bedenken Auch wo di Ampt vnd Stedte wieder aingenomen werden, Das Ir den schossern, auch Andernn personen, denen zu vertrauen, Jedes orts beuelht, kundschafft mit allem Vleiß auszumachen vnd euch dieselben auch zuvermelden. In den allen geschiet vnns von E. L. vnnd andern Zu freundlichen vnd genedigen gefallen. Datum eilendt Im Vndernslos zu Ebeleven den 28. December 1547.

Von gots gnaden **Johans Fridrich** Hertzog zu Sachssen Churfurst u. Burggraffen zu Magdeburg.

Wir begeren aber Ir wollet berurtem kundschaffter befelen, das ir sich jeder tzeit wan er etwas gewisses Erfert zu uns do wir anzutreffen sein werdenn vorfüge.

Wir wollenn euch auch freundlicher und gnediger Meynunge nit pergen das uns zu dieser stundt von denen welche wir In vorzucht verordnet, bericht Einkommen, das sich das Haus zu Heldrungen an uns ergeben vnd Eingebrochen ist worden.

Dem Hochgebornen Fursten vnserm freuntlichen lieben Son Hern Johans Wilhelmen Hertzog zu Sachssen vnnd dem Wolgebornen vnd hochgelarten vnsern seiner lieb zugeordenten Reten vnd lieben getreuen zum Grimmenstein.

Zeddel.

Wir begeren auch, Ir wollet beiliegende Brief an gehörigen ort bestellen. Vnd weil Baltzar von Quingebergk mit etzlichen geld

zu Eisenach ankohmen wirdet, So wollet beiliegenden Brief an Inen haltend dohin fertigen, damit er Ime zu seiner ankunft zugestelt werde. Datum uts.

## LV.

[1546, den 29. December.]

Kindliche lieb vnnd gehorsam zuuor Hochgeborner Furst, Gnediger lieber Herr vnnd Vater, Auch Durchlauchtigster Hochgebornner Churfurst. E. churf. gnaden seint zuuor vnnsere vnnterthenigste gehorsame Dienste Inn stetten vleis. Gnedigster Herr. Vonn E. G. vnnd Churf. G. seint vns heut Dato fur mittage zwey schreibenn, Das erst montags Euangelists Das annder gestern Dienstags Im Lager Zu Ebelebenn gegebenn, zukommenn, Welche wir freuntlich vnd vntertheniglich verlesen, was nun anlangt, die wiedereinnehmung der abgedrungenen Stedt werdenn die verordentenn Bevehlhaber sich numehr Weil die Moritzschenn Reuther vnnd knecht vormug der kuntschafft, so vnns heint Dato zu abennd vonn Jhen zukommen, die wir E. G. vnnd Churf. G. hiemit zu schicken vonn Jhen vorruckt, Ires Bevehls sonnder Zweifel zu haltenn wissenn Darann Je auch wie wie hoffenn keine vorhinderung furfallenn werde. So habenn wir auch E. G. vnnd churf. G. bevehl nach, Christoff Goldackern, Amptman zu Tennebergk, zu aufforderung der Stadt Jhen, vonn hinnen auch abgeferttigtt.

So ist auch der Zehendenn Wie wir E. G. vnd churf. G. hieuor vormeldet unser Weimarischen vnnd peßneckischenn Kreiß fur Hertzogk Moritzenn aufforderung vnnd vff den Termin Luciefelhafftig gewesenn ist, mit vleiß eingebracht, vnnd annher vberantwort wordenn. Desgleichenn Im Gotischen kreiß auch die einbrengung geschehenn, soll auch furderlich vnnd Inn zweyenn tagenn vberantwortt werdenn. Wir habenn auch E. G. vnnd Chnrf. G. bevehlich nach Inn die Drey kreis Peßneck, Weimar vnnd Gothe der angelegten steur halbenn vf den Itzigen Termin Conuersiomis paulj felhafftig, Dieselb Innerhalb acht, oder vffs lenngst neun tagenn einzubrengenn, ausgeschriebenn, Wollenn auch sonnstenn geldt aufzubrengenn sofern etwas zu erlangen an keinem vleiß erwindenn lassenn.

Desgleichenn habenn wir veordenung gethan, Das morgenn wils gott funffzigk knecht, welche wir ann einenn vertrawten gesellenn vnnd Lanndtsknecht gewiesenn, vnnd vber sie bevehlich habenn soll, vf das Schloß Wartburgk Dasselb Zuuorwachenn Ziehenn sollenn, Hoffenn auch wir wollenn philipssenn von Farnrod vermögenn, sich auch daheim vfs Hauß Zubegeben Derwegenn wir In denn auch, hieher erfordert habenn Sobald auch Leuchtenburgk, wie wir denn hoffen, Das bald geschehen soll, wider eingenohmen, wollenn wir E. G. vnnd Ch. G. bevehlich vnnterthenige Folge thun. Auch habenn wir peter grauen kuntschafft halbenn widder abgeferttigt

mit bevehl Das er sich darmit Jeder Zeitt, Zu E. g. vnnd Churf. G. verfügenn soll, Dem wirde er also wie wir Jme mit Bleiß bevohlenn nachzugehenn wissenn.

Vnnd habenn mit sondernn Freuden vornohmen, Das E. G. vnd Churf. G. durch gotliche schickung vnnd vorleihung Das Haus Heldrungen erobertt vnnd einbekommenn habenn Denn solchs den Feindenn nit ein gering schreckenn machenn wirdett. Bitten vnd wünschen auch Gott den Allmechtigen, Das er ferner E. G. vnnd churf. g. zu eroberung vnnd vberwundung Derselbenn feinde, gnedige Hulff gluck vnnd sieg vorleihenn wolle vnnd thun vns e. g. vnnd churf. g. zu gehorsamen vnnterthenigen Dinßen freundlich vnd vntertheniglich bevehlenn, Datum Grimmenstein vnter E. G. vnnd churf. G. Rathsigel, Den 29. Decembris Anno xlvij.

E. G. Gehorsamer Sohn, **Johanns Wilhelm,** Hertzog zu Sachssen rc.

E. Churfürstl. G. vnterthenige Diener Verordente Rethe Zum Grimmenstein rc.

Dem Hochgebornnenn vnnd Durchlauchtigstenn Furstenn vnnd Herrn, Herrn Johanns Fridrichen, Hertzogenn Zu Sachssen, Des hailigen Rö: Reichs Ertzmarschahle vnnd Churfürsten Landgrauen jnn Dŏringenn, marggrauen Zu Meissen vnd Burggrauven zu magdeburgk vnnserm, gnedigenn lieben Hern vnd Vater, vnd gunstigen Herrn.

## LVI.

[1546, den 29. December.]

Gnediger lieber Herr vnd vater Auch gnedigster Herr. Nachdem gotlob Itzo nun vast teglich etzliche Furleut mit korn wein vnd anderem beladen anher komen vnnd wir gleichwol keinen Befehl haben ob vber essen vnd trincken welchs wir Inen reichen lassen Inen auch die Futerung gegeben werden solle, wir auch sonsten befehlich haben, den vorrath souil muglich zu uerschonen vnd nit antzugreiffen, Als bitten e. g. vnd churf. gnaden was wir vns gegen Inen der futerung halben halten sollen zu berichten.

schrifft an vnsern gnedigsten Herrn den 29. Decembris Anno 1547. Grimmenstein.

## LVII.

[1546, den 30. December.]

Kintliche lieb vnd gehorsam zuuor Hochgeborner Furst gnediger lieber Her vnnd Vater Auch Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst.

E. churfurstl. gnaden sein vnser vnderthenige gehorsame Dinst in stetem vleiß zuuor Gnedigster Herr. Von e. g. vnd churf. g. ist vns heut Dato zu mittag eine schrifft vnd befehlich zukomen, welcher gestalt e. g. vnd churf. g. das silberwergk so alhier zu Grimmenstein Im vorrath vorhanden auch so von Saltza anher geschickt werden sol vormunzen zu lassen entschlossen, derwegen sie den Caspar Rambsberger desgleichen den Muntzmeister vfnn Schneberg Bastian Funck sich anher zu begeben beschrieben vnd erfordert. Nun haben wir e. g. vnd churf. g. geschrieben das gedachter Rambsberger vor zweien tagen mit dem geld von Coburgk anher komen, Demselben haben wir diesen e. g. vnd churf. g. befehlich alsbald furgeholten vnd verlesen vnd hat er sich dazu vndertheniglich vnd gehorsamlich erboten. Doch das der Muntzmeister oder Imands anders vorstendigs an seiner stadt sambt etzlichen gsellen furderlich anhergeschickt vnd solch wergk furgenomen werd.

So thun wir auch e. g. vnd churf. g. denselben befehlich nach die saluegarden, welcher an der zall vierhundert vnd vier vnd dreissig seindt, bey diesem boten zuschicken.

Was auch Heinrich vnd Abraham von Einsidel gebruder Irer erforderung halben Hertzog Moritzen Huldigung zu thun anher gelangt vnd wir Inen darauf zu antwort gegeben, thun e. g. vnd churf. g. wir auch hiermit zu schicken vnd werden e. g. vnd churf. g. sich Jegen Inen, do sie bey Denselben auch suchung thun werden, wol mit ferner antwort vernehmen lassen, Das haben e. g. vnd churf. g. wir in vnderthenigkeit nit vorhalten sollen vnd thun vns denselben zu gehorsamen vnderthenigen Dinsten hirmit befehlenn. Datum Grimmenstein vnter e. g. vnd churf. g. Radtsigel den 30. December 1547.

E. G. Gehorsamer Sohn **Johans Wilhelm** Herzog zu Sachssen vnd die Rhete.

E. Churfürstl. Gnaden unterthenigste Diner Verordnete Rethe zum Grimmenstein.

Dem Hochgebornen und Durchlauchtigsten Fursten nnd Herrn Herrn Johanns Friedrich Hertzog zu Sachssen des heil. R. R. Ertzmarschahl und Churfurst 2c.

Zebdel.

Wir haben auch wie wir e. g. vnd churf. g. hieuor zugeschrieben Cristoff goldacker als er von grefenau widder anher komen weil Werner von Cralath damals bereit Hidannen vorritten gewesen Hinnach geschickt bey einnehmung der Stadt Ihena zu sein. Nachdem er aber gestern hiedannen geritten dohin zu folgen Ist er vfm Weg berichtet worden, das die befehlhaber auf heut alda einkomen weren, Derwegen er wiederumb zuruckgezogen vnd sich erboten vormug e. g. vnd churf. g. beuehls In seinem befohlenen Ambt mit

ſtreiffen vnd ſonſten vleiſſig auffſehen zu haben domit ſchaden vnd nachteil vorhutet.

So iſt vns auch In dieſſer ſtund von dem Schultes zu Eiſennach ein ſchreiben einkomen DarInnen er vormug dieſen Inliggenden Zettel vormeldet, das Irer zwee mit etzlichen ſchaffenn Jegen Eiſſennach komen weil vns aber ſolchs fur ein lautere kuntſchafftung anſtehet, haben wir dem Schulteß befohlen dieſelben beiden mit den Schaffen bis vff weitern beſcheidt alda vffzuhalten vnd werden e. g. vnd churf. g., was man ſich Jegen Inen auch mit deu ſchaffen halten ſolle, furderlich bericht thun.

In dieſer ſtund wie wir den Boten haben wollen ablauffen laſſen Iſt der Muntzmeiſter von Schneberg halb vierd alhie ankomen wolten wir e. g. vnd churf. g. auch nit vorhalten.

ſchrifft ann vnnſern gnedigſten Herrnn den
30. Decembris Anno xlvjij ꝛc. Grimmenſtein.

### Concept. Zeddel.

Gnediger lieber Herr vnd Vater vnd gnedigſter Her heint dieſen abent nach vier Vhr Iſt vns diß beiliggend ſchreiben von Matthes von Walrod an e. g. vnd churf. g. holtend zukomen, welchs wir dieweil ewr's Abweſens vns zu erbrechen gehalten vorleſen vnd von ſtund dem Ambtman zu Tenneberg derhalb befehl gethan die furth zu Markhſula vnd dor Zu bewachen vnd In acht zu haben. Weil wir Im aber ſechs geruſte pferd nit haben zuordnen können, haben wir Ime einen offnen Brieff an die Stadte Eiſſnach, Creutzbnrg ꝛc. mit gegeben, Das ſie Ime etzliche Buchſen ſchützen vnd landt volk zuordnen ſollen, domit ſouil muglich vff ſolche reuter achtung gegeben vnd ſie vffgehalten vnd erlegt werden mochten. Aber e. g. vnd churf. g. werden auch weitere vorordnung zu thun wiſſen domit entweder der Ambtmann zu Tenneberg geſterckt oder ſonſt auch fernere Beſtellung vff ſie gethan werde. Datum uts.

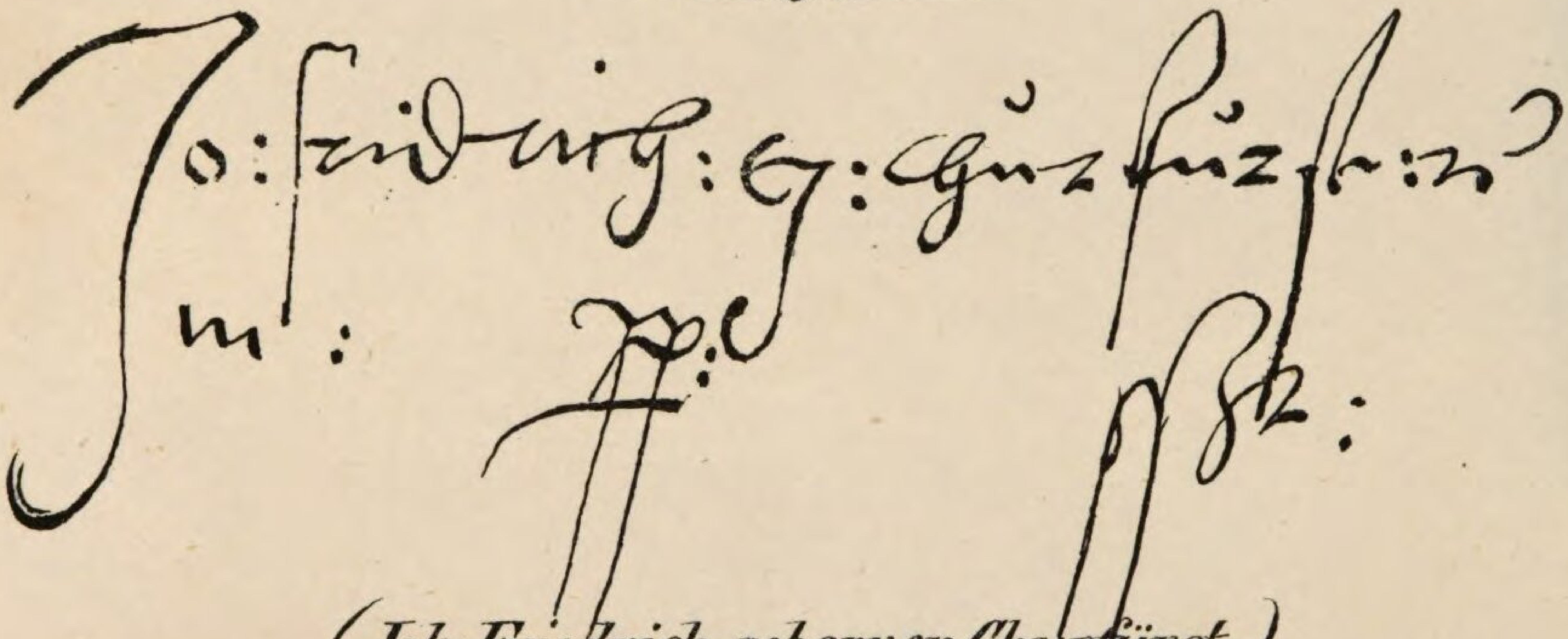
Druck der Engelhard-Reyher'schen Hofbuchdruckerei in Gotha.

# Berichtigungen.

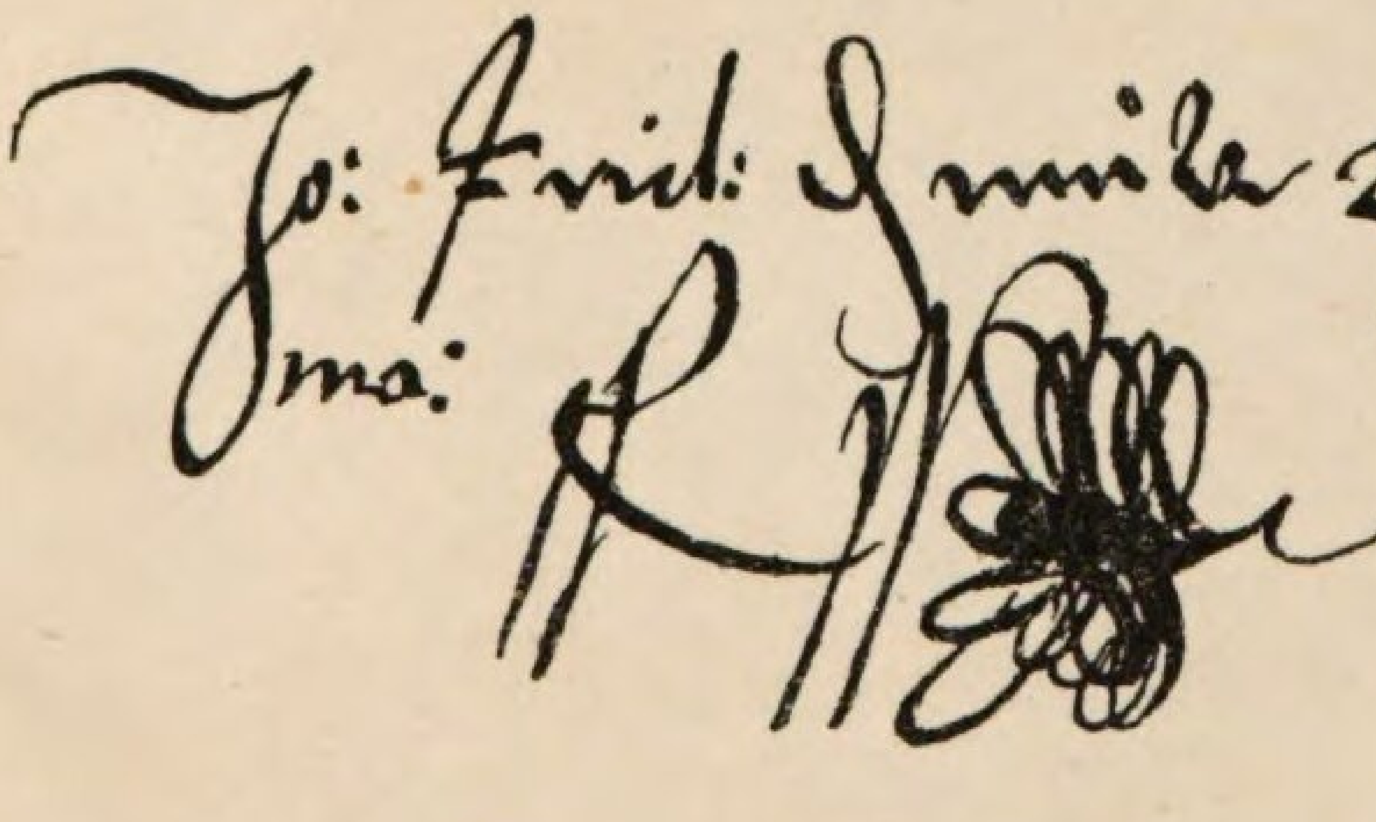
Seite 1 Zeile 18 Wort 1 lies: einzufuhren statt einzufuhrrn.
» 12 » 8 » 1 » m. statt in.
Ebendas. » 13 » 4 » Du statt zu.
S. 13 » 8 » 1 » m. statt in.
Ebendas. » 14 » 1 » seiner statt senior.
S. 14 » 6 » 5 » verhoffen statt verhossen.
» 15 » 11 » 6 » mochten statt machten.
» 20 » 34 » 8 » Radtsigil statt Rtadtsigil.
» 25 » 2 v. u. » 4 » Vater statt Bater.
» 26 » 7. u. 8. » » Freiburgk statt Fretburgk.
» 27 » 11 » 4 » werden statt werdrn.
» 28 » 3 » 3 » Er statt Fr.
Ebendas. » 7 letzt. W. » Paßbart statt Paßkart.
» nach Zeile 15 sind die Beilagen 1 und 2 der Nr. XVIII. einzuschalten;
Seite 30 nach Zeile 5 aber fallen dieselben weg.
» 31 Zeile 2 von unten Wort 4 lies: wir statt wie.
» 33 » 7 Wort 8 lies: Peßneckischen statt Preßneckischen.
» 35 » 9 » 5 » tausendt statt kausendt.
» 41 » 17 letztes Wort lies: vertrostunge statt verstrosungen.
» 48 » 28 Wort 1 lies: allzeit statt altzeit.
» 50 » 2 » 9 » Raschau statt Maschau.
Ebendas. » 12 » 2 » kellerei statt keinerei.
» » 28 » 2 » C. statt D.
» » 2 von unten lies: wir statt wer.
Seite 54 » 28 Wort 8 lies: Churfürsten statt Ehurfürsten.
» 56 » 15 » 7 » vns statt vos.
» 58 » 12 von unten Wort 6 lies: kuntschafft statt kantschaft.
» 60 » 10 » » » 4 » verordnung statt veordnung.
Ebendas » 1 » » » 4 » gaure statt graue.
Seite 61 Zeile 11 Wort 6 lies: Dinsten statt Dinßen.
» 62 » 28 » 1 » seindt statt feindt.
» 63. Der »Concept-Zeddel« enthält die Antwort auf das kurfürstliche Schreiben Nr. XVII. und ist daher etwa als Beilage zu dem Nr. XXVI. enthaltenen Schreiben Herzog Johann Wilhelms anzusehen.

Der Herausgeber.

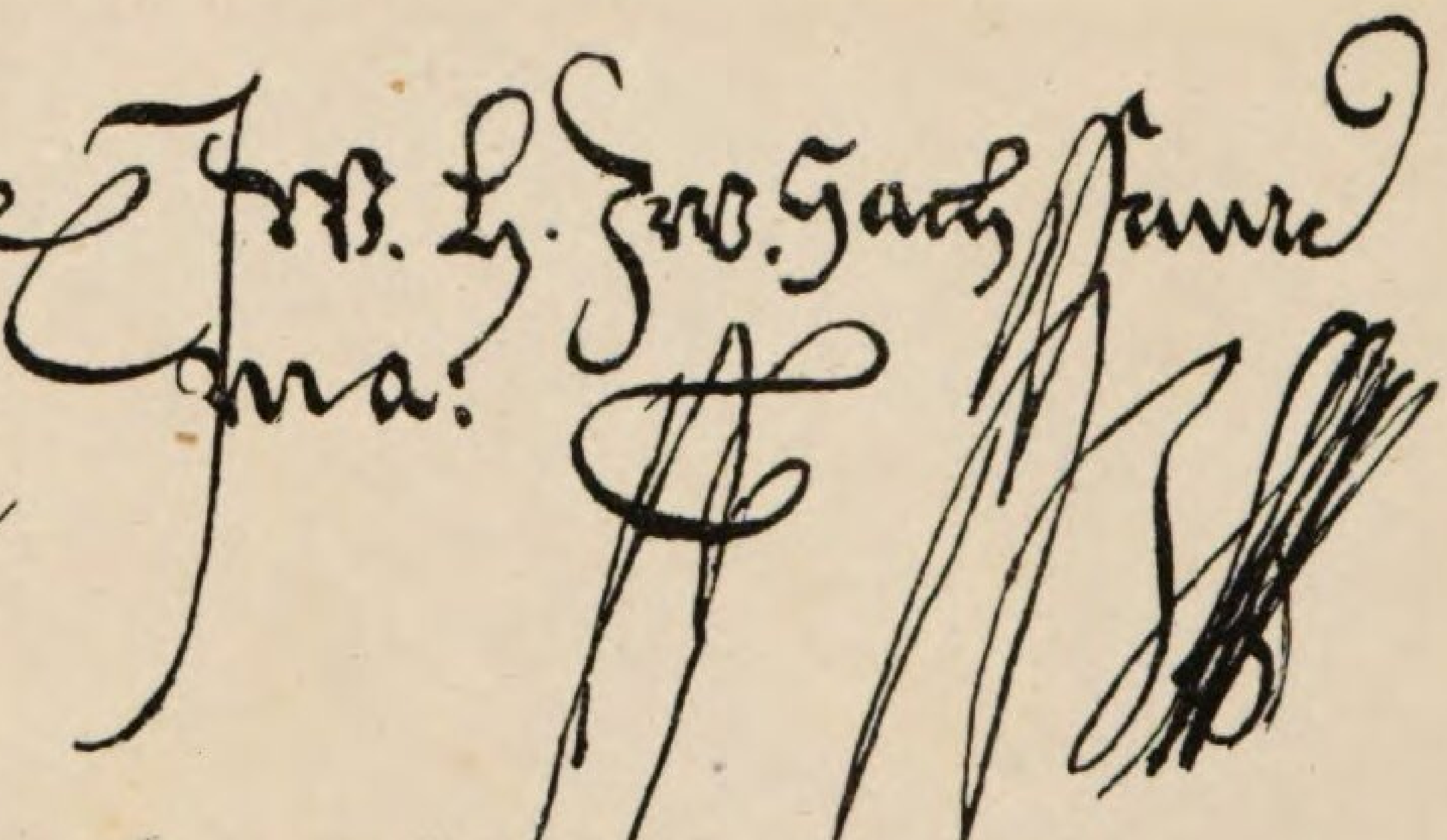
# Facsimile's der Handschriften: Johann Friedrich des Grossmüthigen – Johann Friedrich des Mittleren – Johann Wilhelms – u. Johann Friedrich des Jüngern. aus dem Jahre 1554.



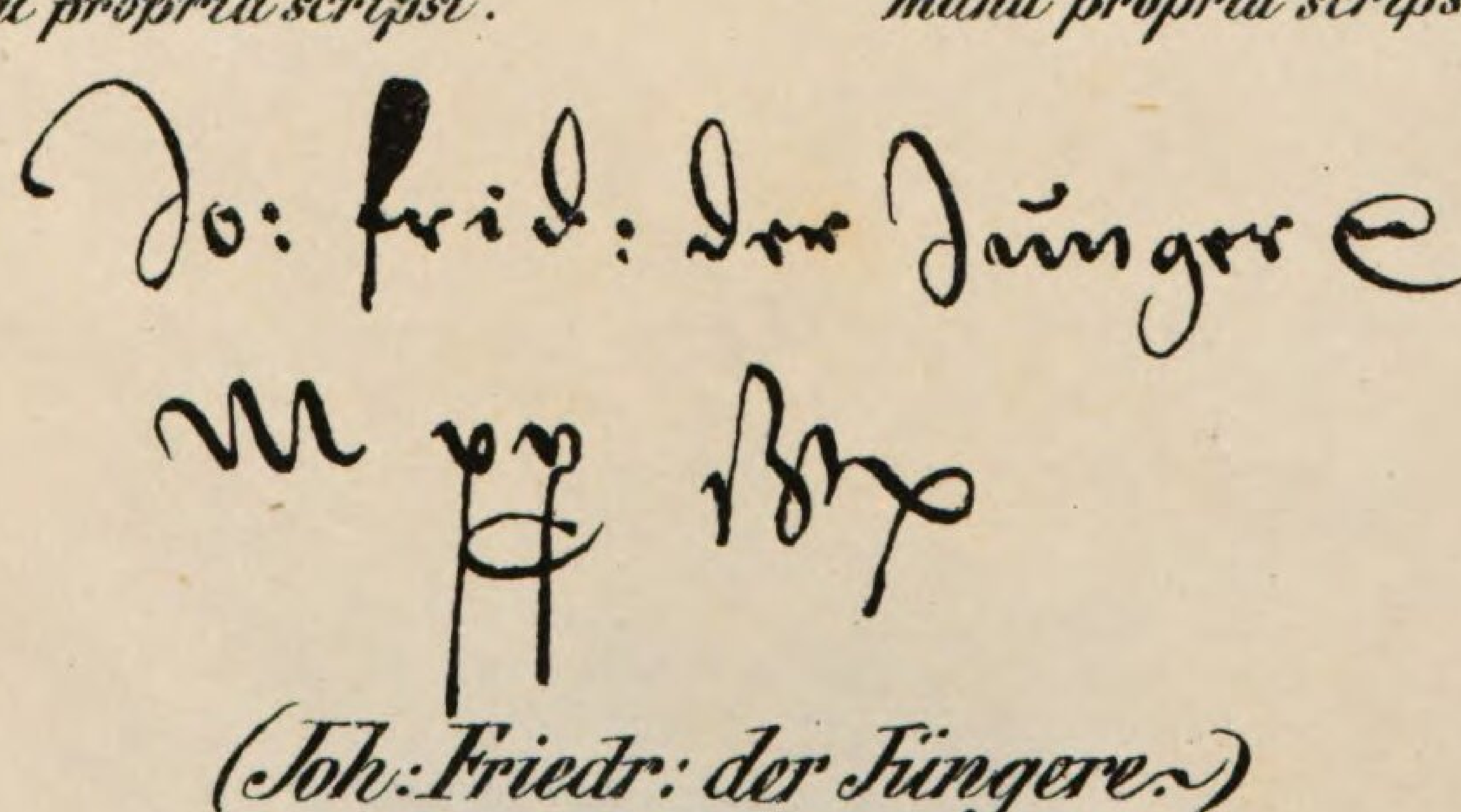
*(Joh: Friedrich geborner Churfürst.)*
*manu propria scripsi.*



*(Joh: Fried: der Mittlere.)*
*manu propria scripsi.*

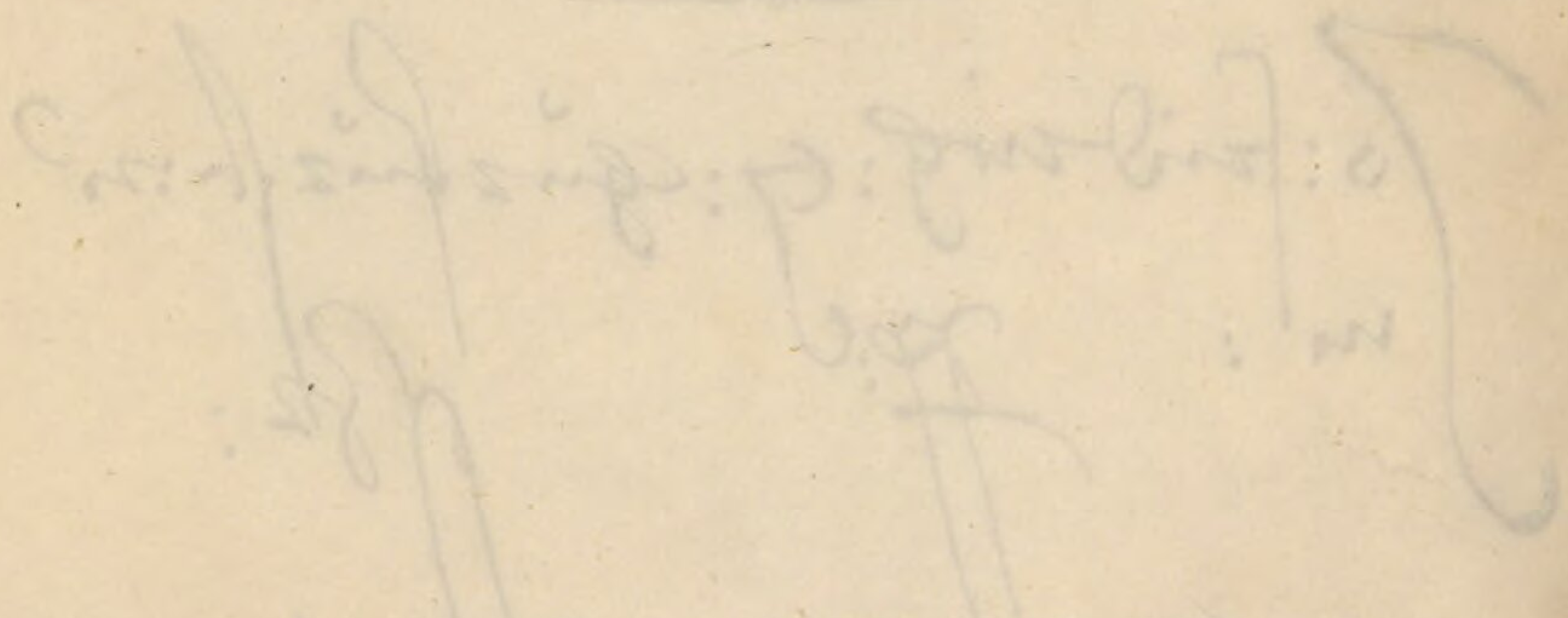


*(Joh: Wilhelm, Herzog zu Sachsen.)*
*manu propria scripsi.*

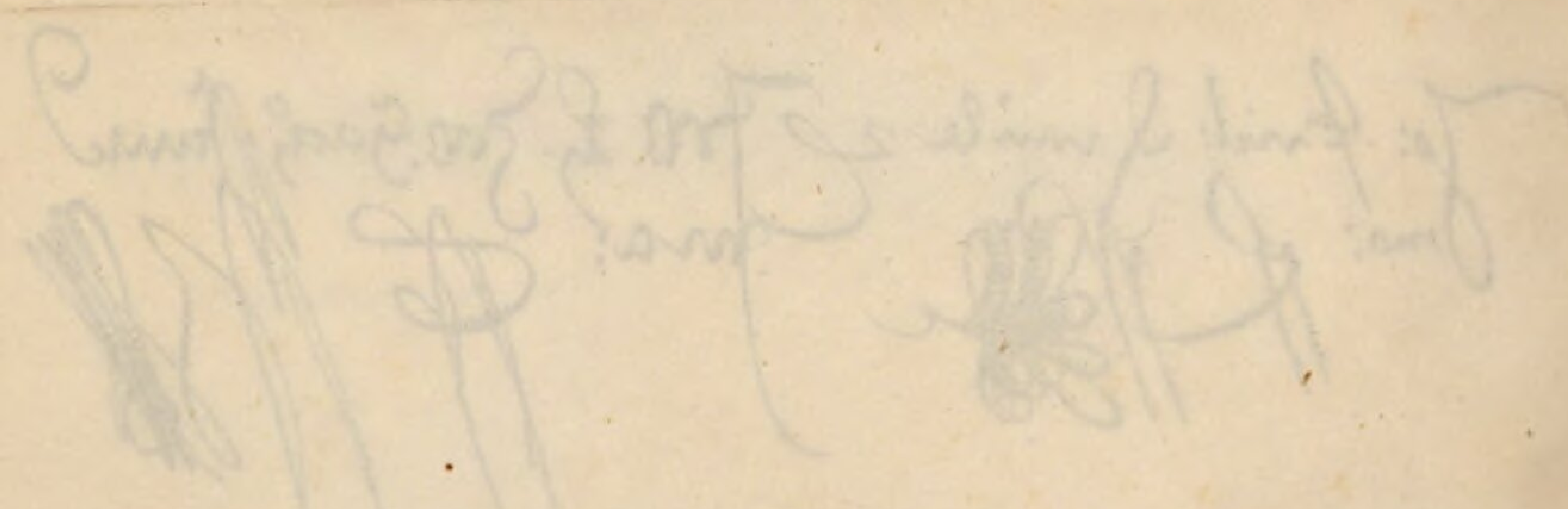


*(Joh: Friedr: der Jüngere.)*
*manu propria scripsi.*

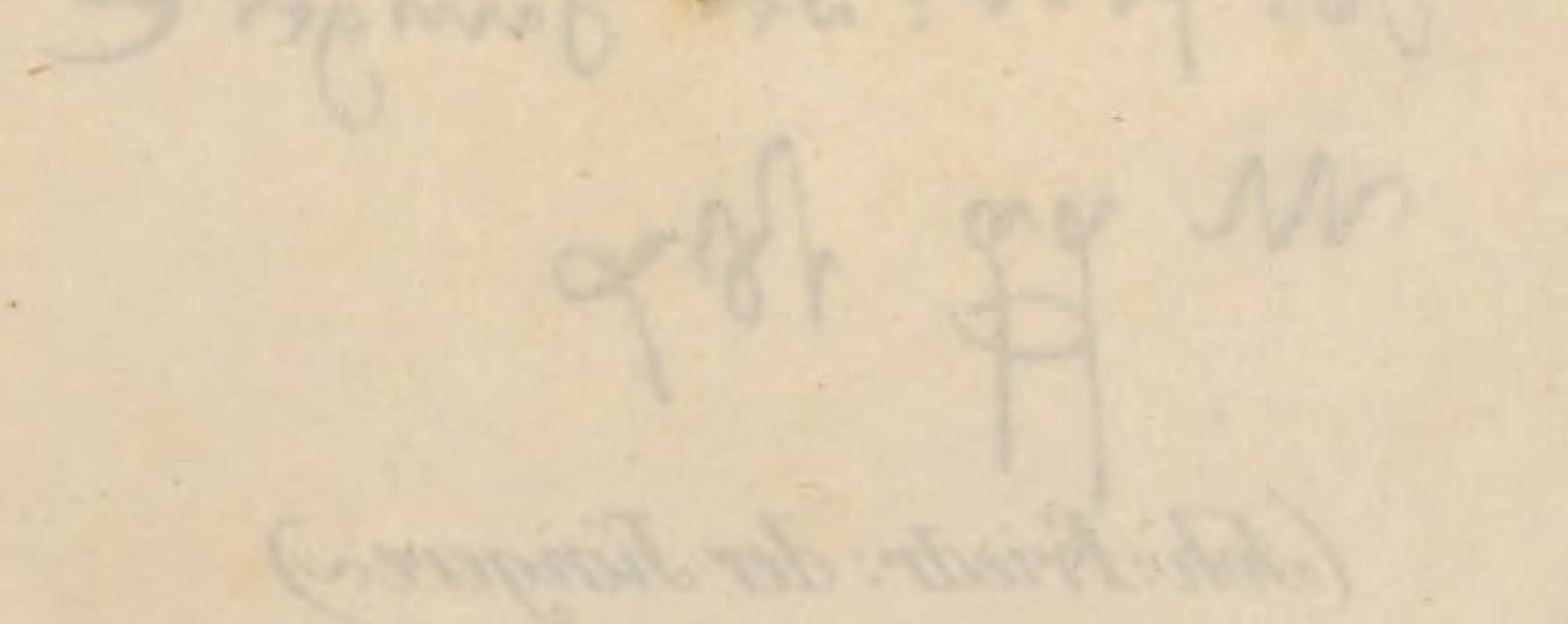
Facsimilés der Handschriften: Johann Friedrich des Grossmüthigen – Johann Friedrich des Mittleren – Johann Wilhelms – Johann Friedrich des Jüngern aus dem Jahre 1554.



(Joh. Friedrich geborner Churfürst)



(Joh. Friedr. der Mittlere.) (Joh. Wilhelm, Herzog zu Sachsen)



(Joh. Friedr. der Jüngere.)

C. Walter